

**STADT SCHWERTE**  
Hansestadt an der Ruhr

---

# Produkthaushalt für die Haushaltsjahre 2016 und 2017

---

Band 1

Haushaltssatzung  
Haushaltssanierungsplan  
Vorbericht  
Anlagen



# Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Schwerte für die Haushaltsjahre 2016 und 2017

Statistische Angaben gemäß Fortschreibung des Landesbetriebes Information und Statistik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) – Geschäftsbereich Statistik

Einwohnerzahl am 31.12.	1994:	50.899
	1995:	50.734
	1996:	50.812
	1997:	51.222
	1998:	51.214
	1999:	51.192
	2000:	50.834
	2001:	50.534
	2002:	50.463
	2003:	50.497
	2004:	50.250
	2005:	49.730
	2006:	49.326
	2007:	49.132
	2008:	48.797
	2009:	48.523
2010:	48.259	
2011:	47.983	
2012:	47.827 (lt. Zensus: 46.376)	
2013:	47.646 (lt. Zensus: 46.198)	
2014:	47.700 (lt. Zensus: 46.270)	

Gegen die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl (lt. Zensus) für 2012 und 2013 wurde Klage eingereicht.  
Eine Entscheidung steht noch aus.

Fläche des Stadtgebietes: 56,2 km<sup>2</sup>



## Inhaltsübersicht

	<b>Seiten</b>		
<b>Haushaltssatzung</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>10</b>
<b>Haushaltssanierungsplan</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>36</b>
<b>Vorbemerkungen</b>	<b>37</b>	<b>-</b>	<b>40</b>
<b>Erläuterungen zur internen Leistungsverrechnung</b>	<b>41</b>	<b>-</b>	<b>42</b>
<b>Vorbericht</b>	<b>43</b>	<b>-</b>	<b>61</b>

## Anlagen zum Haushaltsplan

1 Stellenpläne 2016 und 2017	65	-	87
2 Bilanz 2014	89	-	91
3 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren fällig werdenden Auszahlungen	93	-	95
4 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	97		
5 Übersicht über den Stand der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen	99	-	105
6 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	107		
7 Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen	109	-	116
8 Wirtschaftsplan 2015 und Jahresabschluss 2014 des Sondervermögens Bäder Schwerte	117	-	131
9 Jahresabschluss 2014 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	133	-	142
10 Jahresabschluss 2014 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	143	-	151
11 Jahresabschluss 2014 der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	153	-	164
12 Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Schwerte GmbH	165	-	179
13 Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	181	-	188



# Haushaltssatzung





# Haushaltssatzung der Stadt Schwerte für die Haushaltsjahre 2016 und 2017

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der zurzeit gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Schwerte mit Beschluss vom 23.09.2015 folgende Haushaltssatzung erlassen:

## § 1

Der **Haushaltsplan** für die Haushaltsjahre 2016 und 2017, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen sowie notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
im <b>Ergebnisplan</b> mit		
dem Gesamtbetrag der Erträge auf	117.026.000 EUR	116.587.800 EUR
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	116.755.500 EUR	116.306.100 EUR
im <b>Finanzplan</b> mit		
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	112.095.700 EUR	111.910.300 EUR
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	110.273.000 EUR	109.770.100 EUR
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	6.133.600 EUR	6.019.700 EUR
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	13.099.100 EUR	9.813.700 EUR
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	10.672.500 EUR	7.426.000 EUR
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	5.638.000 EUR	6.163.000 EUR
festgesetzt.		

## § 2

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Der <b>Gesamtbetrag der Kredite</b> , deren Aufnahme für Investitionen (ohne Ausleihungen) erforderlich ist, wird auf	2.965.500 EUR	3.794.000 EUR
festgesetzt.		

## § 2a

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Der Höchstbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung der Ausleihungen an städtische Beteiligungen erforderlich ist, wird auf	4.000.000 EUR	0 EUR
festgesetzt.		

## § 3

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf	4.670.000 EUR	4.055.000 EUR
festgesetzt.		

§ 4

Die **Ausgleichsrücklage** wurde 2009 aufgezehrt.

Die **allgemeine Rücklage** wurde 2011 aufgezehrt.

Somit ist kein Eigenkapital mehr vorhanden.

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Die Verringerung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages wird auf festgesetzt.	270.500 EUR	281.700 EUR

§ 5

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Der <b>Höchstbetrag der Kredite</b> , die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.	86.000.000 EUR	84.000.000 EUR

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** sind für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 wie folgt festgesetzt:

	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>1 Grundsteuer</b>		
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	640 v. H.	670 v. H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	780 v. H.	810 v. H.
<b>2 Gewerbesteuer auf</b>	490 v. H.	490 v. H.

§ 7

Nach dem Haushaltssanierungsplan wird der Haushaltsausgleich unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz im Jahr 2016 wieder erreicht. Ohne die Konsolidierungshilfe wird der Haushalt im Jahr 2021 wieder ausgeglichen sein.

Die im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltes umzusetzen.

## § 8

1. Gegenseitige Deckungsfähigkeit (Deckungsringe) gem. § 21 Abs. 1 GemHVO NRW und Zweckbindung von Mehrerträgen / -einzahlungen für Mehraufwendungen / -auszahlungen gem. § 21 Abs. 2 GemHVO NRW
  - 1.1. Zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung werden die Aufwendungen je Produkt mit Ausnahme
    - der Personal- und Versorgungsaufwendungen,
    - der Abschreibungen und
    - der Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungenzu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
  - 1.2. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen innerhalb aller Produkte werden zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
  - 1.3. Die Aufwendungen aus Abschreibungen innerhalb aller Produkte werden zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
  - 1.4. Die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen des Baubetriebshofes und der Gebäudebewirtschaftung sowie die Aufwendungen aus sonstigen inneren Verrechnungen (Erstattungen zwischen kostenrechnenden Einrichtungen wie Gemeindeanteile etc.) werden je für sich zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
  - 1.5. Auszahlungen für Investitionen können gem. § 21 Abs. 1 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden, sofern sie die gleiche Maßnahme betreffen und ihre Veranschlagung einer Differenzierung bedarf.  
Die Festlegung der Einzelpositionen trifft der Bereich „Finanzdienste und Beteiligungen“.
  - 1.6. Es bleibt dem Bereich „Finanzdienste und Beteiligungen“ vorbehalten, einzelne Produktsachkonten von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit auszuschließen.
  - 1.7. Gemäß § 21 Abs. 2 GemHVO NRW kann bestimmt werden, dass im Einzelfall Mehrerträge / -einzahlungen die entsprechenden Aufwendungen / Auszahlungen erhöhen. Diese Mehraufwendungen / -auszahlungen gelten nicht als über- / außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen und unterliegen nicht dem Zustimmungsverfahren nach § 83 GO NRW.  
Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen für Investitionen.  
Die Festlegung der Einzelpositionen trifft der Bereich „Finanzdienste und Beteiligungen“.
2. Haushaltsüberschreitungen

Über die Leistung unabweisbarer über- und außerplanmäßiger Aufwendungen oder Auszahlungen oder das Eingehen unabweisbarer über- oder außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen entscheidet gemäß § 83 Abs. 1 Satz 3 GO NRW der Kämmerer, im Vertretungsfall der Bürgermeister,

  - 2.1. für Aufwendungen / Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit uneingeschränkt bei einer Deckung innerhalb der Produktgruppe,
  - 2.2. für Aufwendungen / Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bis 25.000 EUR oder bis 5 v.H. des Gesamtbetrages aller Aufwendungen / Auszahlungen einer Produktgruppe bei einer Deckung außerhalb der Produktgruppe und
  - 2.3. wenn im Einzelfall eine Auszahlung aus Investitionstätigkeit oder eine Verpflichtungsermächtigung von nicht mehr als 25.000 EUR vorliegt.
  - 2.4. Bei Haushaltsüberschreitungen über die in den Ziffern 2.2. und 2.3. hinausgehenden Grenzen entscheidet der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen bis zum Betrag von 50.000 EUR.

- 2.5. Als nicht erheblich gemäß § 83 Abs. 2 Satz 1 GO NRW sind Aufwendungen und Auszahlungen anzusehen,
- die der Rückzahlung von Zuweisungen dienen,
  - die auf einer gesetzlichen oder tarifvertraglichen Grundlage beruhen,
  - die durch zweckgebundene Erträge und Einzahlungen gedeckt sind,
  - die der internen Verrechnung zwischen den Produkten dienen.
- 2.6. Bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, die im Rahmen des Jahresabschlusses erforderlich werden (z.B. Abschreibungen nach § 35 GemHVO NRW, Rückstellungen nach § 36 GemHVO NRW, Zuführungen zum Sonderposten Gebührenhaushalt nach § 43 Abs. 6 GemHVO NRW, aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 42 Abs. 1 GemHVO NRW) sowie den daraus resultierenden Auszahlungen entfällt das Verfahren nach § 83 GO NRW.  
Gleiches findet Anwendung für über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen, die aus der Verwendung zweckgebundener Erträge resultieren, die im Jahresabschluss als passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 42 Abs. 3 GemHVO NRW gebucht wurden.
3. Soweit im Stellenplan der Vermerk
- 3.1. "künftig wegfallend" (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.
- 3.2. "künftig umzuwandeln" (ku) angebracht ist, ist jede freiwerdende Stelle dieser Besoldungsgruppe in eine Stelle der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln.

Schwerte, 23.09.2015

gez. Böckelühr  
Bürgermeister

**Fortschreibung des  
Haushaltssanierungsplans 2016 der Stadt Schwerte  
für den Konsolidierungszeitraum 2012 - 2021  
gemäß § 6 Stärkungspaktgesetz NRW**

**Sanierungsplanung (konsolidierte Daten aus Haushaltsplan und HSP)**  
**Ergebnisplanung 2015 bis 2021**

<b>Ergebnisplan</b> Ertrags- und Aufwandsarten		<b>2015*</b> <b>(EUR)</b>	<b>2016</b> <b>(EUR)</b>	<b>2017</b> <b>(EUR)</b>	<b>2018</b> <b>(EUR)</b>	<b>2019</b> <b>(EUR)</b>	<b>2020</b> <b>(EUR)</b>	<b>2021</b> <b>(EUR)</b>
01	Steuern und ähnliche Abgaben	60.910.000	65.144.000	68.131.000	70.989.000	73.633.000	74.961.000	76.316.000
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.130.500	30.560.400	27.779.200	27.069.900	26.314.200	25.779.600	25.338.000
	davon Konsolidierungshilfe Stärkungspakt	4.976.300	4.976.000	3.881.000	2.836.000	1.841.000	896.000	0
03	Sonstige Transfererträge	165.000	324.000	324.000	324.000	324.000	324.000	324.000
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.284.000	12.375.600	12.349.600	12.323.800	12.293.200	12.248.100	12.248.000
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.052.400	1.480.000	1.483.200	1.486.400	1.478.300	1.481.800	1.481.000
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	656.500	807.400	786.600	649.700	625.100	625.100	625.000
07	Sonstige ordentliche Erträge	3.770.500	4.250.600	3.938.000	4.068.600	3.546.500	3.189.100	3.189.000
08	Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
09	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>10</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>105.968.900</b>	<b>114.942.000</b>	<b>114.791.600</b>	<b>116.911.400</b>	<b>118.214.300</b>	<b>118.608.700</b>	<b>119.521.000</b>
11	Personalaufwendungen	22.687.800	24.412.300	24.796.400	25.534.800	25.906.700	26.272.700	26.536.000
12	Versorgungsaufwendungen	1.865.000	2.449.800	2.545.800	2.570.100	2.594.500	2.619.300	2.646.000
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.975.600	8.878.400	8.328.200	7.859.600	7.489.100	7.506.800	7.582.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	6.096.600	5.913.500	6.066.100	6.170.900	6.258.600	6.213.700	6.170.000
15	Transferaufwendungen	52.705.800	58.006.900	57.265.500	57.572.800	57.938.100	56.392.400	55.322.000
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.493.000	14.050.900	14.243.900	13.884.400	14.042.200	14.115.700	14.116.000
<b>17</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>104.823.800</b>	<b>113.711.800</b>	<b>113.245.900</b>	<b>113.592.600</b>	<b>114.229.200</b>	<b>113.120.600</b>	<b>112.372.000</b>
<b>18</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>1.145.100</b>	<b>1.230.200</b>	<b>1.545.700</b>	<b>3.318.800</b>	<b>3.985.100</b>	<b>5.488.100</b>	<b>7.149.000</b>
19	Finanzerträge	1.887.300	2.084.000	1.796.200	1.801.500	1.802.700	1.798.600	1.798.000
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.099.100	3.043.700	3.060.200	3.095.900	3.132.500	2.959.100	2.788.000
<b>21</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.211.800</b>	<b>-959.700</b>	<b>-1.264.000</b>	<b>-1.294.400</b>	<b>-1.329.800</b>	<b>-1.160.500</b>	<b>-990.000</b>
<b>22</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-1.066.700</b>	<b>270.500</b>	<b>281.700</b>	<b>2.024.400</b>	<b>2.655.300</b>	<b>4.327.600</b>	<b>6.159.000</b>
23	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
24	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>25</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.066.700</b>	<b>270.500</b>	<b>281.700</b>	<b>2.024.400</b>	<b>2.655.300</b>	<b>4.327.600</b>	<b>6.159.000</b>
<b>Höhe des Eigenkapitals (Stand 31.12.)</b>		<b>-27.404.100</b>	<b>-27.133.600</b>	<b>-26.851.900</b>	<b>-24.827.500</b>	<b>-22.172.200</b>	<b>-17.844.600</b>	<b>-11.685.600</b>

\* Daten lt. Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung (Genehmigung vom 19.12.2014)

## Erläuterungen zur Haushaltsprojektion

### Grundsteuer A

Jahr	Wert
2005	60.000
2006	59.400
2007	70.900
2008	76.000
2009	74.500
2010	75.200
2011	74.700
2012	76.400
2013	103.600
2014	108.600

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 87.960  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 67.900

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 2,9%  
 $(M1/M2)^{(1/9)}-1$

### **Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR)**

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021	
75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	Ansatz ohne Mehrerträge HSP
55.000	67.000	73.000	81.000	87.000	87.000	87.000	Mehrerträge Umsetzung Maßnahme Nr. 33
<b>130.000</b>	<b>142.000</b>	<b>148.000</b>	<b>156.000</b>	<b>162.000</b>	<b>162.000</b>	<b>162.000</b>	<b>Grundsteuer A gesamt</b>

### Erläuterungen:

Die Grundsteuer A stagniert. Daher wird der Ansatz ohne HSP bis 2021 fortgeschrieben.  
Die HSP-Mehrerträge errechnen sich wie folgt:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Hebesatz- erhöhung	100	50	30	40	30	0	0
Mehr- erträge*	55.000	67.000	73.000	81.000	87.000	87.000	87.000

\*: Mehrerträge auf Basis der Hebesatzerhöhungen der Vorjahre

## Grundsteuer B

Jahr	Wert
2005	5.225.000
2006	5.130.000
2007	6.095.000
2008	6.549.000
2009	6.607.000
2010	6.814.000
2011	6.788.000
2012	6.903.000
2013	8.481.000
2014	9.057.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 7.608.600  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 5.921.200

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** **2,8%**  
 $(M1/M2)^{(1/9)-1}$

### Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR):

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021	
7.183.000	7.187.000	7.286.000	7.397.000	7.511.000	7.608.000	7.706.000	Ansatz ohne Mehrerträge HSP
3.728.000	4.525.000	5.034.000	5.699.000	6.223.000	6.304.000	6.386.000	Mehrerträge Umsetzung Maßnahme Nr. 33
<b>10.911.000</b>	<b>11.712.000</b>	<b>12.320.000</b>	<b>13.096.000</b>	<b>13.734.000</b>	<b>13.912.000</b>	<b>14.092.000</b>	<b>Grundsteuer B gesamt</b>

### Erläuterungen:

Unter Berücksichtigung der Hebesatzerhöhungen in den Folgejahren und den Orientierungsdaten (OD) 2016 - 2019 vom 08.07.2015 ergeben sich Erträge in folgender Höhe:

	OD	Erträge	OD	Erträge	
2016:	1,3 %	11.712.000 EUR	2017:	1,3 %	12.320.000 EUR
2018:	1,3 %	13.096.000 EUR	2019:	1,3 %	13.734.000 EUR

Ab 2020 erfolgt die Fortschreibung abweichend vom geometrischen Mittel mit einer Steigerungsrate von 1,3 %.

Die Mehrerträge des HSP errechnen sich wie folgt (10 %-Punkte entsprechen 148.000 EUR):

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
OD / Steigerung	1,8%	1,3%	1,3%	1,3%	1,3%	1,3%	1,3%
Hebesatzerhöhung	100	50	30	40	30	0	0
Mehrerträge*	3.728.000	4.525.000	5.034.000	5.699.000	6.223.000	6.304.000	6.386.000

\*: Mehrerträge auf Basis der Hebesatzerhöhungen der Vorjahre



## Gewerbesteuer

Jahr	Wert
2005	17.267.000
2006	15.288.000
2007	22.200.000
2008	22.163.000
2009	19.354.000
2010	16.812.000
2011	22.342.000
2012	20.153.000
2013	20.480.000
2014	20.584.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 21.553.800  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 17.774.800

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 2,2%  
 $(M1/M2)^{(1/9)-1}$

## Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR):

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021	
21.865.000	24.047.000	24.660.000	25.212.000	25.780.000	26.211.000	26.652.000	Ansatz ohne Mehrerträge HSP
335.000	653.000	674.000	692.000	711.000	725.000	739.000	Mehrerträge Umsetzung Maßnahme Nr. 32
<b>22.200.000</b>	<b>24.700.000</b>	<b>25.334.000</b>	<b>25.904.000</b>	<b>26.491.000</b>	<b>26.936.000</b>	<b>27.391.000</b>	<b>Gewerbesteuer gesamt</b>

### Erläuterungen:

Unter Berücksichtigung des Vorauszahlungssolls werden bei einem Hebesatz von 490 % und unter Hinzurechnung durchschnittlicher unterjähriger Zugänge für 2016 Erträge in Höhe von rd. 24.700.000 EUR erwartet.

Nach den OD 2016 - 2019 werden folgende Steigerungsraten auf das Vorauszahlungssoll sowie auf die HSP-Mehrerträge angewandt:

2017: + 3,1 %, 2018 und 2019: jeweils + 2,7 %.

Ab 2020 scheint eine Erhöhung der Erträge in Höhe des geometrischen Mittels von 2,2 % p.a. unwahrscheinlich. Daher erfolgt die Fortschreibung ab 2020 abweichend vom geometrischen Mittel mit einer Steigerungsrate von 2,0 % (unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse).

Die Mehrerträge des HSP errechnen sich wie folgt (10 %-Punkte entsprechen 300.000 EUR):

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
OD / Steiger.	4,0%	3,0%	3,1%	2,7%	2,7%	2,0%	2,0%
Hebesatz-erhöhung	0	10	0	0	0	0	0
Mehrerträge*	335.000	653.000	674.000	692.000	711.000	725.000	739.000

\*: Mehrerträge auf Basis der Hebesatzerhöhungen der Vorjahre

### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Jahr	Wert
2005	14.705.000
2006	15.928.000
2007	17.671.000
2008	19.480.000
2009	17.139.000
2010	16.195.000
2011	17.612.000
2012	19.345.000
2013	20.292.000
2014	21.446.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 19.646.800  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 16.315.800

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 2,1%  
 $(M1/M2)^{(1/9)-1}$

### **Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR):**

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021
22.418.000	23.125.000	24.212.000	25.519.000	26.744.000	27.306.000	27.879.000

#### Erläuterungen:

Lt. den OD 2016-2019 wird das Landesaufkommen für 2016 auf 7,784 Mrd. EUR geschätzt. Unter Anwendung der für die Stadt Schwerte festgesetzten Schlüsselzahl von 0,0029709 ergeben sich für 2016 Erträge in Höhe von 23.125.000 EUR.  
Nach den OD 2016-2019 werden folgende Steigerungsraten berücksichtigt:  
2017: + 4,7%, 2018: + 5,4%, 2019: + 4,8%.  
Ab 2020 erfolgt die Fortschreibung anhand des geometrischen Mittels gem. § 76 GO NRW in Höhe von 2,1% p.a.

### Kompensationsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich

Jahr	Wert
2005	1.444.000
2006	1.426.000
2007	1.727.000
2008	1.714.000
2009	1.833.000
2010	2.063.000
2011	1.931.000
2012	2.248.000
2013	2.201.000
2014	2.178.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 2.124.200  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 1.628.800

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 3,0%  
 $(M1/M2)^{(1/9)-1}$

### **Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR):**

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021
2.213.000	2.311.000	2.316.000	2.404.000	2.479.000	2.553.000	2.630.000

#### Erläuterungen:

Lt. der 1. Arbeitskreisrechnung zum GFG 2016 vom 20.07.2015 werden für 2016 Erträge in Höhe von 2.311.000 EUR erwartet (2.257.500 EUR + 53.500 EUR aus der Abrechnung für 2015).  
Nach den OD wird der Betrag von 2.257.500 EUR mit folgenden Steigerungsraten fortgeschrieben:  
2017: + 2,6%, 2018: + 3,8%, 2019: + 3,1%.  
Ab 2020 erfolgt die Fortschreibung anhand des geometrischen Mittels gem. § 76 GO NRW in Höhe von 3,0% p.a.

**Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer**

Jahr	Wert
2005	1.518.000
2006	1.588.000
2007	1.776.000
2008	1.836.000
2009	1.878.000
2010	1.911.000
2011	2.017.000
2012	2.086.000
2013	2.110.000
2014	2.177.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 2.060.200  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 1.719.200

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 2,0%  
 **$(M1/M2)^{(1/9)}-1$**

**Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR)**

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021
2.533.000	2.594.000	3.211.000	3.320.000	3.433.000	3.502.000	3.572.000

**Erläuterungen:**

Lt. den OD 2016-2019 wird das Landesaufkommen für 2016 auf 1,159 Mrd. EUR geschätzt.  
Unter Anwendung der für die Stadt Schwerte festgesetzten Schlüsselzahl von 0,00223758 ergeben sich für 2016 Erträge in Höhe von 2.594.000 EUR.  
Nach den OD 2016-2019 werden folgende Steigerungsraten berücksichtigt:  
2017: + 23,8%, 2018: + 3,4%, 2019: + 3,4%.  
Ab 2020 erfolgt die Fortschreibung anhand des geometrischen Mittels gem. § 76 GO NRW in Höhe von 2,0 % p.a.

## Vergnügungssteuer

Jahr	Wert
2005	144.000
2006	146.000
2007	147.000
2008	156.000
2009	140.000
2010	139.000
2011	127.000
2012	236.000
2013	243.000
2014	254.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 207.200  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 139.200

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 4,5%  
 **$(M1/M2)^{(1/9)}-1$**

## **Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR)**

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021	
190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	Ansatz ohne Mehrerträge HSP
40.000	70.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	Mehrerträge Umsetzung Maßnahme Nr. 21
<b>230.000</b>	<b>260.000</b>	<b>290.000</b>	<b>290.000</b>	<b>290.000</b>	<b>290.000</b>	<b>290.000</b>	<b>Vergnügungssteuer gesamt</b>

### **Erläuterungen:**

Die Vergnügungssteuer stagniert.

Daher wird der Ansatz ohne HSP bis 2021 fortgeschrieben.

Ab dem Haushaltsjahr 2016 werden die Vergnügungssteuersätze wie folgt erhöht:

18 % für Geldspielgeräte in Spielhallen

16 % für Geldspielgeräte in Gaststätten.

Des Weiteren erhöhen sich die Vergnügungssteuersätze ab dem Haushaltsjahr 2017 wie folgt:

20 % für Geldspielgeräte in Spielhallen

18 % für Geldspielgeräte in Gaststätten.

## Hundesteuer

Jahr	Wert
2005	196.000
2006	213.000
2007	212.000
2008	221.000
2009	226.000
2010	230.000
2011	232.000
2012	281.000
2013	315.000
2014	304.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 272.400  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 213.600

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate :** 2,7%  
 **$(M1/M2)^{(1/9)}-1$**

## **Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR)**

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021	
225.000	225.000	225.000	225.000	225.000	225.000	225.000	Ansatz ohne Mehrerträge HSP
50.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	Mehrerträge Umsetzung Maßnahme Nr. 5
<b>275.000</b>	<b>300.000</b>	<b>300.000</b>	<b>300.000</b>	<b>300.000</b>	<b>300.000</b>	<b>300.000</b>	<b>Hundesteuer gesamt</b>

### Erläuterungen:

Ab dem Haushaltsjahr 2012 wurden die Hundesteuersätze wie folgt erhöht:

Haushalte mit einem Hund: 96,00 € pro Hund  
Haushalte mit zwei Hunden: 108,00 € pro Hund  
Haushalte mit drei und mehr Hunden: 120,00 € pro Hund

Ab 2016 werden die HSP-Mehrerträge auf 75.000 EUR p.a. erhöht  
(Anpassung an das Jahresergebnis 2014).

### Schlüsselzuweisungen

Jahr	Wert
2005	9.430.000
2006	10.897.000
2007	12.333.000
2008	13.604.000
2009	7.850.000
2010	11.248.000
2011	9.740.000
2012	12.427.000
2013	9.887.000
2014	10.673.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 12.101.800  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 9.516.000

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 2,7%  
 **$(M1/M2)^{(1/9)}-1$**

### Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR):

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021
12.921.000	10.764.000	11.356.000	11.821.000	12.365.000	12.699.000	13.042.000

### Erläuterungen:

Lt. der 1. Arbeitskreisrechnung zum GFG vom 20.07.2015 werden für 2016 Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 10.764.000 EUR erwartet.

Fortschreibung lt. OD:

2017: + 5,5%, 2018: + 4,1%, 2019: + 4,6%.

Ab 2020 erfolgt die Fortschreibung anhand des geometrischen Mittels gem. § 76 GO NRW in Höhe von 2,7% p.a.

### Kreisumlage

Jahr	Wert
2005	18.270.000
2006	20.179.000
2007	22.027.000
2008	22.981.000
2009	24.418.000
2010	24.079.000
2011	24.447.000
2012	25.217.000
2013	25.699.000
2014	26.668.000

Mittelwert aus den 5 höchsten Werten M1 25.289.800  
Mittelwert aus den 5 niedrigsten Werten M2 21.507.200

**geometrisches Mittel für die Wachstumsrate:** 1,8%  
 **$(M1/M2)^{(1/9)}-1$**

### Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (gerundet auf volle TEUR):

Fortschr. 2015	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Fortschr. 2021
27.687.000	28.546.000	29.445.000	29.275.000	29.644.000	30.177.000	30.720.000

### Erläuterungen:

Lt. der 1. Arbeitskreisrechnung zum GFG 2016 vom 20.07.2015 betragen die Umlagegrundlagen für 2016 60.145.691 EUR. Bei einem Kreisumlagehebesatz von 47,46 v.H. ergibt sich für 2016 eine Kreisumlage in Höhe von rd. 28.546.000 EUR.

In seiner mittelfristigen Finanzplanung legt der Kreis Unna eine Kreisumlage in folgender Höhe zu Grunde:

2017: 29.445.000 EUR, 2018: 29.275.000 EUR, 2019: 29.644.000 EUR.

Ab 2020 erfolgt die Fortschreibung anhand des geometrischen Mittels gem. § 76 GO NRW (+ 1,8 %).

## Sozialtransferaufwendungen

	<b>Fortschr. 2015</b>	<b>HH-Plan 2016</b>	<b>HH-Plan 2017</b>	<b>Planung 2018</b>	<b>Planung 2019</b>	<b>Planung 2020</b>	<b>Fortschr. 2021</b>
Leistungen nach dem AsylbLG (Produkt 005 002 002)	1.461.000	2.061.000	2.271.000	2.271.000	2.271.000	2.271.000	
Unterhaltsvorschuss (Produkt 005 003 001)	560.000	547.500	547.500	557.500	557.500	557.500	
Kinder-, Jugend- und Familienberatung (Produkt 006 003 001)	8.107.300	8.304.400	8.490.400	8.368.100	8.404.100	8.560.100	
Weitere Aufgaben der Jugendhilfe (Produkt 006 003 002)	142.000	145.000	149.000	154.000	158.000	163.000	
<b>Sozialtransferaufwendungen gesamt:</b>	<b>10.270.300</b>	<b>11.057.900</b>	<b>11.457.900</b>	<b>11.350.600</b>	<b>11.390.600</b>	<b>11.551.600</b>	<b>11.783.000</b>

### Erläuterungen:

Für 2021 erfolgt die Fortschreibung anhand der OD (+ 2,0 %).

## Personalaufwendungen

Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (2021 gerundet auf volle TEUR):

<b>Fortschr. 2015</b>	<b>HH-Plan 2016</b>	<b>HH-Plan 2017</b>	<b>Planung 2018</b>	<b>Planung 2019</b>	<b>Planung 2020</b>	<b>Fortschr. 2021</b>	
23.220.800	24.669.700	25.318.900	26.247.000	26.667.300	27.388.500	27.757.700	Ansatz ohne Minderaufwendungen HSP
-533.000	-257.400	-522.500	-712.200	-760.600	-1.115.800	-1.221.700	Minderaufwendungen Umsetzung Maßnahme Nr. 1
<b>22.687.800</b>	<b>24.412.300</b>	<b>24.796.400</b>	<b>25.534.800</b>	<b>25.906.700</b>	<b>26.272.700</b>	<b>26.536.000</b>	<b>Personalaufwendungen gesamt</b>

### Erläuterungen:

Die Ansätze für 2016 - 2020 wurden unter Berücksichtigung des zu erwartenden Tarifabschlusses 2016 und der Besoldungserhöhung 2015 ermittelt.

Für 2021 erfolgt die Fortschreibung in Höhe der OD (+ 1,0 %).

## Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Fortschreibung der Finanzplanung bis 2021 (2021 gerundet auf volle TEUR):

<b>Fortschr. 2015</b>	<b>HH-Plan 2016</b>	<b>HH-Plan 2017</b>	<b>Planung 2018</b>	<b>Planung 2019</b>	<b>Planung 2020</b>	<b>Fortschr. 2021</b>
7.975.600	8.878.400	8.328.200	7.859.600	7.489.100	7.506.800	7.582.000

### Erläuterungen:

Für 2021 erfolgt die Fortschreibung in Höhe der OD (+ 1,0 %).



## Fortschreibung weiterer Erträge und Aufwendungen

### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuweisungen und Zuschüsse vom Land steigen im Zeitraum 2017 - 2020 voraussichtlich um durchschnittlich 0,6 %.

Diese Steigerungsrate wird auch für 2021 berücksichtigt.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen steigen im Zeitraum 2016 - 2020 um durchschnittlich 2,1 %.

Diese Steigerungsrate wird auch für 2021 berücksichtigt.

#### Schul- / Bildungspauschale

Lt. der 1. Arbeitskreisrechnung zum GFG 2016 beträgt die Schul- / Bildungspauschale rd. 1.298.000 EUR.

Sie wird zur Entlastung der Ergebnisrechnung vollständig konsumtiv veranschlagt.

Der Ansatz 2020 wird auch für 2021 berücksichtigt.

#### Sportpauschale

Lt. der 1. Arbeitskreisrechnung zum GFG 2016 beträgt die Sportpauschale rd. 128.000 EUR.

Dieser Wert wird bis 2021 fortgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wird durch Addition der o.g. Erträge und der übrigen Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ermittelt.

### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen, Kostenumlagen und sonstige ordentliche Erträge:

Der Ansatz 2020 wird auch für 2021 berücksichtigt.

### Versorgungsaufwendungen

Für 2021 erfolgt die Fortschreibung analog zu den Personalaufwendungen in Höhe der OD (+ 1,0 %).

### Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen werden einer differenzierten Betrachtung unterzogen.

Zuerst werden die Steigerungsraten für die Sozialtransferaufwendungen und die übrigen Transferaufwendungen ermittelt.

#### Sozialtransferaufwendungen

Für 2021 erfolgt die Fortschreibung in Höhe der OD (+ 2,0 %).

#### Übrige Transferaufwendungen

Die Finanzierungsbeteiligung am Fonds "Deutsche Einheit" ist nur bis 2019 zu zahlen.

Für 2021 werden die übrigen Transferaufwendungen entsprechend reduziert.

### Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Wert für 2020 wird auch für 2021 berücksichtigt.

## Finanzerträge

Der Wert für 2020 wird auch für 2021 berücksichtigt.

## Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei der Berechnung der Zinsaufwendungen wurde angenommen, dass die Zinsen weiterhin auf dem derzeit niedrigen Niveau bleiben.

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen wurden in der Projektion wie folgt berücksichtigt:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zinsaufwendungen (sonstige öff. Sonderrechn.)	636.000	1.000	1.000	0	0	0	0
Zinsaufwendungen (Kreditinstitute)	3.922.900	3.673.400	3.874.600	4.113.300	4.368.600	4.424.500	4.484.400
HSP-Maßnahme Nr. 17	-5.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
HSP-Maßnahme Nr. 30	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000
HSP-Maßnahme Nr. 34	-308.900	-471.400	-652.800	-851.600	-1.067.100	-1.293.300	-1.524.400
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.895.000</b>	<b>2.843.000</b>	<b>2.862.800</b>	<b>2.901.700</b>	<b>2.941.500</b>	<b>2.771.200</b>	<b>2.600.000</b>
Gewerbesteuer- erstattungszinsen	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000
Sonstige Finanzaufwendungen	44.100	40.700	37.400	34.200	31.000	27.900	28.000
<b>Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>4.099.100</b>	<b>3.043.700</b>	<b>3.060.200</b>	<b>3.095.900</b>	<b>3.132.500</b>	<b>2.959.100</b>	<b>2.788.000</b>

### HSP- Maßnahmenübersicht

Nr.	HSP-Maßnahme	verrechnete Vollzeit- stellen (*1)	HSP- Ziel (*2) 2012 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2013 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2014 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2015 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2016 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2017 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2018 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2019 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2020 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2021 (EUR)
1	Personalkostenreduzierung	18,30	0	125.000	296.000	533.000	257.400	522.500	712.200	760.600	1.115.800	1.221.700
2	Reduzierung der Zuführung zu Rückstellungen für Urlaub etc. bedingt durch die Schließung der Verwaltung		80.000	40.000	0	0	200.000	350.000	0	0	0	0
3	Reduzierung der Zuwendungen an die Fraktionen im Rat der Stadt Schwerte		0	0	5.000	11.200	11.400	11.400	11.400	11.400	11.400	11.400
4	Anpassung von Verwaltungsgebühren		15.000	15.000	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
5	Anhebung der Hundesteuersätze		40.000	40.000	50.000	50.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
6	Optimierung ÖPNV		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Anpassung des Bau- u. Betriebsvertrages Straßenunterhaltung mit der SEG		0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
8	Reduzierung des städtischen Anteils bei der Beitragserhebung für straßenbauliche Maßnahmen nach § 8 KAG		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Entwicklung städtischer Grundstücksflächen zu Wohnbaugebieten		0	0	0	0	0	165.000	330.000	330.000	0	0
10	Reduzierung von Schulraum		0	0	0	500.000	370.000	365.000	520.000	640.000	790.000	790.000
11	Einführung von Entgelten für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen für den Trainingsbetrieb der örtlichen Vereine		0	93.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
12	Einführung von Entgelten für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen für Schwimmvereine		0	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
13	Aufgabenübertragung auf Dritte	0,75	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
14	Reduzierung der Sportförderung		6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
15	Reduzierung des städtischen Gebäudebestandes		87.000	174.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000
16	Energieeinsparung an städtischen Gebäuden		47.000	50.000	80.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
17	Verkauf von mit Erbbaurechten belasteten Grundstücken		0	0	0	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
18	Optimierung des Forderungsmanagements		15.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
19	Reduzierung der Spielplatzflächen	1,00	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
20	Aufgabe des Gebäudes Jugendzentrum "Villa Lichtblick"		0	0	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
21	Anhebung der Vergnügungssteuer		30.000	30.000	40.000	40.000	70.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
22	Senken öffentlicher Anteile Straßenreinigung und Winterdienst		0	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000

### HSP- Maßnahmenübersicht

Nr.	HSP-Maßnahme	verrechnete Vollzeit- stellen (*1)	HSP- Ziel (*2) 2012 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2013 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2014 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2015 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2016 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2017 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2018 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2019 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2020 (EUR)	HSP Ziel (*2) 2021 (EUR)
23	Gewinnausschüttung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)		0	0	0	10.300	66.600	74.000	81.400	88.800	92.500	92.500
24	Reduzierung des Zuschusses an den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (KuWeBe)		0	0	12.800	86.100	92.800	92.800	134.800	198.300	214.000	241.200
25	Reduzierung der Verlustabdeckung Sondervermögen Bäder		0	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000
26	Verschlanung der Beteiligungsstruktur		0	0	100.000	100.000	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000
27	Erhöhung der Gewinnausschüttung des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR		795.000	740.000	687.000	630.000	568.000	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
28	Reduzierung des Gemeindeanteils an der Abwasserbeseitigung		160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000
29	Ausschüttung der Sparkasse		156.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
30	Zinsmanagement		350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000
31	Verzicht auf die externe Beratung zum Schuldenportfoliomanagement		4.400	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900
32	Anhebung des Hebesatzes zur Gewerbesteuer		0	312.000	322.000	335.000	653.000	674.000	692.000	711.000	725.000	739.000
33	Anhebung der Hebesätze zur Grundsteuer A und B		0	1.482.000	2.245.000	3.783.000	4.592.000	5.107.000	5.780.000	6.310.000	6.391.000	6.473.000
34	Zinseinsparungen durch Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans		17.800	85.700	179.100	308.900	471.400	652.800	851.600	1.067.100	1.293.300	1.524.400
35	Erhöhung der Avalprovision		0	203.800	109.100	85.100	94.200	85.700	75.000	66.500	57.800	50.600
36	Reduzierung der Versicherungsbeiträge		0	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
37	Reduzierung der Druckkosten		0	0	0	7.200	7.800	7.800	7.800	7.800	7.800	7.800
38	Umladeanlage der Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA)		0	0	32.400	32.400	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900
39	Erstellung des Gesamtabschlusses durch die Finanzbuchhaltung		0	0	0	0	10.200	10.200	10.200	10.200	10.200	10.200
	Summen:	20,05	1.803.200	4.605.400	5.504.900	7.963.700	9.116.200	10.149.600	11.237.800	12.233.100	12.740.200	13.193.200

\*(1) Gesamtpotential bis 2021 (bei personalrelevanten Maßnahmen)

\*(2) HSP-Ziel: Betrag der Nettokonsolidierung der jeweiligen Konsolidierungsmaßnahme

## Maßnahmenbeschreibungen

Nr. 1	I / 1 / 10									
Produkt:	alle									
Maßnahme:	Personalkostenreduzierung									
Beschreibung:	<p>Weitere Reduzierung der Personalkosten auf der Grundlage der aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gesamtverwaltung bis zum Jahre 2021. Die Reduzierung erfolgt in mehreren Schritten und durch unterschiedliche Maßnahmen. Zu berücksichtigen sind dabei Rahmenbedingungen, die sich ergeben aus der Erledigung von Pflichtaufgaben, Altersdurchschnitt, demographische Entwicklung und Reduzierung von Standards. Einzelne Personalmaßnahmen werden auch zwangsläufig zur Erhöhung von Sachaufwendungen führen, die bei der Ermittlung der Konsolidierungsbeiträge berücksichtigt wurden.</p> <p>Die Konsolidierungsbeiträge müssen durch die Bereitstellung von Mehrstellen im Bereich der Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern für 2016 und 2017 gegenüber der HSP-Fortschreibung 2015 nach unten korrigiert werden (2016: - 298.600 EUR, 2017: - 40.500 EUR).</p> <p>Ab 2018 ergeben sich wieder steigende Konsolidierungsbeiträge.</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	0	125.000	296.000	533.000	257.400	522.500	712.200	760.600	1.115.800	1.221.700

Nr. 2	I / 1 / 10									
Produkt:	001 008 001 Personalkosten, Personalsteuerung und -entwicklung									
Maßnahme:	Reduzierung der Zuführung zu Rückstellungen für Urlaub etc. bedingt durch die Schließung der Verwaltung									
Beschreibung:	<p>Bedingt durch die Schließung der Verwaltung an Brückentagen, insbesondere zwischen den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel müssen die Beschäftigten Urlaubsansprüche, Gleitzeit und/oder Überstunden abbauen. Durch diese Maßnahme verringern sich die zu bildenden Rückstellungen.</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	80.000	40.000	0	0	200.000	350.000	0	0	0	0

Nr. 3	I / 1 / 10									
Produkt:	001 001 001 Politische Gremien									
Maßnahme:	Reduzierung der Zuwendungen an die Fraktionen im Rat der Stadt Schwerte									
Beschreibung:	<p>Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 04.03.2015 einstimmig Richtlinien zur Finanzierung der Fraktionen beschlossen. Diese sehen einen jährlichen Höchstbetrag für Zuwendungen an Fraktionen von rd. 90.700 EUR vor. Im Vergleich zu dem bisherigen Höchstbetrag ergeben sich ab 2016 Minderaufwendungen in Höhe von 12.000 EUR jährlich. Diese verringern sich um die Zuwendungen an ein fraktionsloses Ratsmitglied in Höhe von 600 EUR jährlich. Es verbleibt somit ein jährlicher Einsparungsbetrag von 11.400 EUR.</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	0	0	5.000	11.200	11.400	11.400	11.400	11.400	11.400	11.400

Nr. 4	I / 1 / 33									
Produkt:	002 005 001 Personenstandswesen									
Maßnahme:	Anpassung von Verwaltungsgebühren									
Beschreibung:	<p>Mit Beginn des Haushaltsjahres 2012 wurden die Verwaltungsgebühren für die Erteilung von Personenstandsunterlagen und beglaubigten Abschriften aus Personenstandsbüchern und -registern erhöht (Ratsbeschluss vom 30.11.2011, DS-Nr. VIII/0560).</p> <p>Ab 2014 wurden die Mehrerträge auf 11.600 EUR gesenkt (Anpassung an das Jahresergebnis 2012).</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	15.000	15.000	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
Minderaufwand										

Nr. 5	I / 1 / 33									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Anhebung der Hundesteuersätze									
Beschreibung:	<p>Ab dem Haushaltsjahr 2012 wurden die Hundesteuersätze wie folgt erhöht (Ratsbeschluss vom 30.11.2011, DS-Nr. VIII/0540):</p> <p>Haushalte mit einem Hund: 96,00 EUR pro Hund (bisher 81,00 EUR)</p> <p>Haushalte mit zwei Hunden: 108,00 EUR pro Hund (bisher 93,00 EUR)</p> <p>Haushalte mit drei und mehr Hunden: 120,00 EUR pro Hund (bisher 105,00 EUR)</p> <p>Ab 2016 werden die Mehrerträge auf 75.000 EUR erhöht (Anpassung an das Jahresergebnis 2014).</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	40.000	40.000	50.000	50.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
Minderaufwand										

Nr. 6											I / 2 / 61
Produkt:	012 002 001 Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs										
Maßnahme:	Optimierung ÖPNV										
Beschreibung:	Durch Änderung der Schulanfangszeiten können bei der VKU Kosten eingespart werden. Das Optimierungskonzept liegt vor. Nach Abstimmung mit den Schulträgern wird es der VKU vorgelegt. Aus dem Optimierungskonzept resultierende Einspareffekte werden anschließend bei der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans berücksichtigt.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Nr. 7											I / 2 / 61
Produkt:	012 001 002 Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen										
Maßnahme:	Anpassung des Bau- u. Betriebsvertrages Straßenunterhaltung mit der SEG										
Beschreibung:	Seit 2002 ist die Straßenunterhaltung auf die SEG übertragen. Gem. dem bestehenden Bau- und Betriebsvertrag erhält die SEG neben dem jährlichen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Schwerte eine Investitionskostenpauschale für die Anschaffung von Gerätschaften und Maschinen in Höhe von 30.000 EUR p.a. Ab 2013 werden diese Anschaffungen ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft finanziert. Die Verzichtserklärung der Gesellschaft wird jährlich eingeholt.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	

Nr. 8											I / 2 / 61
Produkt:	012 001 001 Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen										
Maßnahme:	Reduzierung des städtischen Anteils bei der Beitragserhebung für straßenbauliche Maßnahmen nach § 8 KAG										
Beschreibung:	Im Hinblick auf dringend erneuerungsbedürftiger Gemeindestraßen entsteht zukünftig hoher Investitionsbedarf. Zur Entlastung des Haushaltes empfiehlt es sich, bei der Erhebung von Beiträgen für die Wiederherstellung von Anliegerstraßen den städtischen Anteil zu senken. Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 10.02.2010 die entsprechende Satzungsänderung beschlossen (DS-Nr. VIII/0086). Folgende Straßenbaumaßnahmen sind abrechnungsfähig: - Zum großen Feld - Kirschbaumsweg - Nickelstraße										
Wirkung:	Mehrertrag										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Minderaufwand											

Nr. 9											II / 4 / 65
Produkt:	001 012 001 Zentrales Liegenschaftsmanagement										
Maßnahme:	Entwicklung städtischer Grundstücksflächen zu Wohnbaugebieten										
Beschreibung:	Die Vermarktung von städtischen Baugrundstücken in Ergste umfasst im Zeitraum von 2015 bis 2018 rund 9.300 m² Nettobaulandfläche. Abzüglich des bilanziellen Wertes der Grundstücksflächen, von Erschließungskosten, von Planungskosten, von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Unwägbarkeiten, ist mit einem Nettogewinn von rund 825.000 EUR zu rechnen. Die Vermarktung findet nach Abschluss der notwendigen Bauleitplanverfahren schwerpunktmäßig in den Jahren 2017 bis 2019 statt.										
Wirkung:	Mehrertrag										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag	0	0	0	0	0	165.000	330.000	330.000	0	0	
Minderaufwand											

Nr. 10	II / 4 / 65									
Produktgruppe:	001 011 002 Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden									
Maßnahme:	Reduzierung von Schulraum									
Beschreibung:	<p>Der im aktuellen Schulentwicklungsplan der Stadt Schwerte vom 16.11.2010 prognostizierte Schülerrückgang in den kommenden Jahren erfordert die Reduzierung von Schulraum sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe. Der aktuelle Schulentwicklungsplan (SEP) der Stadt Schwerte wird unter Berücksichtigung der aktuellen Schülerzahlen zum Beginn des Schuljahres 2013/2014 fortgeschrieben (Beschluss des Ausschusses für Schule, Sport und Infrastruktur vom 20.11.2012). Gegenstand des Auftrages ist es, unter Berücksichtigung sinkender Schülerzahlen perspektivische Aussagen zu möglichen Veränderungen in der Schwerter Schullandschaft (Verlagerung, Zusammenschluss oder Aufgabe von Schulstandorten) aufzuzeigen.</p> <p>Bereits jetzt laufen nach entsprechender Beschlussfassung des Rates der Stadt Schwerte aufgrund zu geringer Schülerzahlen eine Hauptschule und eine Realschule aus.</p> <p>Der Auftrag zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die Stadt Schwerte an die Firma GEBIT aus Münster erfolgte am 15.05.2013.</p> <p>In der Schuldezernentenkonferenz des Kreises Unna am 30.8.2013 wurde im Hinblick und in Erwartung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes in Verbindung mit der Mindestgrößenverordnung einvernehmlich festgelegt, einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan für die Förderschulen im Kreis Unna in Auftrag zu geben.</p> <p>Die Stadt Schwerte ist Schulträger für die Schule an der Ruhr, eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung. Die Ergebnisse des kreisweiten Schulentwicklungsplanes sind damit sowohl bezogen auf den Standort als auch auf die Existenz dieser Schulform in Schwerte von weitreichender Bedeutung für die Fortschreibung des eigenen Schulentwicklungsplanes.</p> <p>Der kreisweite Schulentwicklungsplan für die Förderschulen ist inzwischen fertiggestellt. Die Ergebnisse wurden am 24.09.2014 sowohl den Schulträgern als auch den Schulleitungen vorgestellt. Für die Förderschule "Schule an der Ruhr" steht die Auflösung zum 01.08.2016 an. Dieses Ergebnis wurde in den Schulentwicklungsplan eingearbeitet und am 12.11.2014 im Ausschuss für Schule und Sport vorgestellt. Die sich daraus ergebenden schulpolitischen Entscheidungen und Beschlüsse sind in 2015 und den Folgejahren zu treffen. Es wurde eine Projektgruppe gebildet, die seit Januar 2015 mit der Thematik befasst ist.</p> <p>Da die Umsetzung der Beschlüsse hinsichtlich der Verlagerung oder Aufgabe von Schulen auch einen entsprechenden Vorlauf für die Organisation benötigt oder unter Umständen auch bauliche Maßnahmen erfordert, ist eine erste Reduzierung von Schulraum in der Größenordnung von 5.000 m<sup>2</sup> BGF (ca. 28 Klassenräume bzw. 2 Züge Grundschule und 3 Züge weiterführende Schule) durch Standortverlagerung und Aufgabe überzähliger Gebäude frühestens zum Schuljahreswechsel 2016/2017 möglich. Zum Schuljahreswechsel 2017/2018 ist eine weitere Reduzierung von rd. 3.700 m<sup>2</sup> BGF (16 Klassen bzw. 4 Züge Grundschule) möglich. Zum Schuljahreswechsel 2019/2020 können weitere 5.200 m<sup>2</sup> BGF (24 Klassen bzw. 4 Züge weiterführende Schule) reduziert werden. Die Aufwandsminderung ergibt sich überwiegend aus dem Wegfall von Betriebs- und Unterhaltungskosten an den Schulgebäuden. Zusätzlich ergibt sich ein Mehrertrag aus der Auflösung der Sanierungsrückstellungen.</p>									
Wirkung:	Mehrertrag / Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	0	0	500.000	250.000	0	30.000	0	0	0
Minderaufwand	0	0	0	0	120.000	365.000	490.000	640.000	790.000	790.000

Nr. 11	II / 4 / 40									
Produkt:	008 001 001 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen in städtischer Verantwortung									
Maßnahme:	Einführung von Entgelten für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen für den Trainingsbetrieb der örtlichen Vereine									
Beschreibung:	<p>Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 28.11.2012 die Gebührensatzung für die Sportanlagen der Stadt Schwerte beschlossen.</p> <p>Ab 01.01.2013 sind für den Trainingsbetrieb in Turn- und Sporthallen 3,- EUR / Nutzungseinheit / Std. (Erwachsene) zu entrichten. Auf der Basis von 31.000 Belegungsstunden ergaben sich die Mehrerträge für 2013.</p> <p>Aufgrund neuer Erkenntnisse können ab 2014 nur 17.000 gebührenpflichtige Belegungsstunden (Erwachsenen-Trainingsstunden) berücksichtigt werden.</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	93.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
Minderaufwand										

Nr. 12	II / 4 / 40									
Produkt:	008 001 001 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen in städtischer Verantwortung									
Maßnahme:	Einführung von Entgelten für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen für Schwimmvereine									
Beschreibung:	<p>Mit Beschluss vom 13.06.2012 hat der Rat der Stadt Schwerte die Beteiligung der schwimmsporttreibenden Vereine an den Kosten für die Nutzung des Stadtbades, welches durch die Stadtwerke Schwerte GmbH betrieben wird, in Höhe von 1,50 EUR / Erwachsene / Nutzung festgelegt.</p> <p>Die Kostenbeteiligung der Vereine wird gemäß der vorliegenden Zusicherungserklärungen der Vereine durch die Stadt Schwerte eingezogen.</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
Minderaufwand										

Nr. 13											II / 4 / 65
Produkt:	001 011 002                      Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden										
Maßnahme:	Aufgabenübertragung auf Dritte										
Beschreibung:	Aufgrund der zwischen der Stadt Schwerte und den Vereinen geschlossenen Nutzungs- und Überlassungsverträge entfallen anteilige Betriebskosten.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	

Nr. 14											II / 4 / 40
Produkt:	008 001 002                      Förderung von Sportanlagen in Vereinsregie und sonstige Sportförderung										
Maßnahme:	Reduzierung der Sportförderung										
Beschreibung:	Die Stadt leistete bisher aus Mitteln der Sportpauschale (Landesmittel von insgesamt 131.000 EUR) Sportförderung an die Vereine der Stadt Schwerte in Höhe von jährlich 10.000 EUR. Künftig werden nur noch 4.000 EUR für die Sportförderung zur Verfügung gestellt.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	

Nr. 15											II / 4 / 65
Produkt:	001 011 002                      Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden										
Maßnahme:	Reduzierung des städtischen Gebäudebestandes										
Beschreibung:	Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 06.03.2013 dem im Dezember 2012 geschlossenen Kaufvertrag zur Veräußerung des Grundstücks Gemarkung Schwerte Flur 12 Flurstück 774 (Hörder Str. 48) zugestimmt. Die Kaufpreiszahlung erfolgte am 28.03.2013. Durch den Verkauf entfallen Unterhaltskosten von rund 13.000 EUR und Betriebskosten von rund 10.000 EUR.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag	64.000										
Minderaufwand	23.000	174.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	

Nr. 16											II / 4 / 65
Produkt:	001 011 002                      Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden										
Maßnahme:	Energieeinsparung an städtischen Gebäuden										
Beschreibung:	An vier städtischen Gebäuden wurden energetische Sanierungen durchgeführt bzw. sind für die Folgejahre noch vorgesehen. Das Ruhrtalgymnasium wurde in 2011 umfassend energetisch saniert, der Neubauteil des Friedrich-Bährens-Gymnasium und der erste Bauabschnitt an der Realschule am Bohlgarten in 2010 und 2011, die Gesamtschule Gänsewinkel von 2012 bis 2014. Für 2015 bis 2017 sind die weiteren Bauabschnitte der energetischen Sanierung der Realschule am Bohlgarten vorgesehen. Basis für die Ermittlung der Minderaufwendungen sind die witterungsbereinigten Durchschnittsverbräuche der Jahre 2008 bis 2010. Mit Abschluss der Sanierung an der Gesamtschule Gänsewinkel erhöht sich die erwartete Einsparung ab 2015 auf rund 100.000 Euro jährlich.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	47.000	50.000	80.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	

Nr. 17											II / 4 / 65
Produkt:	001 012 001                      Zentrales Liegenschaftsmanagement										
Maßnahme:	Verkauf von mit Erbbaurechten belasteten Grundstücken										
Beschreibung:	Die Stadt Schwerte hat Erbbaurechte an 26 Grundstücken vergeben (Stand 2011). Letztmalig wurden die Grundstücke im Juli 2010 den Erbbaurechtsnehmern zum Kauf angeboten. Die Aktion soll in einem Fünf-Jahres-Rhythmus wiederholt werden. Das Einsparpotenzial ergibt sich durch Zinseinsparungen aus Liquiditätszuflüssen.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	0	0	0	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	



Nr. 18	II / 5 / 50									
Produkt:	005 001 001 Leistungen nach dem SGB XII									
Maßnahme:	Optimierung des Forderungsmanagements									
Beschreibung:	<p>Zwischen dem örtlichen Träger der Sozialhilfe -Kreis Unna- und den kreisangehörigen Gemeinden besteht eine Delegationssatzung. Danach ist die Stadt Schwerte an den Nettoaufwendungen der Sozialhilfe zu 50 % beteiligt. Durch konsequente Überprüfung und Durchsetzung von Rückforderungsansprüchen konnten zusätzliche Erträge generiert werden. Diese Erträge wurden mit den an den Kreis Unna zu leistenden Zahlungen verrechnet.</p> <p>Die Stadt Bergkamen hat die "Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna als örtlichem Träger der Sozialhilfe und seinen kreisangehörigen Städten und Gemeinden über die Beteiligung der Kommunen an dem durch Satzung delegierten Sozialhilfeaufwand" vom 07.06.2005 fristgemäß mit Wirkung zum 31.12.2014 gekündigt.</p> <p>Durch diese Kündigung wird die Vereinbarung insgesamt für alle Kommunen außer Kraft gesetzt. Ab 2015 entfallen daher die Minderaufwendungen. Erträge fließen dem Haushalt des Kreises Unna direkt zu.</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	15.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0

Nr. 19	II / 5 / 51									
Produkt:	006 002 002 Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen									
Maßnahme:	Reduzierung der Spielplatzflächen									
Beschreibung:	<p>Im Rahmen der Fortschreibung des Spielplatzentwicklungsplans (SpEP) hat der Jugendhilfeausschuss am 21.06.2005 die Schließung von sieben Spielplätzen mit einer Gesamtfläche von 10.700 m<sup>2</sup> beschlossen. Das vom Rat beschlossene Haushaltssicherungskonzept 2008 ff. sah weitere Einsparungen durch Reduzierung der Spielplatzflächen vor.</p> <p>In einem interkommunalen Vergleich der Fa. Rödl &amp; Partner wurde ein angemessener Richtwert von 1,3 m<sup>2</sup> pro Einwohner ermittelt. In seiner Sitzung am 27.01.2010 hat der Jugendhilfe- und Sozialausschuss den SpEP 2010 und die Aufgabe von 18 weiteren Spielplätzen mit einer Gesamtfläche von 21.100 m<sup>2</sup> beschlossen.</p> <p>In Umsetzung des Haushaltssanierungsplans 2012-2021 hat der Rat am 28.11.2012 die Schließung von 10 Spielplätzen mit einer Gesamtfläche von 5.540 m<sup>2</sup> festgelegt. Die Spielplätze sind inzwischen freigeräumt.</p> <p>Zwischen 2005 und 2012 wurden insgesamt 35 Spielplätze geschlossen. Gleichzeitig wurden in diesem Zeitraum acht Spielplätze in Neubaugebieten neu geschaffen. Aktuell gibt es in Schwerte 51 Spielplätze und 18 Bolzplätze.</p> <p>Zum 31.12.2012 hält die Stadt Schwerte Spielflächen einschließlich Bolzplätzen von 71.685 m<sup>2</sup> vor. Dabei wurde die Fläche des Spielplatzes "Amtswiese" in Westhofen von 12.259 m<sup>2</sup> um 3.000 m<sup>2</sup> auf 9.259 m<sup>2</sup> reduziert, da ein großer Teil der Amtswiese eine öffentliche Parkfläche ist. Somit ergibt sich eine Gesamtspielfläche von 68.685 m<sup>2</sup>.</p> <p>Bei einer Einwohnerzahl von 49.869 (incl. Nebenwohnsitz) und einem Richtwert von 1,3 m<sup>2</sup> pro Einwohner ergibt sich eine angemessene Gesamtfläche von 64.830 m<sup>2</sup>.</p> <p>Bis Ende 2015 werden weitere 5.291 m<sup>2</sup> Spielplatzflächen aufgegeben, so dass sich eine neue Gesamtspielfläche von 63.394 m<sup>2</sup> ergibt. Das Einsparpotential wird durch Reduzierung der Sachkosten für die Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze erbracht.</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

Nr. 20	II / 5 / 51									
Produkt:	006 002 001 Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche									
Maßnahme:	Aufgabe des Gebäudes Jugendzentrum "Villa Lichtblick"									
Beschreibung:	<p>Der Mietvertrag wurde zum 31.12.2013 gekündigt.</p> <p>Durch die Aufgabe des Gebäudes entfallen Miete (16.800 EUR) und Bewirtschaftungskosten (19.200 EUR).</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	0	0	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000

Nr. 21	III / 3 / 32									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Anhebung der Vergnügungssteuer									
Beschreibung:	<p>Ab 01.07.2011 wurden die Steuersätze für Geldspielgeräte erhöht (Ratsbeschluss vom 25.05.2011, DS-Nr. VIII/0404).            Ab dem Haushaltsjahr 2014 wurden die Vergnügungssteuersätze wie folgt erhöht:            16 % für Geldspielgeräte in Spielhallen            14 % für Geldspielgeräte in Gaststätten.</p> <p>Ab dem Haushaltsjahr 2016 werden die Vergnügungssteuersätze wie folgt erhöht:            18 % für Geldspielgeräte in Spielhallen            16 % für Geldspielgeräte in Gaststätten.            Des Weiteren erhöhen sich die Vergnügungssteuersätze ab dem Haushaltsjahr 2017 wie folgt:            20 % für Geldspielgeräte in Spielhallen            18 % für Geldspielgeräte in Gaststätten.</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	30.000	30.000	40.000	40.000	70.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Minderaufwand										

Nr. 22	III / 3 / 70									
Produkt:	012 001 005 Straßenreinigung und Winterdienst									
Maßnahme:	Senken öffentlicher Anteile Straßenreinigung und Winterdienst									
Beschreibung:	<p>Unter Berücksichtigung der Regelung des § 3 StrReinG und der hierzu ergangenen Rechtsprechung wurde der Gemeindeanteil für die Straßenreinigung im Mittel auf 17,13 % (unterschiedliche Sätze für verschiedene Straßentypen) und für den Winterdienst auf 20 % der jeweils maßgeblichen umlagefähigen Kosten festgesetzt. Die Höhe des Gemeindeanteils liegt im Ermessen des Satzungsgebers. Nach der Rechtsprechung und der Literatur ist ein Anteil von 10 % im Mittel die absolute Untergrenze.            Der Rat hat in seiner Sitzung am 26.09.2012 den entsprechenden Nachtrag zur Satzung über die Straßenreinigung und den Winterdienst und über die Erhebung von Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren (Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung) vom 30.09.2011 beschlossen.            Die Satzung ist zum 01.01.2013 in Kraft getreten.</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000
Minderaufwand										

Nr. 23	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Gewinnausschüttung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)									
Beschreibung:	<p>Seit dem Wirtschaftsjahr 2008 erwirtschaftet die TWS Jahresüberschüsse mit steigender Tendenz.            Nach Abbau der aufgelaufenen bilanziellen Verlustvorräte erfolgen Ausschüttungen an den städtischen Haushalt.</p>									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	0	0	10.300	66.600	74.000	81.400	88.800	92.500	92.500
Minderaufwand										

Nr. 24	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Reduzierung des Zuschusses an den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR (KuWeBe)									
Beschreibung:	<p>Die im KuWeBe anfallenden Personalkosten entsprechen rd. 86% des städtischen Zuschusses. Durch natürliche Personalfluktuaton sind Personalkosten zu reduzieren. Die im KuWeBe wegfallenden Stellen lösen zum Teil Sachaufwendungen aus, die gegengerechnet wurden.            Der Verwaltungsrat des KuWeBe hat in seiner Sitzung am 13.03.2014 die Soll-Konzeption zur Produkt- und Aufgabenkritik des KuWeBe beschlossen.</p>									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	0	0	12.800	86.100	92.800	92.800	134.800	198.300	214.000	241.200

Nr. 25	III / 3 / 20									
Produkt:	015 003 001 Sondervermögen Bäder									
Maßnahme:	Reduzierung der Verlustabdeckung Sondervermögen Bäder									
Beschreibung:	Die Jahresüberschüsse des Stadtwerkekonzerns sowie die Dividenden aus den ENERVIE-Aktien wurden bis einschließlich 2012 in der Stadt Schwerte Holding GmbH vereinnahmt und zum Schuldenabbau genutzt. Die Stadt Schwerte Holding GmbH wurde im Wege der Vermögensübertragung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte rückwirkend zum 01.01.2013 aufgelöst; nach Auflösung der Gesellschaft werden die Stadtwerkeanteile sowie die ENERVIE-Aktien nunmehr direkt im Sondervermögen Bäder Schwerte gehalten. Das Sondervermögen war vor Übertragung der Stadt Schwerte Holding GmbH verlustig und auf eine jährliche Verlustabdeckung aus dem städtischen Haushalt angewiesen. Diese entfällt ab 2013, weil nach Auflösung der Stadt Schwerte Holding GmbH dem Sondervermögen die Beteiligungserträge zufließen. Darüber hinausgehende Jahresüberschüsse werden zur Ausschüttung an den städtischen Haushalt (HSP-Maßnahme Nr. 26) sowie zum Schuldenabbau im Sondervermögen genutzt.									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	0	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000	291.000

Nr. 26	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Verschlankung der Beteiligungsstruktur									
Beschreibung:	Durch die Optimierung der Beteiligungsstruktur (Verschmelzung der Bäder GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH und Übertragung der Stadt Schwerte Holding GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte) werden interne und externe Kosten für das Rechnungswesen, Jahresabschlussprüfungen, Steuerberatungen etc. eingespart. Dementsprechend erfolgt seit 2014 aus dem Sondervermögen Bäder Schwerte eine Gewinnausschüttung an den städtischen Haushalt.									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	0	100.000	100.000	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000
Minderaufwand										

Nr. 27	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Erhöhung der Gewinnausschüttung des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR									
Beschreibung:	Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, hat sich ab dem Wirtschaftsjahr 2010 den Empfehlungen der GPA im Rahmen der überörtlichen Prüfung der Stadt Schwerte in Bezug auf die Abwassergebührenkalkulation wie folgt angeschlossen: - Die Kalkulation der Abschreibungen erfolgt auf der Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte anstatt auf Basis der Anschaffungswerte. - Die Berechnung der Kapitalverzinsung erfolgt auf Basis des um die Sonderposten und der erhaltenen Ertragszuschüsse gekürzten Anlagevermögens (ohne fremdkapitalfinanzierten Anteil). Die AöR hat im Haushaltsjahr 2011 einen Gewinn aus dem Jahresergebnis 2010 in Höhe von 403.000 EUR ausgeschüttet. Bis 2016 ist eine jährliche Steigerung von rd. 10 % vorgesehen, so dass im Haushaltsjahr 2016 eine Gewinnausschüttung von 682.000 EUR erfolgen wird. Dieser Ausschüttungsbetrag bleibt bis 2021 konstant. Darüber hinaus sind auf Grundlage einer detaillierten Liquiditätsbetrachtung weitergehende Ausschüttungspotenziale vorhanden, die bei Realisierung den Betrieb nicht wirtschaftlich gefährden. Das Investitionsvolumen liegt bei ca. 1.000.000 EUR p.a. und wird in den Jahren 2012 bis 2016 zu 50% aus Eigenmitteln (50% fremdfinanziert) und ab 2017 ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert.									
Es ergibt sich folgende Entwicklung der Gewinnausschüttung:										
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
bisherige Planung	455.000	510.000	563.000	620.000	682.000	682.000	682.000	682.000	682.000	682.000
Erhöhung Gewinnausschüttung	795.000	740.000	687.000	630.000	568.000	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
Summe	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	962.000	962.000	962.000	962.000	962.000
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	795.000	740.000	687.000	630.000	568.000	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
Minderaufwand										

Nr. 28	III / 3 / 20									
Produkt:	012 001 002 Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen und -anlagen									
Maßnahme:	Reduzierung des Gemeindeanteils an der Abwasserbeseitigung									
Beschreibung:	Ab 2012 wird der Landesbetrieb "Straßen NRW" zu Niederschlagswassergebühren für Bundes- und Landstraßen durch die AöR Abwasser veranlagt.									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000

Nr. 29	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Ausschüttung der Sparkasse									
Beschreibung:	Aus dem jährlichen Gewinn der Sparkasse erfolgt eine Ausschüttung. Die Maßnahme kann auch durch verstärktes Engagement der Sparkasse mit haushaltentlastender Wirkung für die Stadt umgesetzt werden.									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	156.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
Minderaufwand										

Nr. 30	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Zinsmanagement									
Beschreibung:	Auf der Grundlage des derzeit niedrigen Zinsniveaus und durch den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten wird der Zinsaufwand reduziert.									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000

Nr. 31	III / 3 / 20									
Produkt:	001 009 001 Finanzen									
Maßnahme:	Verzicht auf die externe Beratung zum Schuldenportfoliomanagement									
Beschreibung:	Aufgrund des inzwischen angeeigneten Fachwissens und der gewonnenen Erfahrungen in diesem Bereich wird auf die externe Beratung verzichtet. Der Vertrag endete zum 30.06.2012.									
Wirkung:	Minderaufwand									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag										
Minderaufwand	4.400	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900

Nr. 32	III / 3 / 20									
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft									
Maßnahme:	Anhebung des Hebesatzes zur Gewerbesteuer									
Beschreibung:	Der Gewerbesteuerhebesatz der Stadt Schwerte wurde durch Haushaltssatzung ab 2013 um 10 Prozentpunkte auf 480 v.H. erhöht. Unter Berücksichtigung der abzuführenden Gewerbesteuerumlagen ergeben sich die ausgewiesenen Mehrerträge. Ab 2016 erfolgt eine weitere Erhöhung um 10 Prozentpunkte auf dann 490 v.H.									
Wirkung:	Mehrertrag									
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrertrag	0	312.000	322.000	335.000	653.000	674.000	692.000	711.000	725.000	739.000
Minderaufwand										
<b>Anwend. OD</b>		<b>4,0%</b>	<b>3,3%</b>	<b>4,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,1%</b>	<b>2,7%</b>	<b>2,7%</b>	<b>2,0%</b>	<b>2,0%</b>

Nr. 33											III / 3 / 20
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft										
Maßnahme:	Anhebung der Hebesätze zur Grundsteuer A und B										
Beschreibung:	Letztmalig erfolgten Erhöhungen der Grundsteuerhebesätze wie folgt: Grundsteuer A: Grundsteuer B: - 2007 um 40%-Punkte auf 310% - 2007 um 55%-Punkte auf 450% - 2008 um 30%-Punkte auf 340% - 2008 um 30%-Punkte auf 480%										
	Die Grundsteuerhebesätze sind ab 2013 wie folgt anzuheben:										
<b>Anhebung</b>											
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Prozentpunkte	0	100	50	100	50	30	40	30	0	0	
<b>Hebesätze</b>											
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Grundsteuer A	340	440	490	590	640	670	710	740	740	740	
Grundsteuer B	480	580	630	730	780	810	850	880	880	880	
Anwend. OD		2,4%	1,8%	1,8%	1,3%	1,3%	1,3%	1,3%	1,3%	1,3%	
Wirkung:	Mehrertrag										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag	0	1.482.000	2.245.000	3.783.000	4.592.000	5.107.000	5.780.000	6.310.000	6.391.000	6.473.000	
Minderungsaufwand											

Nr. 34											III / 3 / 20
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft										
Maßnahme:	Zinseinsparungen durch Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans										
Beschreibung:	Durch die Umsetzung zahlungswirksamer Haushaltssanierungsmaßnahmen werden Zinsen für nicht in Anspruch genommene Kredite eingespart (Zinssatz: 2%).										
Wirkung:	Minderungsaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderungsaufwand	17.800	85.700	179.100	308.900	471.400	652.800	851.600	1.067.100	1.293.300	1.524.400	

Nr. 35											III / 3 / 20
Produkt:	016 001 001 Allgemeine Finanzwirtschaft										
Maßnahme:	Erhöhung der Avalprovision										
Beschreibung:	Für die von ihr verbürgten Darlehen erhielt die Stadt Schwerte bis einschließlich 2012 eine Avalprovision in Höhe von jährlich 0,5% des zum 31.12. des Vorjahres verbürgten Restkapitals. Die Erhöhung auf 1 % erfolgte ab 2013.										
Wirkung:	Mehrertrag										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag	0	203.800	109.100	85.100	94.200	85.700	75.000	66.500	57.800	50.600	
Minderungsaufwand											

Nr. 36											30
Produkt:	001 010 002 Versicherungsangelegenheiten										
Maßnahme:	Reduzierung der Versicherungsbeiträge										
Beschreibung:	Durch den Wechsel der Versicherungsgesellschaft reduzieren sich die Aufwendungen für die Eigenschadenversicherung ab 2014 um rd. 10.000 EUR p.a.										
Wirkung:	Minderungsaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderungsaufwand	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	

Nr. 37	I / 1 / 10										
Produkt:	001 005 003	Sonstige Zentrale Dienste									
Maßnahme:	Reduzierung der Druckkosten										
Beschreibung:	Die Leasing- und Wartungsverträge für die Druckmaschinen der Hausdruckerei wurden zum 31.01.2015 gekündigt. Zum 01.02.2015 wurde ein Vertrag mit einem anderen Anbieter zu günstigeren Konditionen abgeschlossen. Auf der Grundlage des Druckvolumens im Jahr 2013 ergibt sich ab 2015 der ausgewiesene Minderaufwand. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst 60 Monaten.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	0	0	0	7.200	7.800	7.800	7.800	7.800	7.800	7.800	

Nr. 38	III / 3 / 70 II / 4 / 65										
Produkte:	011 001 002	Entsorgung im Auftrag Dritter									
	001 011 001	Bereitstellung von Gebäuden									
Maßnahme:	Umladeanlage der Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA)										
Beschreibung:	Die GWA betreibt am Standort des Baubetriebshofes der Stadt Schwerte seit November 2013 eine Umladeanlage für kommunale Abfälle aus kommunaler Sammlung im Südkreis sowie eine Umlade für Abfälle gewerblicher Herkunft. Der Baubetriebshof der Stadt Schwerte stellt gemäß Kooperationsvereinbarung vom 29.08.2013 das Personal zur Verfügung, das die notwendigen Umladeaktivitäten durchführt. Die GWA vergütet den Personaleinsatz mit einem Entgelt von 20,00 EUR / Arbeitsstunde netto zzgl. MwSt. Ab 2016 wird die Stundenpauschale von 7,5 Wochenstunden auf 9,0 Wochenstunden erhöht. Darüber hinaus entrichtet die GWA Entgelte für den Transport von Holz und Sperrmüll zu den jeweiligen GWA-Entsorgungsanlagen. Gleichzeitig vermietet die Stadt Schwerte eine Teilfläche des Außengeländes des Baubetriebshofes an die GWA, auf der die Mieterin die Umladeanlage betreibt. Die Miete beträgt ab dem 01.11.2013 monatlich netto 500 EUR für Grundstücksteilflächen sowie monatlich netto 10 EUR für die Mitbenutzung der Verkehrsflächen. Außerdem zahlt die GWA eine monatliche Pauschale von netto 20 EUR für die Beteiligung an den Betriebs- und Nebenkosten.										
	Es ergibt sich folgende Entwicklung:										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Erstattung von Personalkosten	0	0	7.800	7.800	9.300	9.300	9.300	9.300	9.300	9.300	
Entgelte für den Transport von Holz und Sperrmüll	0	0	18.200	18.200	18.200	18.200	18.200	18.200	18.200	18.200	
Miete und Nebenkosten	0	0	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	
Summe	0	0	32.400	32.400	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900	
Wirkung:	Mehrertrag										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag	0	0	0	32.400	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900	
Minderaufwand											

Nr. 39	III / 3 / 20										
Produkt:	001 009 001	Finanzen									
Maßnahme:	Erstellung des Gesamtabschlusses durch die Finanzbuchhaltung ( <b>neue Maßnahme</b> )										
Beschreibung:	Ab 2016 wird der Gesamtabschluss durch die Finanzbuchhaltung erstellt. Es ergeben sich Einsparungen in Höhe von 10.200 EUR p.a.										
Wirkung:	Minderaufwand										
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Mehrertrag											
Minderaufwand	0	0	0	0	10.200	10.200	10.200	10.200	10.200	10.200	

A	<b>Werte ohne Berücksichtigung der HSP-Maßnahmen</b>									
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	-13.942.600	-16.152.600	-11.291.200	-9.030.400	-8.845.700	-9.867.900	-9.213.400	-9.577.800	-8.412.600	-7.034.200
B	<b>Summierung der Haushaltssanierungsmaßnahmen</b>									
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1.803.200	4.605.400	5.472.500	7.963.700	9.116.200	10.149.600	11.237.800	12.233.100	12.740.200	13.193.200
C	<b>Mindestkonsolidierungsbeiträge</b>									
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1.726.500	3.627.800	5.250.700	7.076.560	8.845.700	9.867.900	9.213.400	9.577.800	8.412.600	7.034.200
D	<b>Saldo B - C</b>									
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	76.700	977.600	221.800	887.140	270.500	281.700	2.024.400	2.655.300	4.327.600	6.159.000
E	<b>Jahresergebnis inklusive HSP-Maßnahmen</b>									
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	-12.139.400	-11.547.200	-5.818.700	-1.066.700	270.500	281.700	2.024.400	2.655.300	4.327.600	6.159.000

## Vorbemerkungen zum produktorientierten Haushalt 2016 und 2017

### Einleitung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat seit 1999 in Modellprojekten die Einführung eines doppelten Kommunalhaushaltes erprobt. Mit Vorliegen der Ergebnisse aus den Modellprojekten ist das Haushaltsrecht für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen grundsätzlich neu ausgerichtet worden. Die Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)“ stellt einen wichtigen Abschnitt im Prozess der Reform des kommunalen Haushaltsrechts dar. Die neuen Regelungen des NKF orientieren sich im wesentlichen an den kameralen Regelungen für die Haushaltsplanung und den Haushaltsvollzug sowie den kaufmännischen Standards des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, soweit nicht wichtige kommunale Besonderheiten Abweichungen erforderlich gemacht haben. Zentraler Rechnungsstoff sind die kaufmännischen Erfolgsgrößen Ertrag und Aufwand als Ergebnisgrößen im NKF. Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument in der kommunalen Verwaltung.

Mit dem 1. Januar 2007 hat die Stadt Schwerte die Kameralistik verlassen und sich dem System der doppelten Buchführung (Doppik) zugewendet. Nach dem ersten NKF-Haushaltsplan 2007 und den NKF-Haushaltsplänen für die Jahre 2008 - 2015 als Doppel-Haushalte legt die Stadt Schwerte nun bereits den sechsten NKF-Haushalt erneut als Doppel-Haushalt für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 vor.

Das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen stützt sich für die Planung, Bewirtschaftung und den Abschluss in den Kommunen auf drei Bestandteile:

#### 1. Der Ergebnisplan und die Ergebnisrechnung:

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und beinhaltet die Erträge und Aufwendungen. So werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch periodengerecht abgebildet.

Wesentliche Unterschiede zur Kameralistik sind vor allem die Berücksichtigung des Werteverzehrs des kommunalen Anlagevermögens durch die Aufnahme von Abschreibungen in die Ergebnisrechnung sowie die Zuführungen zu Rückstellungen, vor allem für zukünftige Pensionslasten. Entscheidend für die Zuordnung zum Haushaltsjahr ist nunmehr der Zeitpunkt des Werteverzehrs bzw. Wertezuwachses und nicht mehr der Zeitpunkt der tatsächlichen Zahlung.

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan wichtigster Bestandteil des neuen Haushalts. Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis geht in die Bilanz ein und bildet dadurch unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals ab.

Das kommunale Haushaltsrecht fordert auch im NKF, dass der Haushalt ausgeglichen sein muss. Der Haushaltsausgleich ist gegeben, wenn der Ergebnisplan in Erträgen und Aufwendungen übereinstimmt.

## 2. Die Bilanz:

Sie ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen und dessen Finanzierung durch Eigenkapital oder Fremdkapital nach. Grundlage der Bilanz ist die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens. Die Regeln für Ansatz und Bewertung orientieren sich dabei an den kaufmännischen Normen. Auf der Aktivseite der Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Kommune. Auf der Passivseite werden das Eigenkapital sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## 3. Der Finanzplan und die Finanzrechnung:

Sie beinhalten entsprechend dem früheren Haushaltsplan alle Ein- und Auszahlungen. Der Liquiditätssaldo aus der Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln der Gemeinde in der Bilanz ab.

Anders als beim Ergebnisplan erfolgt im Finanzplan keine Periodenabgrenzung.

Neben den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit enthält der Finanzplan auch die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit. Er stellt somit die Ermächtigung für Investitionen und Kreditaufnahmen dar.

## 4. Ergebnis- und Finanzplanung

Die Verpflichtung der Gemeinde, ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde zu legen, besteht weiterhin. Diese mittelfristige Planung ist in den Haushaltsplan der Gemeinde einbezogen und sowohl im Ergebnisplan und im Finanzplan als auch produktorientiert in jedem Teilplan abzubilden.

Im kommunalen Haushaltsplan werden der Ergebnis- und der Finanzplan jeweils in Teilergebnis- bzw. Teilfinanzpläne untergliedert. Diese werden zusammengefasst und sind produktorientiert nach Produktbereichen als Teilpläne im Haushaltsplan enthalten. Eine noch weitergehende Bildung von Teilplänen als Untergliederung der im Haushaltsplan enthaltenen Produktbereiche erfolgt nach Produktgruppen und Produkten. Ein Produkt ist im Sinne einer Dienstleistung zu verstehen, die Kommunen für externe oder interne Leistungsempfänger erbringen.

## 5. Veranschlagung der Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen belasten unmittelbar das Produkt. Dabei werden die Entgeltabrechnungen für Tarifbeschäftigte (ohne Auszubildende der allgemeinen Verwaltung) einschließlich Sozialversicherung und Zusatzversorgung, die Besoldungsabrechnungen für Beamte und die Zuführungen zu den Versorgungsrückstellungen direkt auf die Produkte verteilt. Die Beihilfeaufwendungen der aktiv Beschäftigten ohne Auszubildende und ohne Anwärter werden indirekt nach dem Stellenschlüssel verteilt. Die Beihilfeaufwendungen der Versorgungsempfänger und die Beiträge zur Versorgungskasse der Versorgungsempfänger werden zentral dem Produkt 001.008.001 „Personalkostensteuerung, Personalsteuerung und –entwicklung“ und sämtliche Personalaufwendungen der Auszubildenden und Anwärter werden zentral dem Produkt 001.008.002 „Aus- und Fortbildung“ zugeordnet.



## Haushaltssystematik

Der Produktrahmenplan ist dreistufig aufgebaut. Als übergeordnete und verpflichtende Gliederungsstufe gilt der Produktbereich. Es folgen Produktgruppen und Produkte, die durch die jeweilige Kommune an die individuellen Erfordernisse vor Ort angepasst werden.

Durch die Gliederung werden die Erträge und Aufwendungen bestimmten Produkten zugeordnet. Die neunstellige Produktziffer unterteilt sich wie folgt:

001    Produktbereich                      001    Produktgruppe                      001    Produkt

Die Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen zu den Positionen des Ergebnisplans bzw. der Teilergebnispläne ist auf der Grundlage des vom für das Innere zuständigen Ministerium bekannt gegebenen Kontierungsplans vorzunehmen. Gleiches gilt für die Zuordnung von Ein- und Auszahlungen zu den Positionen des Finanzplans bzw. der Teilfinanzpläne.

Die Produktziffer 001 001 001 „Politische Gremien“ wird somit um das Ergebnisrechnungskonto bzw. das Finanzrechnungskonto zum **Produktsachkonto** ergänzt.

Die Produkte werden beschrieben und – wo es möglich ist - mit Zielen, Kennzahlen und Indikatoren versehen. Produkte sind im NKF das zentrale Element für die Steuerung der Verwaltung. Im Rahmen der Zieldefinition ist es möglich, die strategische Ausrichtung zu bestimmen und über die Definition von Qualitätsstandards die Aufgabenerfüllung zu steuern und transparent zu machen. Die steuernde Politik ist daher aufgefordert, über Zielvorgaben und nicht über den Ressourceneinsatz zu steuern.

Der produktorientierte Haushaltsplan beinhaltet pro Produkt neben Produktnamen, Zielen, Kennzahlen und Indikatoren die in Anspruch genommenen finanziellen Ressourcen. Sofern keine Ziele angegeben sind, handelt es sich vorrangig um gesetzmäßige Aufgaben, die keine oder wenige Handlungsspielräume im Vollzug ermöglichen.

## Interne Leistungsverrechnungen (ILV)

Gemäß § 17 GemHVO NRW können die Gemeinden aus einem sachlichen Bedürfnis heraus zum Nachweis des vollständigen Ressourcenverbrauchs interne Leistungsbeziehungen erfassen, z.B. um die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit bei ihrer gemeindlichen Aufgabenerledigung zu belegen. Die Gemeinde ist aber nicht zu einer Erfassung der internen Leistungsbeziehungen verpflichtet.

Hat die Gemeinde sich entschlossen, das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch auch aus internen Leistungsbeziehungen zu erfassen, sind die dadurch entstehenden Erträge und Aufwendungen nur in die Teilergebnispläne des Haushaltsplans einzubeziehen. Um die Vergleichbarkeit zwischen den Teilplänen zu sichern, sind die internen Leistungsbeziehungen nach dem „Ergebnis des Teilergebnisplans“ gesondert auszuweisen.

Hinsichtlich der Konzeption der internen Leistungsverrechnung (ILV) in Schwerte wird auf die gesonderten Erläuterungen verwiesen.

## Bildung von Budgets und Deckungskreisen sowie Verantwortlichkeiten

Zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung können nach § 21 GemHVO NRW Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. Unter Budgetierung wird verstanden, bestimmte Ressourcen zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zu übertragen. Die Gemeinde legt eigenverantwortlich die Regeln zur Bewirtschaftung fest. Bei dieser Festlegung ist die aktuelle Haushaltswirtschaft zu berücksichtigen. In den Budgets ist die Summe der Erträge und Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Die Budgetstruktur entspricht der Produktgruppenstruktur.

Dieses Verständnis von Budgetierung ist gekoppelt an die eindeutige Festlegung von Verantwortlichkeiten. Die Produktverantwortlichen sind pro Produkt im Haushaltsplan festgelegt. Gemäß der Aufbauorganisation sind in der Regel die Bereichsleiter produktverantwortlich. Den Produktverantwortlichen stehen in jedem Bereich Haushaltsbeauftragte zur Seite.

Budgets für die Investitionstätigkeit werden nicht gebildet, insofern werden die Teilfinanzpläne nicht budgetiert. Dennoch können grundsätzlich auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen Bewirtschaftungsregeln bzw. Bewirtschaftungsvorbehalte festgelegt werden.

Die Bewirtschaftungsregeln sind in der Haushaltssatzung festgelegt. Da die interne Haushaltssteuerung auf der Produktebene erfolgt, werden zur flexiblen und wirtschaftlichen Ausführung des produktorientierten Haushalts innerhalb der Produkte Deckungskreise gebildet. In Einzelfällen kann ein Haushaltsvermerk nach § 21 Abs. 2 GemHVO NRW eingerichtet werden. Nach § 21 Abs. 2 GemHVO NRW kann bestimmt werden, dass Mehrererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Minder-einzahlungen bei Investitionen.

Das Berichtswesen als Gegengewicht zur Übertragung der Budgetverantwortung erfolgt auf der Ebene der Produkte als Teil der Produktgruppen. Abweichungen von den Budgetansätzen sowie Jahresprognosen werden dem Verwaltungsvorstand über den Bereich Finanzdienste und Beteiligungen sowie dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen und dem Rat unterjährig vorgelegt.

## Erläuterungen zur internen Leistungsverrechnung (ILV)

Gemäß § 17 GemHVO NRW können die Gemeinden aus einem sachlichen Bedürfnis heraus zum Nachweis des vollständigen Ressourcenverbrauchs interne Leistungsbeziehungen abbilden.

Bei einer Erfassung der internen Leistungsbeziehungen sind die dadurch entstehenden Erträge (Konto 4811000 für abgegebene Leistungen) und Aufwendungen (Konto 5811000 für bezogene Leistungen) in das Jahresergebnis der Teilergebnispläne / Teilergebnisrechnungen einzubeziehen und müssen sich in den zwischen den Produktbereichen zu verrechnenden Größen insgesamt ausgleichen. Um die Vergleichbarkeit zwischen den Teilergebnisplänen / Teilergebnisrechnungen zu sichern, sind die internen Leistungsbeziehungen nach dem Jahresergebnis des Teilergebnisplans / der Teilergebnisrechnung gesondert auszuweisen.

Im produktorientierten Haushalt der Stadt Schwerte wird die Verrechnung der zentral für andere Produkte der Verwaltung erbrachten Leistungen folgender Bereiche abgebildet:

### Inanspruchnahme des Baubetriebshofes:

Produkt 001 005 005 Sonstige Leistungen Baubetriebshof

### Inanspruchnahme des Zentralen Gebäudemanagements:

Produkt 001 011 001 Bereitstellung von Gebäuden

Produkt 001 011 002 Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden

Weiter werden im produktorientierten Haushalt Erstattungen zwischen kostenrechnenden Einrichtungen abgebildet:

- Stadtanteil an Einsatzkosten und Abrechnung von Begleiteinsätzen zwischen Rettungsdienst (Produkt 002 008 001) und Feuerwehr (Produkt 002 007 002)
- Stadtanteil an den Kosten der Straßenreinigung und an den Kosten des Winterdienstes
- Stadtanteil „Öffentliches Grün auf Friedhöfen“

Mit Ausnahme der Stadtanteile werden Plandaten für die Verrechnung Interner Leistungsbeziehungen nicht veranschlagt. Die Ausweisung der ILV-Daten erfolgt nur während der Ausführung des Haushaltes in den Produkten getrennt nach ILV Baubetriebshof, ILV Zentrales Gebäudemanagement und ILV aus sonstigen internen Leistungsbeziehungen. Die Höhe der Inanspruchnahme der internen Leistungsbeziehungen wird auf der Grundlage von Daten aus der Kosten- und Leistungsrechnung der Stadt Schwerte mittels Umlageverfahren und / oder einer direkten innerbetrieblichen Verrechnung ermittelt.

### Leistungen des Baubetriebshofes für bauhofinterne Produkte:

Die Aufwendungen des Baubetriebshofes für bauhofinterne Produkte werden nicht im Rahmen der ILV Baubetriebshof über ILV-Konten abgebildet sondern über sogenannte „Umbuchungskonten“ verteilt. Diese Verfahrensweise ist notwendig, da bei der Produktstruktur des Baubetriebshofes für die Haushaltsplanung eine direkte Zuordnung von Personalaufwendungen und von bestimmten zentralen Sachaufwendungen auf einzelne Produkte des Baubetriebshofes nicht möglich ist, aber der vorgenannte Aufwand differenziert in den Einzelprodukten des Baubetriebshofes als ordentliche Personal- und Sachaufwendungen ausgewie-

sen und eine Einbeziehung der Aufwendungen in das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit vorgenommen werden soll.

Aus diesem Grund werden sämtliche Personalaufwendungen und nicht konkret zuzuordnende Sachaufwendungen bei dem zentralen Produkt 001 005 005 „Sonstige Leistungen Baubetriebshof“ geplant und gebucht. Eine Weiterverteilung der vorgenannten Aufwendungen auf Einzelprodukte des Baubetriebshofes wird sowohl bei der Planung als auch bei der Ausführung des Haushaltes über folgende Umbuchungskonten vorgenommen:

- Konto 5080000 „Verteilung Personalaufwand Baubetriebshof“
- Konto 5259000 „Verteilung von Sach- und Dienstleistungen Baubetriebshof“  
(z.B. Fahrzeuge)
- Konto 5439000 „Verteilung der ordentlichen Aufwendungen Baubetriebshof“  
(z.B. Schutz- und Dienstkleidung)
- Konto 5719000 „Verteilung der Abschreibungen Baubetriebshof“

Basis für die Verteilung sind die in der Kostenrechnung je nach Inanspruchnahme erfassten Leistungen pro Produkt / Kostenstelle und die für einzelne Mitarbeitergruppen kalkulierten Stundenverrechnungssätze, welche sowohl sämtliche Personalaufwendungen als auch Zuschläge für Gemeinkosten wie Kosten der Verwaltung des Baubetriebshofes, Fahrzeugnutzung, Dienstkleidung etc. enthalten.

Für die Verteilung der Personal- und Sachaufwendungen werden im produktorientierten Haushaltsplan für 2016 / 2017 Plandaten in den Teilergebnisplänen folgender Produkte veranschlagt:

#### Negativer Verteilungsaufwand

Produkt 001 005 005 „Sonstige Leistungen Baubetriebshof“

#### Positiver Verteilungsaufwand

Produkt 011 001 001 „Städtische Abfallbeseitigung“

Produkt 011 001 002 „Entsorgung im Auftrag Dritter“

Produkt 012.001.005 „Straßenreinigung und Winterdienst“

Produkt 013 001 001 „Anlage und Pflege öffentlicher Grünanlagen“

Produkt 013 002 001 „Wald-, Forst- und Landwirtschaft“

Produkt 013 004 001 „Friedhöfe“

Produkt 013 004 002 „Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, jüdischer Gräber und andere Gräber und Anlagen“

# **Vorbericht**



# Vorbericht zum Haushaltsplan

## Einleitung

Die Stadt Schwerte betreibt bereits seit Anfang der 90er Jahre des vorherigen Jahrhunderts Haushaltskonsolidierung. Nach einem solchen Zeitraum der Haushaltssicherung sind die Konsolidierungspotentiale weitestgehend ausgeschöpft. Dennoch hat sich der Rat mit dem Haushaltssicherungskonzept 2007 – 2012 zum Haushalt 2007 für eine externe Begleitung bei der Haushaltssicherung entschieden.

Hierdurch sollten in den Jahren 2008 – 2012 Haushaltsverbesserungen von rd. 12,5 Mio. EUR erzielt werden. Durch die Unternehmensberatung Rödl & Partner wurden Anfang 2008 sämtliche Produkte untersucht und Einsparvorschläge entwickelt. In dem Abschlussbericht zur Erstellung eines Haushaltssicherungsgutachtens für die Stadt Schwerte vom Juni 2008 wird folgendes herausgestellt: „Eine Betrachtung des Haushaltes über mehrere Jahre zeigt eine strukturelle Unterfinanzierung von 7 Mio. EUR.“

In seiner Sitzung am 18.06.2008 hat der Rat der Stadt Schwerte dann nach Vorlage des externen Gutachtens zur Haushaltssicherung ein Sparpaket von rd. 33 Mio. EUR, wovon fast 20 Mio. EUR auf Maßnahmen aus dem externen Haushaltssicherungsgutachten entfallen, für den Konsolidierungszeitraum von 2008 – 2013 beschlossen. Durch weitere einschneidende Maßnahmen konnte für das Jahr 2013 ein strukturell ausgeglichener Haushalt prognostiziert werden.

Die verheerenden Folgen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise nahmen den meisten Kommunen, so auch der Stadt Schwerte, endgültig die kommunale Selbstverwaltung. Vor diesem Hintergrund haben die Städte und Gemeinden und der Kreis Unna einen Notruf zur finanziellen Situation gestartet. Mit Resolution vom 01.09.2009 hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund einen Rettungsschirm für Städte und Gemeinden gefordert. Ursache für die Haushaltskrise ist die nicht aufgabengerechte finanzielle Ausstattung der steuerschwachen Kommunen in NRW.

Die Ausgleichsrücklage wurde trotz der guten Steuererträge in den Jahren 2007 und 2008 im dritten NKF-Haushaltsjahr 2009 aufgezehrt. So musste bereits in 2009 die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden. Die Allgemeine Rücklage ist aufgrund der hohen jahresbezogenen Fehlbeträge ab 2009 im Haushaltsjahr 2011 vollständig abgebaut und die bilanzielle Überschuldung eingetreten.

Die entscheidenden Punkte sind nicht das Vermögen und die langfristigen Schulden der Stadt Schwerte, sondern die fehlende Liquidität. So übersteigen seit 2005 die Liquiditätskredite die investiven Kredite. Während der Stand der investiven Kredite seit Jahren stagniert, steigen die Liquiditätskredite weiter an.

Das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) vom 09.12.2011 sieht ab 2011 Konsolidierungshilfen des Landes über einen Zeitraum von zehn Jahren für die Gemeinden vor, die auf Basis ihres Haushaltes 2010 überschuldet sind oder denen die Überschuldung bis 2013 droht. Die Teilnahme am Konsolidierungsprogramm ist für diese Gemeinden verpflichtend. Unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe ist im Haushaltssanierungsplan (HSP) der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Zuweisung aus dem Stärkungspaktgesetz zum nächstmöglichen Zeitpunkt – jedoch spätestens im Jahr 2016 – in gleichmäßigen Schritten darzustellen. Das zweite Konsolidierungsziel ist, den Gesamtergebnisplan bzw. die Gesamtergebnisrechnung spätestens im Jahr 2021 ohne die Konsolidierungshilfe aus dem Stärkungspaktgesetz auszugleichen. Die pflichtig teilnehmenden Gemeinden mussten der Bezirksregierung bis zum 30.06.2012 einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan (HSP) vorlegen.

Der Rat hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 den HSP mit 34 Maßnahmen für die Jahre 2012 – 2021 beschlossen. Mit Verfügung vom 27.09.2012 hat die Bezirksregierung Arnsberg den HSP der Stadt Schwerte für das Haushaltsjahr 2012 genehmigt. Der HSP sieht erstmals im Haushaltsjahr 2016 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vor.

Ein wesentlicher Beitrag zum Ausgleich des städtischen Haushalts wird durch die Erhöhung der Grundsteuer-Hebesätze zu leisten sein. So werden sich die Steuersätze für die Grundsteuer B nach dem vom Rat beschlossenen HSP wie folgt erhöhen:

- 2012                    480 %
- 2013                    580 %
- 2014                    630 %
- 2015                    730 %
- 2016                    780 %
- 2017                    810 %

Der HSP ist ein wichtiger Schritt zu einer selbstbestimmten Haushaltspolitik. Um nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen zu leben, muss deshalb der schnellstmögliche Haushaltsausgleich das Ziel sein, um in der Zukunft negatives Eigenkapital und Liquiditätskredite abzubauen.

Die Stadt Schwerte hat im Haushaltsjahr 2012 eine Konsolidierungshilfe von 1,552 Mio. EUR eingeplant und auch erhalten. Der HSP sah für das Jahr 2012 Minderaufwendungen bzw. Mehrerträge von 1.803.200 EUR vor. Diese Haushaltsverbesserung wurde umgesetzt.

Die Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,5 Mio. EUR ab. Gegenüber dem geplanten Fehlbedarf von 14,1 Mio. EUR stellt dies eine Verbesserung um rund 7,6 Mio. EUR dar. Gegenüber dem Vorjahr (Fehlbetrag 2011 von 15,3 Mio. EUR) verbessert sich das Jahresergebnis um rd. 8,8 Mio. EUR.

Nach § 6 Absatz 3 Stärkungspaktgesetz ist der Haushaltssanierungsplan jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 01. Dezember vor Beginn des Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Dieser gesetzlichen Forderung ist die Stadt Schwerte bei der Fortschreibung des HSP für die Jahre 2013 – 2015 nachgekommen.

28.11.2012 Ratsbeschluss zur Fortschreibung des HSP 2013	Der Rat der Stadt Schwerte hat am 28.11.2012 die Fortschreibung des HSP 2013 beschlossen.
22.03.2013 Genehmigung der Fortschreibung des HSP 2013	Mit Verfügung vom 22.03.2013 hat die Bezirksregierung Arnsberg die in der Ratssitzung am 28.11.2012 beschlossene Fortschreibung des HSP für das Haushaltsjahr 2013 gem. § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz NRW genehmigt.
16.10.2013 Ratsbeschluss zur Fortschreibung des HSP 2014	Der Rat der Stadt Schwerte hat am 16.10.2013 die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 sowie die Fortschreibung des HSP 2014 gem. § 6 Stärkungspaktgesetz NRW beschlossen.
26.11.2013 Genehmigung der Fortschreibung des HSP 2014	Mit Verfügung vom 26.11.2013 hat die Bezirksregierung Arnsberg die in der Ratssitzung am 16.10.2013 beschlossene Fortschreibung des HSP für das Haushaltsjahr 2014 gem. § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz NRW genehmigt.



19.11.2014 Ratsbeschluss zur Fortschreibung des HSP 2015	Der Rat der Stadt Schwerte hat am 19.11.2014 die Fortschreibung des HSP 2015 beschlossen.
19.12.2014 Genehmigung der Fortschreibung des HSP 2015	Mit Verfügung vom 19.12.2014 hat die Bezirksregierung Arnsberg die in der Ratssitzung am 19.11.2014 beschlossene Fortschreibung des HSP für das Haushaltsjahr 2015 gem. § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz NRW genehmigt.

Dabei hat die Stadt Schwerte das Sanierungsziel jeweils erreicht. So prognostizierte der vom Rat beschlossene fortgeschriebene HSP für das Haushaltsjahr 2013 ein Defizit von 16,1 Mio. Euro. Durch Haushaltssanierungsmaßnahmen von 5,1 Mio. Euro wurde für das Haushaltsjahr 2013 ein Fehlbetrag von 11 Mio. Euro erwartet. Die geprüfte und vom Rat festgestellte Ergebnisrechnung wies einen Fehlbetrag von 5,6 Mio. Euro aus.

Die Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014 weist im Entwurf einen Jahresfehlbetrag von 5,4 Mio. Euro aus. Demnach fällt das Defizit ca. 8 % (440 TEUR) besser aus als ursprünglich inklusive HSP-Maßnahmen geplant.

Die Haushaltssanierungspläne wurden bisher in allen Jahren (über)erfüllt.

Zu bedenken ist jedoch, dass diese Fehlbeträge trotz Konsolidierungshilfe des Landes anfallen. Bisher hat die Stadt Schwerte folgende Konsolidierungshilfe erhalten:

2011	1.557.217 Euro
2012	1.571.741 Euro
2013	4.976.327 Euro
2014	4.976.327 Euro
2015	4.976.327 Euro

Auch im Haushaltsjahr 2016 wird die Stadt Schwerte eine Konsolidierungshilfe von 4.976.327 Euro erhalten. Nach dem erstmaligen Erreichen des Haushaltsausgleichs in 2016 wird die Konsolidierungshilfe degressiv abgebaut. Für die Jahre ab 2017 wurden folgende Konsolidierungshilfen eingeplant:

2017	3.881.500 Euro
2018	2.836.500 Euro
2019	1.841.000 Euro
2020	895.000 Euro
2021	0 Euro

Die Gewerbesteuer hat sich im Haushaltsjahr 2007 wieder zur wichtigsten Ertragsart entwickelt und befand sich auch in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 auf einem hohen Niveau. Während die Erträge aus der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr 2007 gegenüber 2006 um rund 50 % auf das historische Hoch von 22,2 Mio. EUR stiegen und im Haushaltsjahr 2008 Erträge in vergleichbarer Höhe der Stadtkasse zufließen, waren 2009 nur noch Gewerbesteuererträge in Höhe von 19,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Im Haushaltsjahr 2010 brachen die Gewerbesteuererträge weiter um rund 2,5 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR ein. Im Haushaltsjahr 2011 zeichnete sich eine Erholung ab, die Gewerbesteuererträge stiegen wieder auf 22,3 Mio. EUR an. Das Haushaltsjahr 2012 schloss mit Erträgen von 20,2 Mio. € ab. Die Gewerbesteuer entwickelte sich nach 2013 auch in 2014 nicht wie geplant. So konnten nach 20,5 Mio. Euro in 2013 nur 20,6 Mio. Euro vereinnahmt werden. Die insgesamt positive Entwicklung in Deutschland scheint im Haushaltsjahr 2015 in Schwerte angekommen zu

sein. Für das Jahr 2015 werden Erträge von 23,9 Mio. Euro erwartet. In 2016 wird ein Aufkommen von 24,7 Mio. Euro erwartet.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist zum einen konjunkturabhängig, zum anderen bemisst er sich nach der gemeindespezifischen Schlüsselzahl. Konnte die Stadt Schwerte auch hier im Haushaltsjahr 2008 das historische Rekordergebnis mit 19,5 Mio. EUR erzielen, betragen die Erträge im Jahr 2009 nur noch 17,1 Mio. EUR. Auch hier ist in 2010 ein weiteres Absinken auf 16,2 Mio. EUR und damit auf das Niveau von 2006 erfolgt. In 2011 beträgt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 17,6 Mio. EUR, in 2012 konnten Erträge von 19,3 Mio. EUR erzielt, damit aber noch nicht das Niveau von 2008 erreicht werden. Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer haben in den Jahren 2013 und 2014 weiter an Fahrt aufgenommen. So stiegen die Erträge in 2013 auf 20,3 Mio. Euro, während 2014 bereits Erträge von 21,4 Mio. Euro erzielt werden konnten.

Der Gemeindeanteil wurde unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten 2016 – 2019 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes NRW fortgeschrieben. Die Orientierungsdaten sehen äußerst positive Prognosen mit Steigerungsraten von rund 5 % vor. Vorsorglich berücksichtigt die Stadt Schwerte ab 2020 nur noch Steigerungsraten von 2,1 % anhand des geometrischen Mittels der vergangenen zehn Jahre.

Finanzpolitisch bedenklich ist, dass die weiter wachsenden örtlichen Steuereinnahmen gerade ausreichen, um einen Haushaltsausgleich zu erreichen. Mitverantwortlich dafür sind die weiterhin hohen Anstiege der sozialen Leistungen. Die Entwicklung der sozialen Kosten in Folge von Ausweitungen von Pflichtaufgaben, neuen Standards und neuen gesetzlichen Verpflichtungen ohne ausreichende Gegenfinanzierung droht die Sanierungserfolge aufzuzehren.

So zeichnete sich bereits zu Anfang des Jahres 2015 ab, dass die für das Jahr 2015 eingeplanten Mittel für die Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen nicht ausreichen. Allein im Jahr 2015 wird für die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden nach Abzug der Landeszuweisung eine Unterdeckung in Höhe von 1,8 Mio. Euro prognostiziert. Der Rat musste bereits überplanmäßig Haushaltsmittel bereitstellen.

Die Kreisumlage stellt die größte Aufwandsposition im Haushalt der Stadt Schwerte dar. In den letzten Jahren wurde die Umlage zusätzlich durch die Umsetzung der sog. Hartz IV-Reform belastet. Der Kreis Unna hat seine Umlage in den letzten Jahren stetig erhöht. Musste die Stadt Schwerte im Jahr 2003 noch rd. 14,7 Mio. EUR an Kreisumlage aufbringen, werden im Jahr 2015 bereits 27,7 Mio. EUR an den Kreis Unna überwiesen. Trotz weitere Entlastung des Kreises durch den Bund bei den Sozialtransferaufwendungen wird erwartet, dass in 2016 und 2017 weitere Erhöhungen der Kreisumlage eintreten. Auch diese Entwicklung droht viele Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwerte aufzuzehren und konterkariert die Sparanstrengungen im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen.

**Eckdaten Haushalt 2016 / 2017**

	Ergebnis 2014	2015	2016	Veränd. 2015 / 2016
Erträge	102.648.101	106.762.400	117.026.000	10.263.600
Aufwendungen	108.142.762	109.266.900	116.755.500	7.488.600
Saldo	-5.494.661	-2.504.500	270.500	2.775.000

**Wesentliche Kennzahlen des Ergebnisplans****Erträge**

Grundsteuer A	108.613	130.000	142.000	12.000
Grundsteuer B	9.057.119	11.090.000	11.712.000	622.000
Gewerbesteuer	20.583.545	22.717.000	24.700.000	1.983.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	21.446.220	22.952.000	23.125.000	173.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	2.177.158	2.264.000	2.594.000	330.000
Vergnügungssteuer	253.853	230.000	290.000	60.000
Hundesteuer	304.310	275.000	300.000	25.000
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	2.178.285	2.297.000	2.311.000	14.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.995.604	25.735.400	30.560.400	4.825.000
<u>darunter:</u>				
- Schlüsselzuweisungen	10.672.896	10.839.000	10.764.000	-75.000
- Zuweisungen / Zuschüsse f. lfd. Zwecke (Land) (ohne Konsolidierungshilfe Stärkungspakt)	6.027.209	5.762.800	7.294.400	1.531.600
- Konsolidierungshilfe Stärkungspakt	4.976.327	4.950.000	4.976.000	26.000
- Schul- / Bildungspauschale	0	1.036.500	1.298.000	261.500
<b>Summe Erträge</b>	<b>80.104.705</b>	<b>87.690.400</b>	<b>95.734.400</b>	<b>8.044.000</b>

**Aufwendungen**

Personalaufwendungen	24.502.862	22.785.800	24.412.300	1.626.500
Versorgungsaufwendungen	3.059.773	1.865.000	2.449.800	584.800
Transferaufwendungen	50.490.209	52.912.300	58.006.900	5.094.600
<u>darunter:</u>				
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	1.335.866	1.101.000	2.061.000	960.000
- Zuschüsse an die freien Träger von Kitas und Spielgruppen	6.822.945	6.872.400	7.863.900	991.500
- Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen	7.741.246	8.117.800	8.304.400	186.600
- Gewerbesteuerumlage	1.484.675	1.657.000	1.765.000	108.000
- Finanzierungsbeteiligung Fonds "Deutsche Einheit"	1.442.256	1.610.000	1.714.000	104.000
- Kreisumlage	26.667.757	28.010.000	28.546.000	536.000
Abschreibungen	6.132.738	6.096.600	5.913.500	-183.100
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.911.742	4.248.100	3.043.700	-1.204.400
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>87.097.324</b>	<b>87.907.800</b>	<b>93.826.200</b>	<b>5.918.400</b>

**Eckdaten Haushalt 2016 / 2017**

	Ergebnis 2015*	2016	2017	Veränd. 2016 / 2017
Erträge		117.026.000	116.587.800	-438.200
Aufwendungen		116.755.500	116.306.100	-449.400
Saldo		270.500	281.700	11.200

**Wesentliche Kennzahlen des Ergebnisplans****Erträge**

Grundsteuer A		142.000	148.000	6.000
Grundsteuer B		11.712.000	12.320.000	608.000
Gewerbesteuer		24.700.000	25.334.000	634.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer		23.125.000	24.212.000	1.087.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer		2.594.000	3.215.000	621.000
Vergnügungssteuer		290.000	290.000	0
Hundesteuer		300.000	300.000	0
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich		2.311.000	2.316.000	5.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		30.560.400	27.779.200	-2.781.200
<u>darunter:</u>				
- Schlüsselzuweisungen		10.764.000	11.356.000	592.000
- Zuweisungen / Zuschüsse f. lfd. Zwecke -Land- (ohne Konsolidierungshilfe Stärkungspakt)		7.294.400	7.389.100	94.700
- Konsolidierungshilfe Stärkungspakt		4.976.000	3.881.000	-1.095.000
- Schul- / Bildungspauschale		1.298.000	1.298.000	0
<b>Summe Erträge</b>		<b>95.734.400</b>	<b>95.914.200</b>	<b>179.800</b>

**Aufwendungen**

Personalaufwendungen		24.412.300	24.796.400	384.100
Versorgungsaufwendungen		2.449.800	2.545.800	96.000
Transferaufwendungen		58.006.900	57.265.500	-741.400
<u>darunter:</u>				
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		2.061.000	2.271.000	210.000
- Zuschüsse an die freien Träger von Kitas und Spielgruppen		7.863.900	8.247.900	384.000
- Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen		8.304.400	8.490.400	186.000
- Gewerbesteuerumlage		1.765.000	1.810.000	45.000
- Finanzierungsbeteiligung Fonds "Deutsche Einheit"		1.714.000	1.758.000	44.000
- Kreisumlage		28.546.000	29.445.000	899.000
Abschreibungen		5.913.500	6.066.100	152.600
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		3.043.700	3.060.200	16.500
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>93.826.200</b>	<b>93.734.000</b>	<b>-92.200</b>

\*: Daten liegen noch nicht vor!

## Kreisumlage

(2008 – 2015: Ist-Aufwendungen, 2016 – 2017: Haushaltsplan):

<b>Jahr</b>	<b>Umlage- grundlagen (EUR)</b>	<b>Umlage- satz (%)</b>	<b>Kreisumlage (EUR)</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr (EUR)</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr (%)</b>
2008*	51.625.934	44,00	22.715.411	688.532	3,13
2009	54.103.898	45,13	24.418.171	1.702.760	7,50
2010	52.278.749	49,96	24.078.975	-339.196	-1,39
2011	49.850.310	49,04	24.446.592	367.617	1,53
2012	53.055.775	47,53	25.217.410	770.818	3,15
2013	54.102.655	47,50	25.698.761	481.351	1,91
2014	57.104.369	47,30	26.667.740	968.979	3,77
2015	58.263.386	47,52	27.686.761	1.019.021	3,82
2016**	60.145.691	47,46	28.546.000	859.239	3,10
2017***			29.445.000	899.000	3,15

\*: Betrag ohne den Anteil an den Altdefiziten des Kreises Unna (5.436.207 EUR)

\*\* : Betrag lt. Haushaltsplanentwurf des Kreises Unna

\*\*\*: Betrag lt. mittelfristiger Finanzplanung des Kreises Unna

## Personal- und Versorgungsaufwendungen

Eine Gegenüberstellung der Personal- und Versorgungsaufwendungen und der Personalerträge (Refinanzierungen) für 2016 und 2017 ergibt sich aus folgender Übersicht:

Konten	Bezeichnung	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017
<b>Personal- und Versorgungsaufwendungen</b>			
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	4.670.000	4.962.900
5012000	Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	14.324.200	14.566.800
5022000	VK-Beiträge tariflich Beschäftigte	1.057.900	1.076.400
5032000	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung (tariflich Beschäftigte)	2.779.000	2.822.800
5041100	Beihilfeaufwendungen für Beamte	338.800	352.800
5041200	Beihilfeaufwendungen für tariflich Beschäftigte	16.000	16.000
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.356.300	1.306.700
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	408.200	396.800
5071000	Zuführung zu Rückstellungen für Dienstjubiläen	8.000	8.000
5072000	Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeit	46.400	46.400
5073000	Zuführung zu Rückstellungen für Urlaub, etc.	130.000	130.000
5090000	Inanspruchnahme von Rückstellungen	-722.500	-789.200
5121000	Versorgungskassenumlage Beamte	2.026.400	2.109.900
5141000	Beihilfen für Versorgungsempfänger	295.400	307.900
5151000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	383.400	383.400
5161000	Zuführung zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	204.600	204.600
5190000	Inanspruchnahme von Rückstellungen für Versorgungsempfänger	-460.000	-460.000
<b>Summen :</b>		<b>26.862.100</b>	<b>27.442.200</b>
<b>Personalerträge für Personalaufwendungen (Refinanzierungen)</b>			
4461200 - 4461900	Erstattung externer Leistungen	476.800	478.500
diverse	Personalkostenanteile in Gebühren	1.416.300	1.425.300
<b>Summen :</b>		<b>1.893.100</b>	<b>1.903.800</b>
	Differenz Personalerträge zu Personal- und Versorgungsaufwendungen	24.969.000	25.538.400
	<b>Refinanzierungsquotient:</b>	<b>7,0%</b>	<b>6,9%</b>

Erläuterungen zu Personal- und Versorgungsaufwendungen und Rückstellungen

Konto	Kontobezeichnung	Erläuterung
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	Beamtenbesoldung
5012000	Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	Vergütungen und Entgelte der tariflich Beschäftigten (ehemalige Angestellte und Arbeiter)
5013000	Zuführung zum Lebensarbeitszeitkonto	Ein Lebensarbeitszeitkonto wird auf Antrag eines Beschäftigten eingerichtet und dient als eine Form des Langzeitarbeitskontos dazu, über die Umwandlung von Arbeitszeit in Arbeitsentgelt oder durch Ansammlung von Entgeltbestandteilen langfristig ein Wertguthaben aufzubauen, um einen vorgezogenen Ruhestand zu realisieren.
5019000	Dienstaufwendungen sonstige Beschäftigte	Vergütungen für Beschäftigte (z.B. Fachoberschulpraktikanten).
5022000	Beiträge zur Versorgungskasse (tarifl. Beschäftigte)	Beiträge zur Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe für die betriebliche Altersversorgung der tariflich Beschäftigten.
5032000	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung (tariflich Beschäftigte)	z.B. Beiträge zur Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung
5039000	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung (sonstige Beschäftigte)	
5041100	Beihilfen für Beamte	Anteil des Arbeitgebers an den Krankheitskosten der Beamten
5041200	Beihilfen für tariflich Beschäftigte	Beihilfen lt. Beihilfe-VO für Angestellte des Landes NRW für seit vor dem 01.01.1999 durchgehend Beschäftigte für Zahnersatz, Säuglingsausstattung und Bestattungskosten.
5051000	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	Nach dem Eintritt in den Ruhestand haben die Beamtinnen und Beamten der Stadt Schwerte einen Anspruch auf Pensionszahlungen. Auch als Versorgungsempfänger haben sie weiterhin einen Anspruch auf Beihilfen gegenüber der Stadt als ehemaligem Dienstherrn. Die Stadt Schwerte hat als Dienstherr von Beamtinnen und Beamten entsprechend den nach beamtenrechtlichen Vorschriften erworbenen Ansprüchen der Beamtinnen und Beamten angemessene Pensions- und Beihilferückstellungen in ihrer Bilanz anzusetzen. Die Verpflichtungen entstehen dabei in dem Maße, wie die Beamtinnen oder Beamten ihre Arbeitsleistungen im Austausch für die künftig zu zahlende Versorgung erbringen. Die anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren sowie die haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen ermöglichen dabei der Gemeinde ihre Verpflichtung hinreichend verlässlich zu bewerten, um den Umfang der zu bilanzierenden Pensionsrückstellungen bestimmen zu können. Die aufgrund der noch zu erbringenden Arbeitsleistungen der Beamtinnen und Beamten notwendigen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind dabei periodengerecht den Haushaltsjahren zuzuordnen, in denen die Beamtinnen und Beamten der Gemeinde ihre Anwartschaften auf künftige Versorgungsleistungen durch ihre dienstliche Tätigkeit bei der Gemeinde erwerben (ratierliche Ansammlung).
5061000	Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte	

**Erläuterungen zu Personal- und Versorgungsaufwendungen und Rückstellungen**

<b>Konto</b>	<b>Kontobezeichnung</b>	<b>Erläuterung</b>
5071000	Zuführung zu Rückstellungen für Dienstjubiläen	Jeweils nach 25 und nach 40 Dienstjahren haben Beschäftigte und verbeamtete Mitarbeiter einen Anspruch gegen die Stadt Schwerte auf Gewährung von Jubiläumszuwendungen in Form von Geldleistungen oder arbeitsfreien Tagen. Für diese späteren Verpflichtungen der Stadt sind Rückstellungen zu bilden. Die Zuführungen zur Rückstellung (= Aufwand) sind dabei periodengerecht den Haushaltsjahren zuzuordnen, in denen sie durch die dienstliche Tätigkeit erworben wurden (rätierliche Ansammlung).
5072000	Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeit	Für die Verpflichtung der Stadt Schwerte, auch Beschäftigten in der Ruhephase der Altersteilzeit eine Vergütung zu zahlen, sind Rückstellungen zu bilden. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt als Aufwand in dem Jahr, in dem der Anspruch des Beschäftigten durch Verzicht auf einen Teil des Entgeltes bei voller Stundenzahl entstanden ist.
5073000	Zuführung zu Rückstellungen für Urlaub etc.	Bestehen zum 31.12. eines Haushaltsjahres für Beschäftigte oder verbeamtete Mitarbeiter noch Ansprüche auf nicht genommene Urlaubstage oder auf den Ausgleich von Gleitzeitguthaben oder Überstunden, so sind diese Ansprüche durch die Stadt Schwerte in der Regel im Folgejahr zu gewähren. Für diese Verpflichtung in der Zukunft ist eine Rückstellung zu bilden. Die Zuführung zu der Rückstellung (=Aufwand) erfolgt in dem Jahr, in dem der Anspruch auf Urlaub durch die dienstliche Tätigkeit entstanden ist bzw. in dem Jahr, in dem die Mehrarbeit geleistet wurde.
5090000	Inanspruchnahme von Rückstellungen	In jedem Jahr, in dem die Stadt Schwerte ihren Verpflichtungen gegenüber den Beschäftigten nachgekommen ist, kann die Rückstellung (wegen erfolgter Inanspruchnahme) aufgelöst werden. Zum Ausgleich der Sollbuchung auf dem Aufwandskonto 5011000 bzw. 5012000 (Personalaufwendungen) erfolgt die Gegenbuchung auf dem Aufwandskonto 5090000 im Haben.
5121000	Versorgungskassenumlage Beamte	Die kommunale Versorgungskasse übernimmt für die Stadt Schwerte die Berechnung und Auszahlung der beamtenrechtlichen Versorgungsleistungen. Die dadurch entstandenen Lasten sind dabei durch die Stadt Schwerte auszugleichen.
5141000	Beihilfen für Versorgungsempfänger	Anteil des Arbeitgebers an den Krankheitskosten der Pensionäre
5151000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	Zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand muss für jeden Beamten der Barwert der zukünftigen Pensions- und Beihilfeansprüche in einer Rückstellung angesammelt worden sein. Nach Eintritt dieses Zeitpunktes können sich z.B. durch die gesetzliche Erhöhung der Versorgungsansprüche Anpassungsbedarfe ergeben. Sind die Rückstellungsbeträge für die Versorgungsempfänger laut Berechnung der Versorgungskasse nicht mehr auskömmlich, so sind diese durch aufwandswirksame Zuführungen zu erhöhen.
5161000	Zuführung zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	
5190000	Inanspruchnahme von Rückstellungen für Versorgungsempfänger	In jedem Jahr, in dem die Stadt Schwerte ihren Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versorgungsempfängern durch Zahlung von Pensionen und Beihilfen nachgekommen ist, kann die Rückstellung rätierlich (wegen erfolgter Inanspruchnahme) aufgelöst werden. Zum Ausgleich der Sollbuchung auf dem Aufwandskonto 5121000 erfolgt die Gegenbuchung auf dem Aufwandskonto 5190000 im Haben.

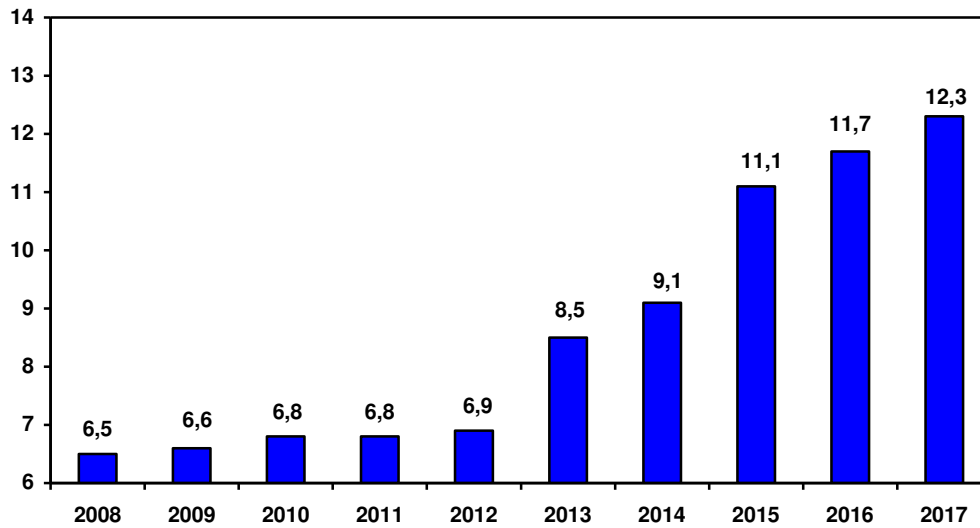


**Erläuterungen zu Personal- und Versorgungsaufwendungen und Rückstellungen**

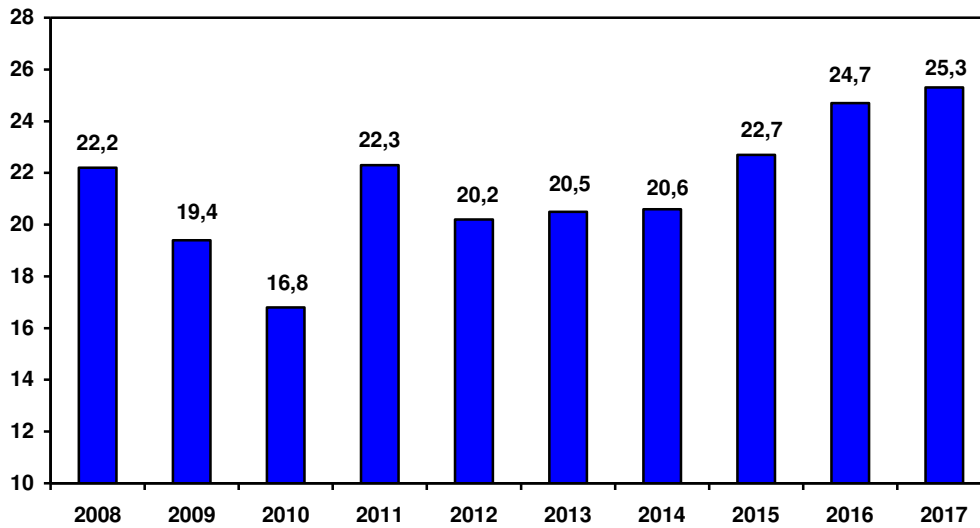
<b>Konto</b>	<b>Kontobezeichnung</b>	<b>Erläuterung</b>
4582000 - 4582300	Erträge aus der Herabsetzung / Auflösung von Rückstellungen (Pensionen, Beihilfen, etc.)	Rückstellungen, die nicht mehr benötigt werden (z.B. weil der Beamte im aktiven Dienst verstorben oder zu einem anderen Dienstherrn gewechselt ist) , werden ertragswirksam aufgelöst. Werden Rückstellungsbeträge nicht mehr in der ursprünglich benötigten Höhe gebraucht, erfolgt ebenfalls eine ertragswirksame Auflösung.
<p>Allgemeine Ausführungen zu Rückstellungen:            § 36 GemHVO Rückstellungen:            Für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, müssen Rückstellungen angesetzt werden, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Zweck der Bildung von Rückstellungen ist es, eine periodengerechte Ermittlung des Jahresergebnisses zu erhalten, da der Grund der Leistung als Aufwand im laufenden Geschäftsjahr liegt, die Leistung jedoch erst im folgenden oder in einem späteren Geschäftsjahr eintritt.</p>		

Die folgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der wichtigsten Haushaltspositionen im Zeitraum 2008 – 2017 (2008 – 2014: Jahresergebnisse, 2015 – 2017: Haushaltsplan, Beträge in Mio. EUR):

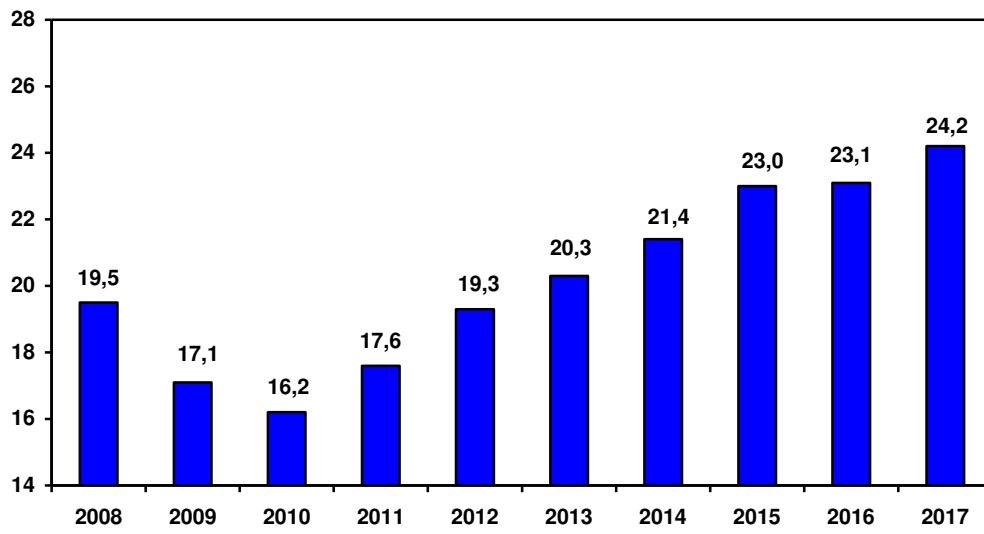
### Grundsteuer B



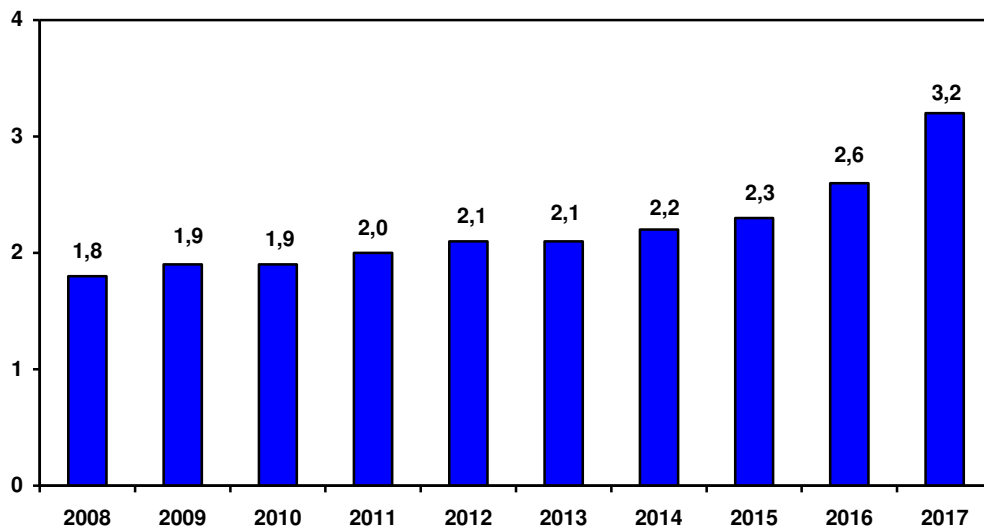
### Gewerbsteuer



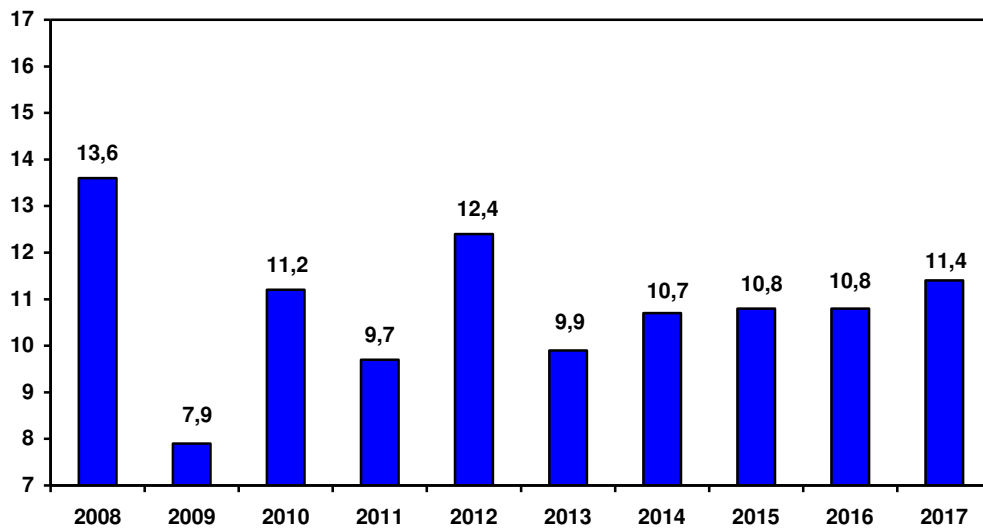
### Gemeindeanteil Einkommensteuer



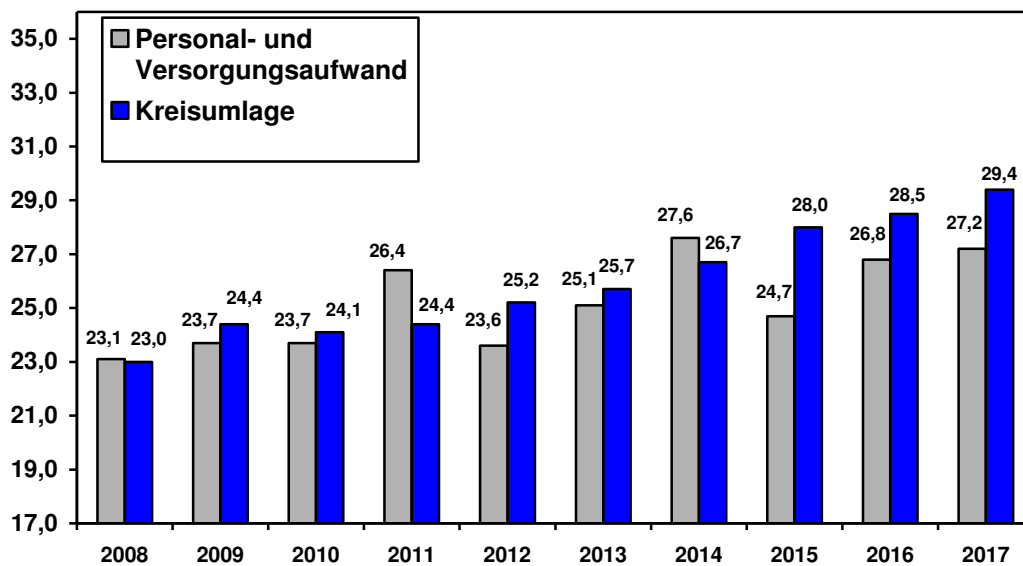
### Gemeindeanteil Umsatzsteuer



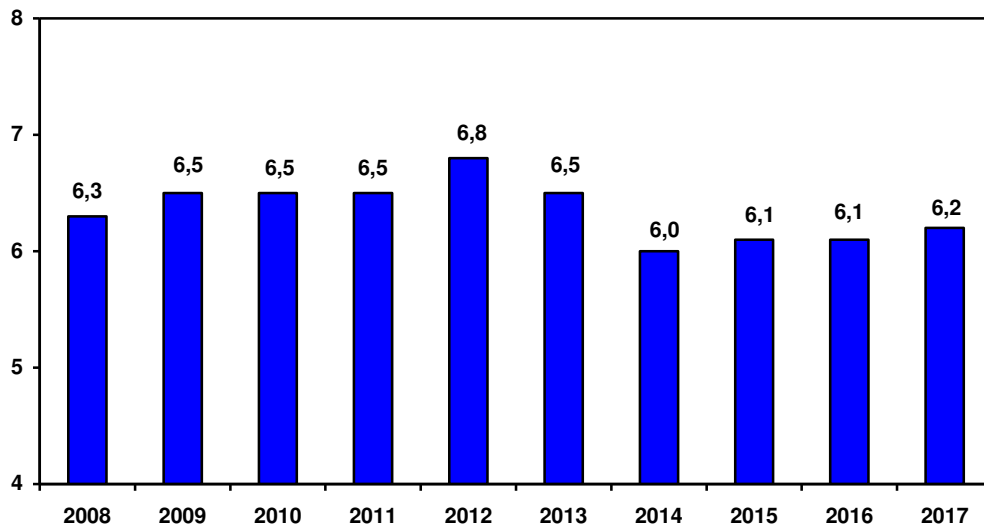
## Schlüsselzuweisungen



## Personal- und Versorgungsaufwand und Kreisumlage

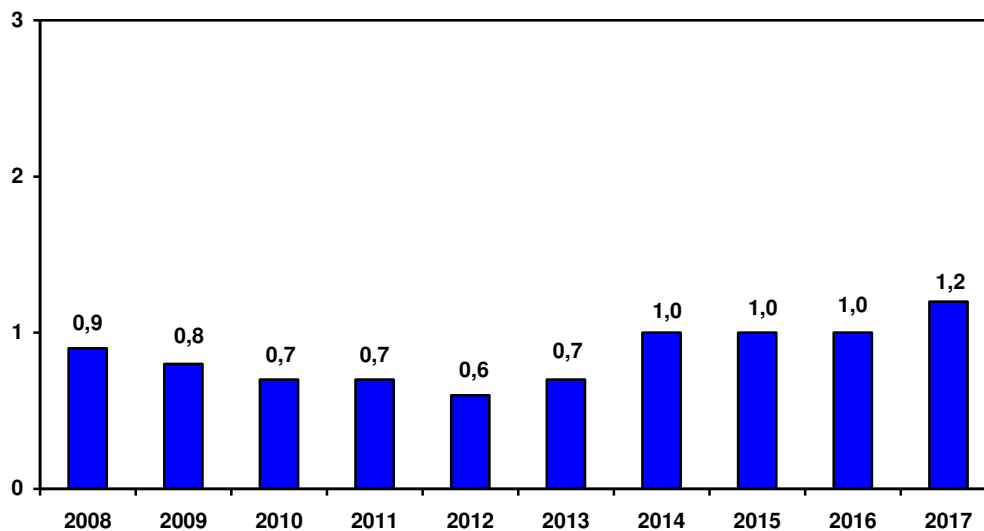


## Abschreibungen

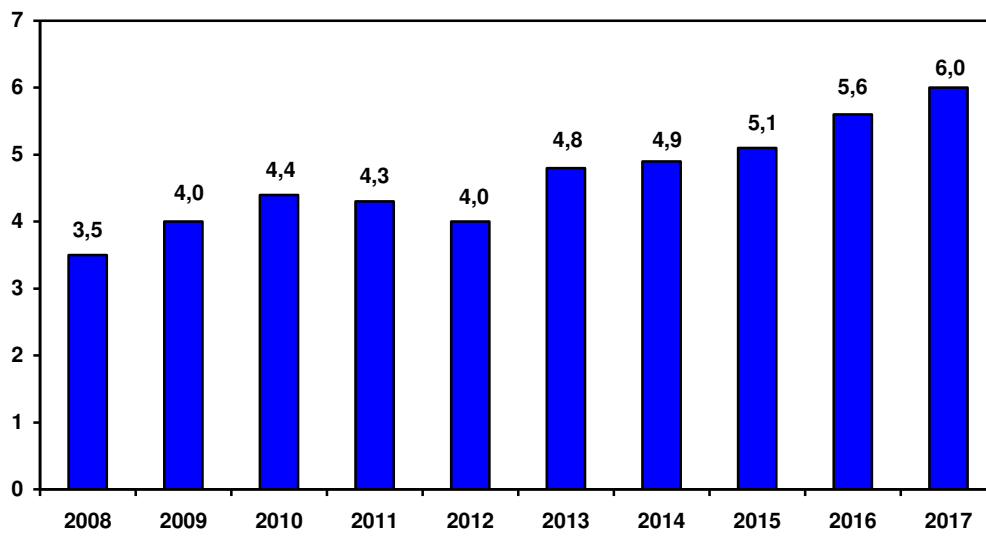


Die folgenden Diagramme stellen jeweils die Zuschussbedarfe für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Förderung von Kindern in Tagesbetreuung und für Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen dar (2008 - 2014: Jahresergebnis, 2015 - 2017: Haushaltsplan - Werte in Mio. EUR):

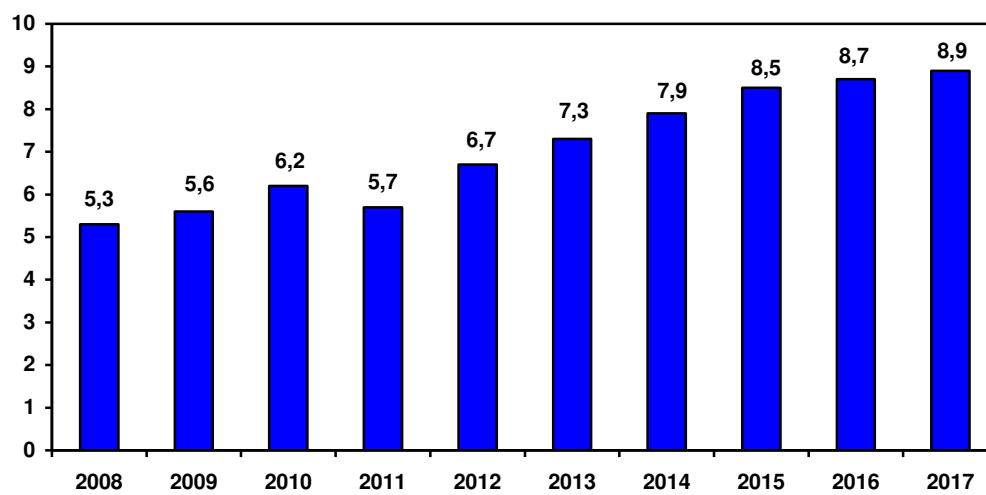
## Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz



### Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

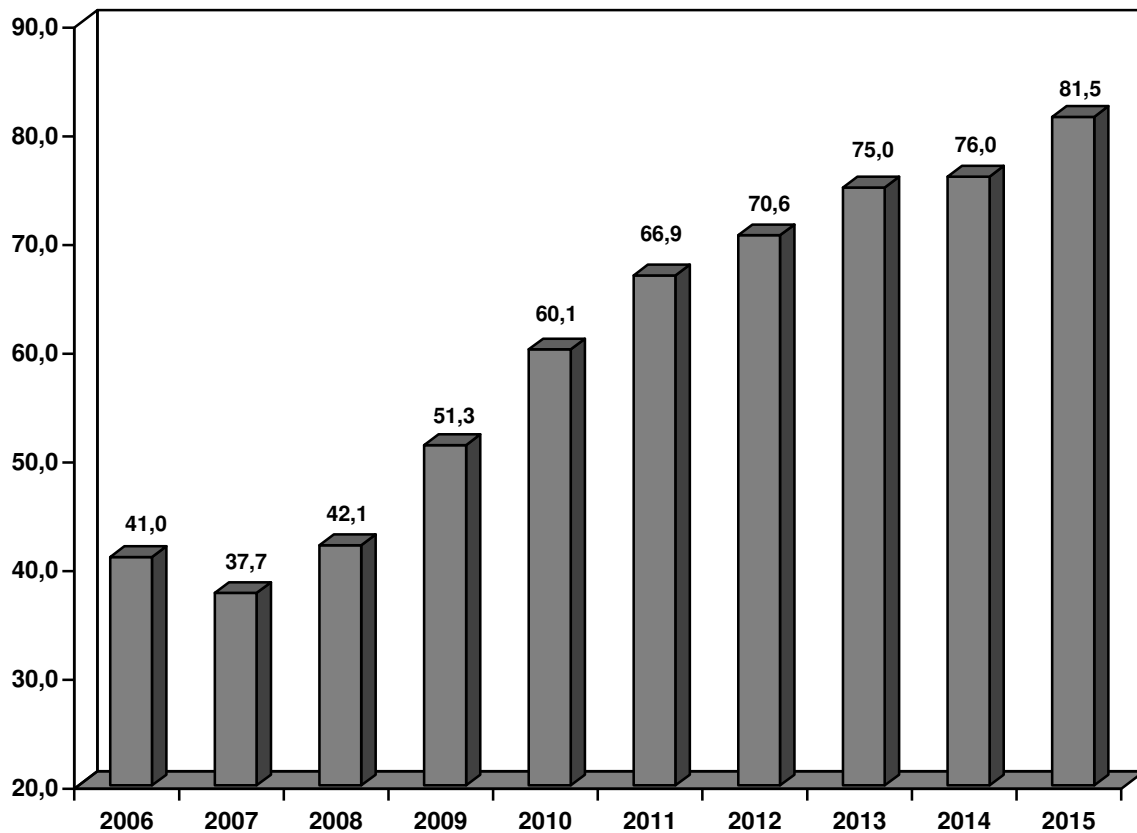


### Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen



## Entwicklung der Liquiditätskredite in Mio. EUR

2015: Stand 30.09.2015



Im Haushaltsjahr 2014 konnte die Stadt Schwerte ausnahmslos jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen. Die im Einzelfall zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommenen Liquiditätskredite haben den in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag von 90 Mio. EUR nicht überschritten.





<b>Anlagen zum Haushaltsplan</b>
----------------------------------

		Seite/n
1	Stellenpläne 2016 und 2017	65 - 87
2	Bilanz 2014	89 - 91
3	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren fällig werdenden Auszahlungen	93 - 95
4	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	97
5	Übersicht über den Stand der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen	99 - 105
6	Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	107
7	Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen	109 - 116
8	Wirtschaftsplan 2015 und Jahresabschluss 2014 des Sondervermögens Bäder Schwerte	117 - 131
9	Jahresabschluss 2014 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	133 - 142
10	Jahresabschluss 2014 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	143 - 151
11	Jahresabschluss 2014 der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	153 - 164
12	Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Schwerte GmbH	165 - 179
13	Jahresabschluss 2014 der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	181 - 188



# **Stellenplan 2016**



**Stellenplan A: Beamte / Beamtinnen - Vollzeitverrechnung -**

**Anlage 1**

Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2016						Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen		Vermerke, Erläuterungen	
		insgesamt		darunter				2015		am 30.06.2015			
				mit Zulage	ausgesondert gem. STOV-Gem								
		§ 4	§ 4										
Wahlbeamte	B 6	1,00	1		1,00	1		1,00	1	1,00	1		
	B 5	-	-		-	-		-	-	-	-		
	B 4	-	-		-	-		-	-	-	-		
	B 3	1,00	1		1,00	1		1,00	1	1,00	1		
	B 2	-	-		0,00	0		-	-	-	-		
	A 16	1,00	1		1,00	1		1,00	1	1,00	1		
		3,00	3	0,00	0	3,00	3	0,00	0	3,00	3		
Höherer Dienst	A 16	0,00	0		-	-		0,00	0	0,00	0		
	A 15	-	-		-	-		-	-	-	-		
	A 14	4,00	4		-	-		4,00	4	4,00	4		
	A 13	1,00	1		-	-		2,00	2	2,00	2	1 ku(PB 009), 1 ku(PB 002)	
		5,00	5	0,00	0	0,00	0	0,00	0	6,00	6		
Gehobener Dienst	A 13	3,00	3		-	-		3,00	3	3,00	3		
	A 12	11,00	11		1,00	1		11,00	11	11,00	11	5 ku(PB 001), 1 ku(PB 002), 1 kw(PB 001)	
	A 11	21,00	22		1,00	1		22,00	22	21,00	22	1 kw(PB 006), 1 ku(PB 002), 1 ku(PB 012)	
	A 10	16,00	17		3,00	3		17,00	17	16,00	16	1 kw(PB 009)	
	A 9	2,00	2		2,00	2		2,00	2	2,00	2		
		53,00	55	0,00	0	7,00	7	0,00	0	55,00	55	53,00	54
Mittlerer Dienst	A 9	4,00	4	0,00	0	2,00	2		4,00	4	4,00	4	1 ku(PB 001), 1 ku(PB 010)
	A 8	32,60	33		24,00	24		35,60	36	34,60	35		
	A 7	5,00	5		4,00	4		3,00	3	3,00	3		
	A 6	-	-		-	-		-	-	-	-		
	A 5	-	-		-	-		-	-	-	-		
		41,60	42	0,00	0	30,00	30	0,00	0	42,60	43	41,60	42
<b>Planstellen insgesamt</b>		<b>102,60</b>	<b>105</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>40,00</b>	<b>40</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>106,60</b>	<b>107</b>	<b>103,60</b>	<b>105</b>

**Stellenplan B: Beschäftigte u. Beschäftigte im Sozial- u. Erziehungsdienst - Vollzeitverrechnung -**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen 2015		Zahl d. tats. besetzten Stellen am 30.06.2015		Erläuterungen
		Beschäftigte					
15 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
14 TVöD	2,00	2	2,00	2	2,00	2	
13 TVöD	4,00	4	4,00	4	4,00	4	1 ku(PB 005)
12 TVöD	7,00	7	8,00	8	7,00	7	1 ku(PB 001), 1 ku(PB 002), 2 ku(PB 009)
11 TVöD	13,37	14	14,37	15	13,37	14	
10 TVöD	10,00	10	10,00	11	10,00	10	
9 TVöD	39,75	42	37,75	40	36,75	39	4 ku(PB 001), 2 ku(PB 010), 1 ku(PB 006), 3 ku(PB 002), 2 ku(PB 005), 1 ku(PB 010), 1 ku(PB 009), 1 kw(PB 002), 1 kw(PB 006), 1 kw(PB 015)
8 TVöD	30,38	31	33,38	35	31,38	33	1 ku(PB 002), 4 ku(PB 001), 1 ku(PB 001)
7 TVöD	8,00	8	8,00	8	8,00	8	7 ku(PB 001)
6 TVöD	48,28	50	46,28	48	44,28	46	6 ku(PB 001), 1 ku(PB 010), 3 ku(PB 002), 1 ku(PB 006), 3 kw(PB 001), 5 ku(PB 003)
5 TVöD	26,59	36	28,39	38	26,59	36	
4 TVöD	30,31	31	30,31	31	30,31	31	
3 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
2 TVöD	16,78	30	19,17	34	16,78	30	30 kw(PB 001)
1 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
<b>Zwischensumme</b>	<b>236,46</b>	<b>265</b>	<b>241,65</b>	<b>274</b>	<b>230,46</b>	<b>260</b>	

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen 2015		Zahl d. tats. besetzten Stellen am 30.06.2015		Erläuterungen
		Beschäftigte					
S18 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
S17 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
S16 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
S15 TVöD	4,00	4	4,00	4	4,00	4	1 ku(PB 006)
S14 TVöD	9,50	10	9,50	10	9,50	10	
S13 TVöD	3,00	3	3,00	3	3,00	3	
S12 TVöD	5,25	6	5,25	6	5,25	6	
S11 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
S10 TVöD	6,00	6	6,00	6	6,00	6	
S9 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
S8 TVöD	1,00	1	1,00	1	1,00	1	
S7 TVöD	3,00	3	3,00	3	3,00	3	
S6 TVöD	33,66	37	32,38	35	32,38	35	2 kw(PB 006)
S5 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
S4 TVöD	3,00	3	2,00	2	2,00	2	
S3 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-	
<b>Zwischensumme</b>	<b>68,41</b>	<b>73</b>	<b>66,13</b>	<b>70</b>	<b>66,13</b>	<b>70</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>304,87</b>	<b>338,00</b>	<b>307,78</b>	<b>344,00</b>	<b>296,59</b>	<b>330,00</b>	

Stellenübersicht A: Aufteilung nach Produkten - Vollzeitverrechnung -

I. Beamte / Beamtinnen

Produkt	Produktbezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					Insg.	
		B 6	B 3	B 2	A16	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9Z	A9	A8	A7	A6		A5
001001001	Politische Gremien						0,30				0,78									1,08	
001002001	Verwaltungsführung und -steuerung	1,00	1,00		1,00		2,05				2,40									7,45	
001003001	Beschäftigtenvertretung									1,00										1,00	
001005003	Sonstige Zentrale Dienste										0,62						1,00			1,62	
001005004	Beschwerdemanagement						0,20				1,00									1,20	
001005005	Sonstige Leistungen Baubetriebshof								1,00		1,00	2,00								4,00	
001006001	Bereitstellung der informationstechnischen Infrastruktur										3,00	0,50								3,50	
001007001	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit						0,50													0,50	
001008001	Personalkosten-, Personalsteuerung u.-entwicklung										0,40	2,00					1,00			3,40	
001008003	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz																			0,00	
001009001	Finanzen						0,25		0,97	1,00	4,00						3,00			9,22	
001009002	Steuer- u. sonst. Abgabenverwaltung								0,03		0,10					1,00	0,20			1,33	
001010001	Rechtsangelegenheiten						0,50				2,00						0,08			2,58	
001010002	Versicherungsangelegenheiten																0,52			0,52	
001011001	Bereitstellung von Gebäuden						0,04				0,20									0,24	
001011002	Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden						0,04				0,16	1,00					0,80			2,00	
001012001	Zentrales Liegenschaftsmanagement										1,94	0,90								2,84	
002001001	Allgemeine Sicherheit und Ordnung							0,60			0,55	0,35								1,50	
002002001	Gewerbeangelegenheiten							0,05			0,45									0,50	
002002002	Jahrmarkt							0,05			0,10									0,15	
002003001003	Verkehrsregelung und -lenkung							0,10			0,05									0,15	
002003002	Überwachung des ruhenden Verkehrs							0,18			0,05									0,23	
002004001	Dienstleistungen des Bürgerservice																0,75			0,75	
002005001	Personenstandswesen										1,00	1,00								2,00	
002006001	Statistik und Wahlen										0,30	0,05					0,05			0,40	
002007001	Gefahrenvorbeugung										0,20	0,80	0,90				0,90			2,80	
002007002	Gefahrenabwehr										0,60	0,10	1,51	1,28	1,28	14,79	2,67			22,23	
002008001	Rettungsdienst										0,20	0,10	0,59	0,72	0,72	8,31	1,33			11,97	
003001001	Bereitstellung der Grundschulen						0,02				0,20						0,10			0,32	
003001002001	Grundschulen						0,01				0,20									0,21	
003001003007	Bereitstellung der weiterführenden Schulen						0,02				0,20						0,10			0,32	
003001004	Bereitstellung der Förderschule						0,01				0,10									0,11	
003002001	Schülerbeförderung						0,01													0,01	
	<b>Übertrag</b>	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	3,95	0,98	2,00	8,65	17,00	9,95	2,00	0,00	3,00	31,60	4,00	0,00	0,00	86,13

Stellenübersicht A: Aufteilung nach der Gliederung - Vollzeitverrechnung -

I. Beamte / Beamtinnen

Produkt	Produktbezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					Insg.	
		B 6	B 3	B 2	A16	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9Z	A9	A8	A7	A6		A5
	<b>Übertrag</b>	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	3,95	0,98	2,00	8,65	17,00	9,95	2,00	0,00	3,00	31,60	4,00	0,00	0,00	86,13
003002002007	Lernmittelfreiheit							0,01													0,01
005001001	Leistungen nach dem SGB XII												1,13				1,00				2,13
005002001	Leistungen für Arbeitsfähige und deren Angehörige nach dem SGB II												1,00								1,00
005003001008	Unterhaltsvorschuss und sonst. soz. Leistungen und Hilfen												0,87								0,87
006001001003	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung									0,20		1,20									1,40
006002001003	Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche									0,30											0,30
006002002	Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen											1,20									1,20
006003001003	Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen									0,50		0,60	1,00								2,10
006003003	Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften und Beurkundungen												1,00								1,00
008001001	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen in städtischer Verantwortung							0,04													0,04
009001001	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen											1,00									1,00
010001001	Maßnahmen der Bauaufsicht										1,90				0,85		0,95				3,70
010001002	Denkmalschutz und Denkmalpflege										0,02										0,02
010002001	Personenbezogene Förderung von Wohnraum												0,35								0,35
010002002	Wohnraumsicherung und -versorgung												0,65								0,65
012001001	Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen										0,08							0,05			0,13
012001002005	Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen und -anlagen																				0,00
012001004	Straßenbeleuchtung																				0,00
012002001	Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs							0,02		0,35					0,15						0,52
013003001	Gewässer- und Hochwasserschutz																				0,00
015001002	Sonstige Wirtschaftsförderung												0,05								0,05
	<b>Insgesamt</b>	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	4,00	1,00	3,00	11,00	21,00	16,00	2,00	0,00	4,00	32,60	5,00	0,00	0,00	102,60



**Stellenübersicht A: Aufteilung nach Produkten - Vollzeitverrechnung -**
**II. Beschäftigte**

Produkt	Produktbezeichnung	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insg.
001001001	Politische Gremien					0,30		0,85	0,25								1,40
001002001	Verwaltungsführung und -steuerung		1,00				1,00		0,25		2,00						4,25
001003001	Beschäftigtenvertretung								0,51								0,51
001004001	Gleichstellung von Frau und Mann				1,00												1,00
001005002	Städtepartnerschaften							0,41									0,41
001005003	Sonstige Zentrale Dienste				0,30				5,00		3,00	2,00	1,00				11,30
001005004	Beschwerdemanagement						1,00										1,00
001005005	Sonstige Leistungen Baubetriebshof						1,00	2,00	4,00	8,00	25,00	9,00	29,00				78,00
001006001	Bereitstellung der informationstechnischen Infrastruktur					0,10		2,00									2,10
001007001	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit								0,50								0,50
001008001	Personalkosten-, Personalsteuerung u. -entwicklung				0,25	1,00	0,70	2,00			1,00						4,95
001008002	Aus- und Fortbildung				0,25		0,30										0,55
001008003	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				0,25												0,25
001009001	Finanzen						1,00	5,00	5,00								11,00
001009002	Steuer- u. sonst. Abgabenverwaltung								1,00								1,00
001010001	Rechtsangelegenheiten								0,42								0,42
001010002	Versicherungsangelegenheiten								0,08								0,08
001011001	Bereitstellung von Gebäuden											0,07					0,07
001011002	Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden			1,00		3,00	2,10	1,00			4,08	0,34			16,78		28,30
001012001	Zentrales Liegenschaftsmanagement				0,15	0,05		0,20									0,40
002001001	Allgemeine Sicherheit und Ordnung							0,80									0,80
002002001	Gewerbeangelegenheiten							1,20	0,10								1,30
002003001003	Verkehrsregelung und -lenkung						1,00	1,00									2,00
002003002	Überwachung des ruhenden Verkehrs								1,50			1,52					3,02
002004001	Dienstleistungen des Bürgerservice				0,90				5,77								6,67
002005001	Personenstandswesen				0,05		1,00	0,51									1,56
002007001	Gefahrenvorbeugung							0,25									0,25
002007002	Gefahrenabwehr							0,25	0,37								0,62
002008001	Rettungsdienst						0,50		0,63		2,00	4,00					7,13
003001001	Bereitstellung der Grundschulen					0,10					1,15	5,12					6,37
003001002001	Grundschulen					0,05					0,64	1,51					2,20
003001002006	Förderschulen											0,16					0,16
003001003007	Bereitstellung der weiterführenden Schulen					0,20					6,87	1,50					8,57
003001004	Bereitstellung der Förderschule					0,05					0,03	0,85					0,93
003002001	Schülerbeförderung							0,90									0,90
003002002007	Lernmittelfreiheit					0,15											0,15
003002003007	Schulen ans Netz					0,35											0,35
005001001	Leistungen nach dem SGB XII			0,62				2,80	1,00								4,42
	<b>Übertrag</b>	0,00	1,00	1,62	3,15	5,35	8,00	21,77	27,38	8,00	45,77	26,07	30,00	0,00	16,78	0,00	194,89

**Stellenübersicht A: Aufteilung nach der Gliederung - Vollzeitverrechnung -**

Produkt	Produktbezeichnung	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insg.
	<b>Übertrag</b>	0,00	1,00	1,62	3,15	5,35	8,00	21,77	27,38	8,00	45,77	26,07	30,00	0,00	16,78	0,00	194,89
005002002	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz			0,22				0,55									0,77
005003001008	Unterhaltsvorschuss und sonst. soz. Leistungen und Hilfen			0,05		0,30	1,00	1,77									3,12
005003002	Notunterkünfte			0,05				0,70			0,50						1,25
005004001	Dienstleistungen in Sozialversicherungsangelegenheiten			0,01				2,00									2,01
006001001003	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung		0,20			0,50		2,00				0,52	0,31				3,53
006002001003	Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche		0,10			0,20											0,30
006002002	Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen		0,10			0,30											0,40
006003001003	Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen		0,20					2,00			1,51						3,71
006003002	Weitere Aufgaben der Jugendhilfe		0,10														0,10
006003003	Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften und Beurkundungen		0,05					1,66									1,71
008001001	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen in städtischer Verantwortung							0,90			0,50						1,40
008001002	Förderung von Sportanlagen in Vereinsregie und sonstige Sportförderung					0,10		0,10									0,20
009001001	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen		0,15	0,25	1,15	1,95		1,70	1,00								6,20
009001002	Geoinformation				1,00	0,90			1,00								2,90
010001001	Maßnahmen der Bauaufsicht		0,05	0,90		2,99	1,00	1,00	1,00								6,94
010001002	Denkmalschutz und Denkmalpflege		0,05	0,05		0,60		0,05									0,75
010002001	Personenbezogene Förderung für Wohnraum			0,04				1,50									1,54
010002002	Wohraumsicherung und -versorgung			0,01													0,01
012001001	Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen			0,30	0,44	0,07		0,40									1,21
012001002005	Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen und -anlagen			0,25	0,34	0,08		0,65									1,32
012001004	Straßenbeleuchtung				0,02	0,01											0,03
013003001	Gewässer- und Hochwasserschutz			0,25	0,90	0,02											1,17
015002001	Förderung des Tourismus							1,00									1,00
	<b>Insgesamt</b>	0,00	2,00	4,00	7,00	13,37	10,00	39,75	30,38	8,00	48,28	26,59	30,31	0,00	16,78	0,00	236,46

Stellenübersicht A: Aufteilung nach Produkten - Vollzeitverrechnung -

III. Beschäftigte  
im Sozial- u. Erziehungsdienst

Produkt	Produktbezeichnung	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	Insg.
001003001	Beschäftigtenvertretung				1,00													1,00
006001001003	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung						3,00	1,00		6,00			3,00	33,66		3,00		49,66
006002001003	Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche				1,00			1,60				1,00						3,60
006002002	Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen							0,40										0,40
006003001003	Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen				0,80	7,60		1,75										10,15
006003002	Weitere Aufgaben der Jugendhilfe				1,20	1,90		0,50										3,60
	<b>Insgesamt</b>	0,00	0,00	0,00	4,00	9,50	3,00	5,25	0,00	6,00	0,00	1,00	3,00	33,66	0,00	3,00	0,00	68,41

## Stellenübersicht B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit - Vollzeitverrechnung -

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung		beschäftigt am 01.10.2015	vorgesehen für 2016	Erläuterungen
Stadtinspektor-Anw.	Anwärterbezug		-	-	
Stadtsekretär-Anw.	Anwärterbezug		-	-	
Verw.-Auszubildende	Ausb.-Vergütung		11,00	11,00	
Brandmeisteranwärter	Anwärterbezug		4,00	6,00	
Berufspraktik. Sozialdienst	Praktik.-Vergütung		3,00	3,00	
Kauffr. für Bürokom.-Auszub.	Ausb.-Vergütung		-	-	
<b>Insgesamt</b>		0,00	18,00	20,00	

### Stellenübersicht C: Zusammenstellung - Vollzeitverrechnung -

Bezeichnung	Zahl der Stellen 2015		Zahl der Stellen 2016	
	insgesamt		insgesamt	
1. Beamte / Beamtinnen	106,60	107	102,60	105
2. Beschäftigte	307,78	344	304,87	338
<b>Insgesamt</b>	<b>414,38</b>	<b>451</b>	<b>407,47</b>	<b>443</b>



# **Stellenplan 2017**





**Stellenplan A: Beamte / Beamtinnen - Vollzeitverrechnung -**

**Anlage 1**

Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2017						Zahl der Stellen		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen		Vermerke, Erläuterungen	
		insgesamt		darunter				2016		am 30.06.2016			
				mit Zulage	ausgesondert gem. STOV-Gem								
		§ 4	§ 4										
Wahlbeamte	B 6	1,00	1		1,00	1		1,00	1	1,00	1		
	B 5	-	-		-	-		-	-	-	-		
	B 4	-	-		-	-		-	-	-	-		
	B 3	1,00	1		1,00	1		1,00	1	1,00	1		
	B 2	-	-		0,00	0		-	-	-	-		
	A 16	1,00	1		1,00	1		1,00	1	1,00	1		
		3,00	3	0,00	0	3,00	3	0,00	0	3,00	3		
Höherer Dienst	A 16	0,00	0		-	-		0,00	0	0,00	0		
	A 15	-	-		-	-		-	-	-	-		
	A 14	4,00	4		-	-		4,00	4	4,00	4		
	A 13	1,00	2		-	-		1,00	1	1,00	1	1 ku(PB 009), 1 ku(PB 002)	
		5,00	6	0,00	0	0,00	0	0,00	0	5,00	5		
Gehobener Dienst	A 13	3,00	3		-	-		3,00	3	3,00	3		
	A 12	11,00	11		1,00	1		11,00	11	11,00	11	5 ku(PB 001), 1 ku(PB 002), 1 kw(PB 001)	
	A 11	21,00	22		1,00	1		21,00	22	21,00	22	1 kw(PB 006), 1 ku(PB 002), 1 ku(PB 012)	
	A 10	16,00	16		3,00	3		16,00	17	16,00	17	1 kw(PB 009)	
	A 9	2,00	2		2,00	2		2,00	2	2,00	2		
		53,00	54	0,00	0	7,00	7	0,00	0	53,00	55		
Mittlerer Dienst	A 9	4,00	4	0,00	0	2,00	2		4,00	4	4,00	4	1 ku(PB 001), 1 ku(PB 010)
	A 8	32,60	35		26,00	26		32,60	33	32,60	33		
	A 7	5,00	3		2,00	2		5,00	5	5,00	5		
	A 6	-	-		-	-		-	-	-	-		
	A 5	-	-		-	-		-	-	-	-		
		41,60	42	0,00	0	30,00	30	0,00	0	41,60	42		
<b>Planstellen insgesamt</b>		<b>102,60</b>	<b>105</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>40,00</b>	<b>40</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>102,60</b>	<b>105</b>		

**Stellenplan B: Beschäftigte u. Beschäftigte im Sozial- u. Erziehungsdienst - Vollzeitverrechnung -**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2017		Zahl der Stellen 2016	Zahl d. tats. besetzten Stellen am 30.06.2016	Erläuterungen	
	Beschäftigte					
15 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
14 TVöD	2,00	2	2,00	2	2,00	2
13 TVöD	4,00	4	4,00	4	4,00	4 1 ku(PB 005)
12 TVöD	7,00	7	7,00	7	7,00	7 1 ku(PB 001),1 ku(PB 002),2 ku(PB 009)
11 TVöD	13,37	14	13,37	14	13,37	14
10 TVöD	10,00	10	10,00	10	10,00	10
9 TVöD	39,75	42	39,75	42	39,75	42 4 ku(PB 001),2 ku(PB 010),1 ku(PB 006),3 ku(PB 002), 2 ku(PB 005),1 ku(PB 010), 1 ku(PB 009), 1 kw(PB 002),1 kw(PB 006),1 kw(PB 015)
8 TVöD	30,38	31	30,38	31	30,38	31 1 ku(PB 002),4 ku(PB 001),1 ku(PB 001)
7 TVöD	8,00	8	8,00	8	8,00	8 7 ku(PB 001)
6 TVöD	48,28	50	48,28	50	48,28	50 6 ku(PB 001),1 ku(PB 010),3 ku(PB 002), 1 ku(PB 006),3 kw(PB 001), 5 ku(PB 003)
5 TVöD	26,59	36	26,59	36	26,59	36
4 TVöD	30,31	31	30,31	31	30,31	31
3 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
2 TVöD	16,78	30	16,78	30	16,78	30 30 kw(PB 001)
1 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>236,46</b>	<b>265</b>	<b>236,46</b>	<b>265</b>	<b>236,46</b>	<b>265</b>

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2017		Zahl der Stellen 2016	Zahl d. tats. besetzten Stellen am 30.06.2016	Erläuterungen	
	Beschäftigte					
S18 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
S17 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
S16 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
S15 TVöD	4,00	4	4,00	4	4,00	4 1 ku(PB 006)
S14 TVöD	9,50	10	9,50	10	9,50	10
S13 TVöD	3,00	3	3,00	3	3,00	3
S12 TVöD	5,25	6	5,25	6	5,25	6
S11 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
S10 TVöD	6,00	6	6,00	6	6,00	6
S9 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
S8 TVöD	1,00	1	1,00	1	1,00	1
S7 TVöD	3,00	3	3,00	3	3,00	3
S6 TVöD	33,66	37	33,66	37	33,66	37 2 kw(PB 006)
S5 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
S4 TVöD	3,00	3	3,00	3	3,00	3
S3 TVöD	0,00	-	0,00	-	0,00	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>68,41</b>	<b>73</b>	<b>68,41</b>	<b>73</b>	<b>68,41</b>	<b>73</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>304,87</b>	<b>338,00</b>	<b>304,87</b>	<b>338,00</b>	<b>304,87</b>	<b>338,00</b>

Stellenübersicht A: Aufteilung nach Produkten - Vollzeitverrechnung -

I. Beamte / Beamtinnen

Produkt	Produktbezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					Insg.	
		B 6	B 3	B 2	A16	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9Z	A9	A8	A7	A6		A5
001001001	Politische Gremien							0,30				0,78									1,08
001002001	Verwaltungsführung und -steuerung	1,00	1,00		1,00			2,05				2,40									7,45
001003001	Beschäftigtenvertretung										1,00										1,00
001005003	Sonstige Zentrale Dienste											0,62					1,00				1,62
001005004	Beschwerdemanagement							0,20				1,00									1,20
001005005	Sonstige Leistungen Baubetriebshof								1,00		1,00	2,00									4,00
001006001	Bereitstellung der informationstechnischen Infrastruktur										3,00	0,50									3,50
001007001	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit							0,50													0,50
001008001	Personalkosten-, Personalsteuerung u.-entwicklung											0,40	2,00				1,00				3,40
001008003	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz																				0,00
001009001	Finanzen							0,25	0,97	1,00	4,00						3,00				9,22
001009002	Steuer- u. sonst. Abgabenverwaltung								0,03		0,10					1,00	0,20				1,33
001010001	Rechtsangelegenheiten							0,50			2,00						0,08				2,58
001010002	Versicherungsangelegenheiten																0,52				0,52
001011001	Bereitstellung von Gebäuden							0,04				0,20									0,24
001011002	Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden							0,04				0,16	1,00				0,80				2,00
001012001	Zentrales Liegenschaftsmanagement										1,94	0,90									2,84
002001001	Allgemeine Sicherheit und Ordnung								0,60		0,55	0,35									1,50
002002001	Gewerbeangelegenheiten								0,05			0,45									0,50
002002002	Jahrmarkt								0,05			0,10									0,15
002003001003	Verkehrsregelung und -lenkung								0,10		0,05										0,15
002003002	Überwachung des ruhenden Verkehrs								0,18		0,05										0,23
002004001	Dienstleistungen des Bürgerservice																0,75				0,75
002005001	Personenstandswesen											1,00	1,00								2,00
002006001	Statistik und Wahlen											0,30	0,05				0,05				0,40
002007001	Gefahrenvorbeugung										0,20	0,80	0,90				0,90				2,80
002007002	Gefahrenabwehr										0,60	0,10	1,51	1,28	1,28	14,79	2,67				22,23
002008001	Rettungsdienst										0,20	0,10	0,59	0,72	0,72	8,31	1,33				11,97
003001001	Bereitstellung der Grundschulen							0,02				0,20					0,10				0,32
003001002001	Grundschulen							0,01				0,20									0,21
003001003007	Bereitstellung der weiterführenden Schulen							0,02				0,20					0,10				0,32
003001004	Bereitstellung der Förderschule							0,01				0,10									0,11
003002001	Schülerbeförderung							0,01													0,01
	<b>Übertrag</b>	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	3,95	0,98	2,00	8,65	17,00	9,95	2,00	0,00	3,00	31,60	4,00	0,00	0,00	86,13

Stellenübersicht A: Aufteilung nach der Gliederung - Vollzeitverrechnung -

I. Beamte / Beamtinnen

Produkt	Produktbezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					Insg.	
		B 6	B 3	B 2	A16	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9Z	A9	A8	A7	A6		A5
	<b>Übertrag</b>	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	3,95	0,98	2,00	8,65	17,00	9,95	2,00	0,00	3,00	31,60	4,00	0,00	0,00	86,13
003002002007	Lernmittelfreiheit							0,01													0,01
005001001	Leistungen nach dem SGB XII												1,13				1,00				2,13
005002001	Leistungen für Arbeitsfähige und deren Angehörige nach dem SGB II												1,00								1,00
005003001008	Unterhaltsvorschuss und sonst. soz. Leistungen und Hilfen												0,87								0,87
006001001003	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung									0,20		1,20									1,40
006002001003	Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche									0,30											0,30
006002002	Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen											1,20									1,20
006003001003	Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen									0,50		0,60	1,00								2,10
006003003	Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften und Beurkundungen												1,00								1,00
008001001	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen in städtischer Verantwortung							0,04													0,04
009001001	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen											1,00									1,00
010001001	Maßnahmen der Bauaufsicht										1,90				0,85		0,95				3,70
010001002	Denkmalschutz und Denkmalpflege										0,02										0,02
010002001	Personenbezogene Förderung von Wohnraum												0,35								0,35
010002002	Wohnraumsicherung und -versorgung												0,65								0,65
012001001	Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen										0,08							0,05			0,13
012001002005	Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen und -anlagen																				0,00
012001004	Straßenbeleuchtung																				0,00
012002001	Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs							0,02		0,35					0,15						0,52
013003001	Gewässer- und Hochwasserschutz																				0,00
015001002	Sonstige Wirtschaftsförderung												0,05								0,05
	<b>Insgesamt</b>	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	4,00	1,00	3,00	11,00	21,00	16,00	2,00	0,00	4,00	32,60	5,00	0,00	0,00	102,60

Stellenübersicht A: Aufteilung nach Produkten - Vollzeitverrechnung -

II. Beschäftigte

Produkt	Produktbezeichnung	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insg.
001001001	Politische Gremien					0,30		0,85	0,25								1,40
001002001	Verwaltungsführung und -steuerung		1,00				1,00		0,25		2,00						4,25
001003001	Beschäftigtenvertretung								0,51								0,51
001004001	Gleichstellung von Frau und Mann				1,00												1,00
001005002	Städtepartnerschaften							0,41									0,41
001005003	Sonstige Zentrale Dienste				0,30				5,00		3,00	2,00	1,00				11,30
001005004	Beschwerdemanagement						1,00										1,00
001005005	Sonstige Leistungen Baubetriebshof						1,00	2,00	4,00	8,00	25,00	9,00	29,00				78,00
001006001	Bereitstellung der informationstechnischen Infrastruktur					0,10		2,00									2,10
001007001	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit								0,50								0,50
001008001	Personalkosten-, Personalsteuerung u. -entwicklung				0,25	1,00	0,70	2,00			1,00						4,95
001008002	Aus- und Fortbildung				0,25		0,30										0,55
001008003	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				0,25												0,25
001009001	Finanzen						1,00	5,00	5,00								11,00
001009002	Steuer- u. sonst. Abgabenverwaltung								1,00								1,00
001010001	Rechtsangelegenheiten								0,42								0,42
001010002	Versicherungsangelegenheiten								0,08								0,08
001011001	Bereitstellung von Gebäuden											0,07					0,07
001011002	Unterhaltung und Betrieb von Gebäuden			1,00		3,00	2,10	1,00			4,08	0,34			16,78		28,30
001012001	Zentrales Liegenschaftsmanagement				0,15	0,05		0,20									0,40
002001001	Allgemeine Sicherheit und Ordnung							0,80									0,80
002002001	Gewerbeangelegenheiten							1,20	0,10								1,30
002003001003	Verkehrsregelung und -lenkung						1,00	1,00									2,00
002003002	Überwachung des ruhenden Verkehrs								1,50			1,52					3,02
002004001	Dienstleistungen des Bürgerservice				0,90				5,77								6,67
002005001	Personenstandswesen				0,05		1,00	0,51									1,56
002007001	Gefahrenvorbeugung							0,25									0,25
002007002	Gefahrenabwehr							0,25	0,37								0,62
002008001	Rettungsdienst						0,50		0,63		2,00	4,00					7,13
003001001	Bereitstellung der Grundschulen					0,10					1,15	5,12					6,37
003001002001	Grundschulen					0,05					0,64	1,51					2,20
003001002006	Förderschulen											0,16					0,16
003001003007	Bereitstellung der weiterführenden Schulen				0,20						6,87	1,50					8,57
003001004	Bereitstellung der Förderschule				0,05						0,03	0,85					0,93
003002001	Schülerbeförderung							0,90									0,90
003002002007	Lernmittelfreiheit					0,15											0,15
003002003007	Schulen ans Netz					0,35											0,35
005001001	Leistungen nach dem SGB XII			0,62				2,80	1,00								4,42
	<b>Übertrag</b>	0,00	1,00	1,62	3,15	5,35	8,00	21,77	27,38	8,00	45,77	26,07	30,00	0,00	16,78	0,00	194,89

**Stellenübersicht A: Aufteilung nach der Gliederung - Vollzeitverrechnung -**

Produkt	Produktbezeichnung	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insg.
	<b>Übertrag</b>	0,00	1,00	1,62	3,15	5,35	8,00	21,77	27,38	8,00	45,77	26,07	30,00	0,00	16,78	0,00	194,89
005002002	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz			0,22				0,55									0,77
005003001008	Unterhaltsvorschuss und sonst. soz. Leistungen und Hilfen			0,05		0,30	1,00	1,77									3,12
005003002	Notunterkünfte			0,05				0,70			0,50						1,25
005004001	Dienstleistungen in Sozialversicherungsangelegenheiten			0,01				2,00									2,01
006001001003	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung		0,20			0,50		2,00				0,52	0,31				3,53
006002001003	Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche		0,10			0,20											0,30
006002002	Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen		0,10			0,30											0,40
006003001003	Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen		0,20					2,00			1,51						3,71
006003002	Weitere Aufgaben der Jugendhilfe		0,10														0,10
006003003	Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften und Beurkundungen		0,05					1,66									1,71
008001001	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen in städtischer Verantwortung							0,90			0,50						1,40
008001002	Förderung von Sportanlagen in Vereinsregie und sonstige Sportförderung					0,10		0,10									0,20
009001001	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen		0,15	0,25	1,15	1,95		1,70	1,00								6,20
009001002	Geoinformation				1,00	0,90			1,00								2,90
010001001	Maßnahmen der Bauaufsicht		0,05	0,90		2,99	1,00	1,00	1,00								6,94
010001002	Denkmalschutz und Denkmalpflege		0,05	0,05		0,60		0,05									0,75
010002001	Personenbezogene Förderung für Wohnraum			0,04				1,50									1,54
010002002	Wohraumsicherung und -versorgung			0,01													0,01
012001001	Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen			0,30	0,44	0,07		0,40									1,21
012001002005	Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen und -anlagen			0,25	0,34	0,08		0,65									1,32
012001004	Straßenbeleuchtung				0,02	0,01											0,03
013003001	Gewässer- und Hochwasserschutz			0,25	0,90	0,02											1,17
015002001	Förderung des Tourismus							1,00									1,00
	<b>Insgesamt</b>	0,00	2,00	4,00	7,00	13,37	10,00	39,75	30,38	8,00	48,28	26,59	30,31	0,00	16,78	0,00	236,46

Stellenübersicht A: Aufteilung nach Produkten - Vollzeitverrechnung -

III. Beschäftigte  
im Sozial- u. Erziehungsdienst

Produkt	Produktbezeichnung	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	Insg.
001003001	Beschäftigtenvertretung				1,00													1,00
006001001003	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung						3,00	1,00		6,00			3,00	33,66		3,00		49,66
006002001003	Programme und Förderung für Kinder und Jugendliche				1,00			1,60				1,00						3,60
006002002	Bereitstellung und Betrieb von Spielflächen							0,40										0,40
006003001003	Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen				0,80	7,60		1,75										10,15
006003002	Weitere Aufgaben der Jugendhilfe				1,20	1,90		0,50										3,60
	<b>Insgesamt</b>	0,00	0,00	0,00	4,00	9,50	3,00	5,25	0,00	6,00	0,00	1,00	3,00	33,66	0,00	3,00	0,00	68,41

## Stellenübersicht B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit - Vollzeitverrechnung -

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung		beschäftigt am 01.10.2016	vorgesehen für 2017	Erläuterungen
Stadtinspektor-Anw.	Anwärterbezug		-	-	
Stadtsekretär-Anw.	Anwärterbezug		-	-	
Verw.-Auszubildende	Ausb.-Vergütung		11,00	11,00	
Brandmeisteranwärter	Anwärterbezug		2,00	2,00	
Berufspraktik. Sozialdienst	Praktik.-Vergütung		3,00	3,00	
Kauffr. für Bürokom.-Auszub.	Ausb.-Vergütung		-	-	
<b>Insgesamt</b>		0,00	16,00	16,00	



### Stellenübersicht C: Zusammenstellung - Vollzeitverrechnung -

Bezeichnung	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen 2017	
	insgesamt		insgesamt	
1. Beamte / Beamtinnen	102,60	105	102,60	105
2. Beschäftigte	304,87	338	304,87	338
<b>Insgesamt</b>	<b>407,47</b>	<b>443</b>	<b>407,47</b>	<b>443</b>



## **Anlage 2**

### **Bilanz des Vorvorjahres (Anlage gem. § 1 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO NRW)**

**Stadt Schwerte**  
**Bilanz zum 31.12.2014**

**AKTIVA**

	Berichtsjahr EUR	Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		<b>185.217,27</b>		<b>188.903,59</b>
1.2 Sachanlagen				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
1.2.1.1 Grünflächen	13.720.855,78		13.700.549,32	
1.2.1.2 Ackerland	551.604,71		526.714,47	
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.538.694,84		2.538.694,84	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.738.011,83		2.858.650,83	
		<b>19.549.167,16</b>		<b>19.624.609,46</b>
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.750.397,09		6.776.554,92	
1.2.2.2 Schulen	55.098.847,46		49.562.780,68	
1.2.2.3 Wohnbauten	534.497,57		537.741,21	
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	14.142.330,28		14.751.131,03	
		<b>76.526.072,40</b>		<b>71.628.207,84</b>
1.2.3 Infrastrukturvermögen				
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.923.964,23		27.741.099,76	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.552.680,32		2.589.415,65	
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00		0,00	
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00		0,00	
1.2.3.5 Straßennetz m. Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	33.214.210,89		34.432.495,24	
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.890.294,41		4.778.827,85	
		<b>68.581.149,85</b>		<b>69.541.838,50</b>
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		<b>4.264.198,98</b>		<b>4.207.133,76</b>
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		<b>5.868.796,91</b>		<b>6.088.086,70</b>
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		<b>2.804.140,11</b>		<b>6.990.390,62</b>
1.3 Finanzanlagen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		<b>21.988.176,00</b>		<b>22.343.176,00</b>
1.3.2 Beteiligungen		<b>225.481,33</b>		<b>226.231,33</b>
1.3.3 Sondervermögen		<b>25.138.785,00</b>		<b>25.138.785,00</b>
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
1.3.5 Ausleihungen				
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00		0,00	
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00		0,00	
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	2.049.777,11		2.131.709,59	
		<b>2.049.777,11</b>		<b>2.131.709,59</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>227.180.962,12</b>		<b>228.109.072,39</b>
<b>2. Umlaufvermögen</b>				
2.1 Vorräte				
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00		0,00	
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	59.052,86		59.052,86	
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	2.517.961,54		2.400.112,54	
		<b>2.577.014,40</b>		<b>2.459.165,40</b>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	2.054.912,13		1.350.680,51	
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	122.250,02		214.030,36	
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00	
		<b>2.177.162,15</b>		<b>1.564.710,87</b>
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
2.4 Liquide Mittel		<b>1.179.855,97</b>		<b>391.425,47</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>5.934.032,52</b>		<b>4.415.301,74</b>
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>1.108.009,32</b>		<b>1.126.585,45</b>
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren		<b>20.267.433,65</b>		<b>14.968.883,55</b>
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr				
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis	5.495.621,22		5.611.720,65	
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	-1.689,00		-313.170,55	
		<b>5.493.932,22</b>		<b>5.298.550,10</b>
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren		<b>273.660,58</b>		<b>210.000,00</b>
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichtsjahr		<b>302.316,76</b>		<b>63.660,58</b>
<b>Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<b>26.337.343,21</b>		<b>20.541.094,23</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>260.560.347,17</b>		<b>254.192.053,81</b>

**Stadt Schwerte**  
**Bilanz zum 31.12.2014**

**PASSIVA**

	Berichtsjahr EUR	Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Eigenkapital</b>				
1.1 Allgemeine Rücklage				
1.2 Sonderrücklagen				
1.3 Ausgleichsrücklage				
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.495.621,22		-5.611.720,65	
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	-302.316,76		-63.660,58	
		<u>-5.797.937,98</u>		<u>-5.675.381,23</u>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (s. Aktivseite)		5.797.937,98		5.675.381,23
		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>2. Sonderposten</b>				
2.1 für Zuwendungen	50.216.582,62		43.360.808,10	
2.2 für Beiträge	14.223.207,51		15.156.072,64	
2.3 für den Gebührenaussgleich	142.040,40		18.381,51	
2.4 Sonstige Sonderposten	49.085,62		50.669,03	
		<u>64.630.916,15</u>		<u>58.585.931,28</u>
<b>3. Rückstellungen</b>				
3.1 Pensionsrückstellungen	54.071.223,00		51.439.088,00	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00		0,00	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	8.109.588,16		9.268.442,54	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	6.863.789,04		6.977.192,58	
		<u>69.044.600,20</u>		<u>67.684.723,12</u>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>				
4.1 Anleihen		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
4.2.2 von Beteiligungen	0,00		0,00	
4.2.3 von Sondervermögen	0,00		0,00	
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	116.338,80		171.290,28	
4.2.5 von Kreditinstituten	37.194.754,53		36.059.642,42	
	37.311.093,33		36.230.932,70	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	76.000.000,00		74.384.588,25	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaft. gleichkommen	1.686.349,65		1.821.939,08	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.078.324,32		1.201.100,66	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.338.917,13		214.944,24	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	3.295.592,49		2.705.278,09	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	3.737.976,01		8.501.022,30	
	<u>87.137.159,60</u>		<u>88.828.872,62</u>	
		<b>124.448.252,93</b>		<b>125.059.805,32</b>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>2.436.577,89</b>		<b>2.861.594,09</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>260.560.347,17</b>		<b>254.192.053,81</b>



**Übersicht**  
**über die aus Verpflichtungsermächtigungen**  
**voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres:	Voraussichtlich fällige Auszahlungen			
	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR
1	2	3	4	5
<b>2016:</b> 4.670 TEUR	4.670	0	0	0
<b>2017:</b> 4.055 TEUR	0	4.055	0	0
<b>Summe</b>	4.670	4.055	0	0
<u>Nachrichtlich:</u> In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahme	3.794	2.043	1.873	1.655

## Übersicht über veranschlagte Verpflichtungsermächtigungen

	VE	VE	Kassenwirksamkeit			
	2016 TEUR	2017 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR
Erweiterung der Feuerwehr-Hauptwache Lohbachstr. Produkt 001 011 001 Auftrag I 20160053	400	0	400	0	0	0
Sanierung Rathaus I Produkt 001 011 002 Auftrag I 20160083	800	600	800	600	0	0
Ersatzbeschaffung TLF 20/40 LZ Mitte Produkt 002 007 002 Auftrag I 20080017	0	450	0	450	0	0
Ersatzbeschaffung ELW LZ Mitte Produkt 002 007 002 Auftrag I 20100065	150	0	150	0	0	0
Ersatzbeschaffung LF LZ Villigst Produkt 002 007 002 Auftrag I 20100066	285	0	285	0	0	0
Beschaffung TLF 2000 LZ Ergste Produkt 002 007 002 Auftrag I 20160004	270	0	270	0	0	0
Ersatzbeschaffung RTW Produkt 002 008 001 Auftrag I 20080023	190	190	190	190	0	0
Straßenerneuerung Am Quickspring Produkt 012 001 001 Auftrag I 20120020	820	0	820	0	0	0
Straßenerneuerung Bahnhofstr. Produkt 012 001 001 Auftrag I 20140007	1.140	0	1.140	0	0	0
Erschließung Am Knapp Produkt 012 001 001 Auftrag I 20140039	0	540	0	540	0	0
Übergang Hagener Str. Produkt 012 001 001 Auftrag I 20160045	0	630	0	630	0	0
Umfeld Rohrmeisterei - Landschaftskorridor Produkt 012 001 001 Auftrag I 20160047	0	1.395	0	1.395	0	0
Zwischensumme	4.055	3.805	4.055	3.805	0	0



	VE	VE	Kassenwirksamkeit			
	2016 TEUR	2017 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR
<b>Übertrag</b>	<b>4.055</b>	<b>3.805</b>	<b>4.055</b>	<b>3.805</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ökologische Aufwertung Wietlohbach Produkt 013 003 001 Auftrag I 20100095	235	0	235	0	0	0
Hochwasserschutz Wannebach / Auf dem Hilf / Lindenufer Produkt 013 003 001 Auftrag I 20120028	0	250	0	250	0	0
Hochwasserschutz Am Winkelstück und Vergrößerung Elsebach-Durchlässe Produkt 013 003 001 Auftrag I 20120057	250	0	250	0	0	0
Renaturierung Nebenarm Elsebach / Am Knapp Produkt 013 003 001 Auftrag I 20140011	130	0	130	0	0	0
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>4.670</b>	<b>4.055</b>	<b>4.670</b>	<b>4.055</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



**Übersicht**  
**über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**  
**(inklusive Berücksichtigung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans)**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 2014	Voraus- sichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2016	Voraus- sichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2016	Voraus- sichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1	2	3	4
<b>1. Anleihen</b>				
<b>2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>				
2.1 von verbundenen Unternehmen				
2.2 von Beteiligungen				
2.3 von Sondervermögen				
2.4 vom öffentlichen Bereich				
2.4.1 vom Bund				
2.4.2 vom Land				
2.4.3 von Gemeinden				
2.4.4 von Zweckverbänden				
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	116	-617	-648	-678
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen				
2.5 vom privaten Kreditmarkt				
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	37.195	37.898	39.007	40.849
2.5.2 von übrigen Kreditgebern				
<b>3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>				
3.1 vom öffentlichen Bereich				
3.2 vom privaten Kreditmarkt	76.000	78.180	76.357	74.217
<b>4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>				
<b>5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
<b>6. Verbindlichkeiten aus Transfer- leistungen</b>				
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
<b>8. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	113.311	115.461	114.716	114.388
Nachrichtlich anzugeben:				
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften	38.467	22.284	21.183	19.792



**Übersicht über den Stand der Rückstellungen  
für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen**

**Sanierungsaufwendungen gem. Maßnahmenplan zum Rückbau des Sanierungsstaus  
(Maßnahmen lt. Eröffnungsbilanz einschließlich Baupreissteigerung)**

Instandhaltungsrückstellungen			Auflösung / Zuführung zum 31.12.2014			
Bezeichnung	Sanierungs-jahr	Maßnahme	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung 2014 Baupreissteigerung (0,43 %)	Vortrag 2015
Waldfriedhof	2007	Elektro	3.857,35		16,59	3.873,93
Friedhof Ergste	2008	Elektro	8.558,49		36,80	8.595,29
Friedhof Westhofen	2008	Dach	21.355,31	21.355,31	0,00	0,00
Friedhof Westhofen	2008	Boden und Decken	13.259,63	13.259,63	0,00	0,00
Friedhof Wandhofen	2009	Außenwand/ Fassade	6.027,11		25,92	6.053,02
Friedhof Wandhofen	2009	Dach	51.833,11		222,88	52.056,00
Obdachlosenunterkunft Regenbogenstraße	2007	Dach	59.065,64		253,98	59.319,62
Obdachlosenunterkunft Regenbogenstraße	2007	Stützen, Unterzüge	1.205,42		5,18	1.210,60
Obdachlosenunterkunft Regenbogenstraße	2009	Elektro	9.763,91		41,98	9.805,90
Jugendheim Westhofen	2007	Außenwand/ Fassade	67.503,59		290,27	67.793,86
Jugendzentrum Ergste	2010	Heizung	6.841,27		29,42	6.870,69
Jugendzentrum Ergste	2010	Heizung	10.915,36		46,94	10.962,30
Kindergarten Villigst I	2007	Außenwand/ Fassade	20.492,16		88,12	20.580,28
Kindergarten Villigst I	2007	Fenster	8.437,95		36,28	8.474,23
Kindergarten Villigst I	2007	Türen	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Kindergarten Villigst I	2008	Boden und Decken	9.643,37		41,47	9.684,84
Kindergarten Villigst I	2008	Sanitäre Einrichtungen	4.821,69		20,73	4.842,42
Kindergarten Villigst I	2009	Elektro	11.210,42		48,20	11.258,62
Kindergarten Villigst II	2008	Dach	57.860,22		248,80	58.109,02
Kindergarten Villigst II	2009	Elektro	5.062,77		21,77	5.084,54
Kindergarten Geisecke	2007	Wandbereich innen	19.286,74		82,93	19.369,67
Kindergarten Geisecke	2009	Heizung	45.806,01		196,97	46.002,97
Kindergarten Geisecke	2009	Heizung	27.724,69		119,22	27.843,91
Kindergarten Geisecke	2010	Dach	24.108,43		103,67	24.212,09
Kindergarten Geisecke	2010	Elektro	8.437,95		36,28	8.474,23
Kindergarten Geisecke	2010	Elektro	5.303,85		22,81	5.326,66
Kindergarten Wandhofen	2007	Türen	10.848,79		46,65	10.895,44
Kindergarten Wandhofen	2007	Elektro	3.375,18		14,51	3.389,69
Kindergarten Wandhofen	2007	Elektro	1.687,59	1.687,59	0,00	0,00
Kindergarten Ergste	2010	Außenanlagen	13.579,87		58,39	13.638,27
Kindergarten Ergste	2010	Dach	18.081,32		77,75	18.159,07
KiTa Konrad-Zuse-Straße	2007	Sanitäre Einrichtungen	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
KiTa Holzen-Rosen	2008	Dach	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Albert-Schweitzer-Schule	2007	Elektro	4.739,12		20,38	4.759,50
Albert-Schweitzer-Schule	2008	Dach	177.565,11		763,53	178.328,64
Albert-Schweitzer-Schule	2009	Dach	108.487,91		466,50	108.954,41
Albert-Schweitzer-Schule	2010	Fenster	37.137,90		159,69	37.297,59
Albert-Schweitzer-Schule	2010	Dach	101.255,39		435,40	101.690,78
Heideschule	2008	Elektro	3.977,89		17,10	3.995,00
Heideschule	2008	Elektro	8.437,95		36,28	8.474,23
Heideschule	2009	Leitungen	14.465,06		62,20	14.527,25
Heideschule	2009	Leitungen	4.821,69		20,73	4.842,42
Heideschule	2010	Außenwand/ Fassade	10.733,91		46,16	10.780,07
Heideschule	2010	Außenwand/ Fassade	9.718,06		41,79	9.759,84
Friedrich-Kayser-Schule	2008	Außenanlagen	815,08	815,08	0,00	0,00
Friedrich-Kayser-Schule	2008	Boden und Decken	9.689,34		41,66	9.731,01
Friedrich-Kayser-Schule	2008	Türen	1.205,42		5,18	1.210,60
Friedrich-Kayser-Schule	2009	Außenwand/ Fassade	9.643,37		41,47	9.684,84
Friedrich-Kayser-Schule	2009	Treppen	4.821,69		20,73	4.842,42
Friedrich-Kayser-Schule	2009	Außenwand/ Fassade	8.903,77		38,29	8.942,05
Friedrich-Kayser-Schule	2009	Fenster	18.081,32		77,75	18.159,07
Friedrich-Kayser-Schule	2010	Dach	143.593,45		617,45	144.210,90
Friedrich-Kayser-Schule	2010	Dach	16.213,91		69,72	16.283,63
Friedrich-Kayser-Schule	2010	Boden und Decken	19.783,37		85,07	19.868,44
Lenningskampschule	2007	Boden und Decken	25.355,53		109,03	25.464,56
Lenningskampschule	2007	Boden und Decken	26.519,27		114,03	26.633,30
Lenningskampschule	2007	Außenwand/ Fassade	3.616,26		15,55	3.631,81
Lenningskampschule	2009	Heizung	63.379,78		272,53	63.652,31
Lenningskampschule	2009	Leitungen	18.081,32		77,75	18.159,07
Lenningskampschule	2009	Leitungen	12.054,21		51,83	12.106,05
Lenningskampschule	2010	Elektro	24.108,43		103,67	24.212,09
Lenningskampschule	2010	Elektro	19.234,78		82,71	19.317,49
Grundschule Ergste	2007	Fenster	5.222,39		22,46	5.244,85
Grundschule Ergste	2007	Heizung	11.035,35		47,45	11.082,80
Grundschule Ergste	2007	Leitungen	7.232,53	2.077,21	22,17	5.177,48
Grundschule Ergste	2007	Elektro	114,72	114,72	0,00	0,00
Grundschule Ergste	2007	Dach	41.886,16		180,11	42.066,27
Grundschule Ergste	2007	Heizung	89.387,73		384,37	89.772,10
Grundschule Ergste	2007	Leitungen	10.848,79		46,65	10.895,44
Grundschule Ergste	2007	Dach	101.673,61		437,20	102.110,81
Grundschule Ergste	2007	Heizung	24.294,98		104,47	24.399,45
Grundschule Ergste	2007	Leitungen	15.670,48		67,38	15.737,86
Grundschule Ergste	2007	Elektro	1.867,60	1.867,60	0,00	0,00

Instandhaltungsrückstellungen			Auflösung / Zuführung zum 31.12.2014			
Bezeichnung	Sanierungs- jahr	Maßnahme	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung 2014 Baupreissteigerung (0,43 %)	Vortrag 2015
Grundschule Villigst	2007	Außenanlagen	602,71	602,71	0,00	0,00
Grundschule Villigst	2007	Türen	236,70	236,70	0,00	0,00
Grundschule Villigst	2007	Heizung	401,61		1,73	403,33
Grundschule Villigst	2007	Außenanlagen	5.424,40		23,32	5.447,72
Grundschule Villigst	2007	Dach	3.616,26		15,55	3.631,81
Grundschule Villigst	2007	Fenster	2.154,18		9,26	2.163,44
Grundschule Villigst	2007	Türen	359,92	359,92	0,00	0,00
Grundschule Villigst	2007	Heizung	2.861,43		12,30	2.873,73
Grundschule Villigst	2007	Dach	3.616,26		15,55	3.631,81
Grundschule Villigst	2007	Fenster	2.478,40		10,66	2.489,05
Grundschule Villigst	2007	Türen	1.841,20		7,92	1.849,12
Grundschule Villigst	2007	Treppen	2.410,84		10,37	2.421,21
Grundschule Villigst	2007	Boden und Decken	16.201,79		69,67	16.271,46
Grundschule Villigst	2007	Heizung	6.493,12		27,92	6.521,04
Grundschule Villigst	2007	Elektro	635,11	635,11	0,00	0,00
Eintrachtschule	2008	Fenster	15.351,06		66,01	15.417,07
Eintrachtschule	2008	Fenster	3.616,26		15,55	3.631,81
Eintrachtschule	2009	Dach	9.474,65		40,74	9.515,39
Gesamtschule Gänsewinkel	2007	Boden und Decken	48.216,85	48.216,85	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2008	Außenanlagen	6.027,11	6.027,11	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2008	Dach	119.455,08	119.455,08	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2008	Türen	20.492,16	20.492,16	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2008	Wandbereich innen	7.232,53	7.232,53	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2008	Boden und Decken	36.162,64	36.162,64	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2009	Boden und Decken	48.216,85	48.216,85	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2010	Außenanlagen	7.232,53	7.232,53	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2010	Dach	75.941,54	75.941,54	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2010	Türen	12.054,21	12.054,21	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2010	Wandbereich innen	7.232,53	7.232,53	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2010	Boden und Decken	57.860,22	57.860,22	0,00	0,00
Realschule Am Bohlgarten	2007	Dach	210.876,20		906,77	211.782,97
Realschule Am Bohlgarten	2007	Dach	18.066,61		77,69	18.144,30
Realschule Am Bohlgarten	2007	Dach	44.745,68		192,41	44.938,09
Realschule Am Bohlgarten	2010	Elektro	15.628,09		67,20	15.695,29
Realschule Am Bohlgarten	2010	Elektro	10.729,76		46,14	10.775,90
Realschule Am Bohlgarten	2010	Elektro	4.073,71		17,52	4.091,23
Realschule Am Stadtpark	2007	Wandbereich innen	4.605,95		19,81	4.625,76
Realschule Am Stadtpark	2008	Türen	2.018,03	2.018,03	0,00	0,00
Realschule Am Stadtpark	2008	Wandbereich innen	4.821,69		20,73	4.842,42
Realschule Am Stadtpark	2009	Wandbereich innen	4.821,69		20,73	4.842,42
Realschule Am Stadtpark	2009	Dach	32.546,37		139,95	32.686,32
Realschule Am Stadtpark	2009	Boden und Decken	9.040,66		38,87	9.079,53
Realschule Am Stadtpark	2010	Außenanlagen	196.000,38		842,80	196.843,18
Realschule Am Stadtpark	2010	Aussenwand/ Fassade	634,58	634,58	0,00	0,00
Realschule Am Stadtpark	2010	Wandbereich innen	985,44	985,44	0,00	0,00
Realschule Am Stadtpark	2010	Boden und Decken	9.040,66		38,87	9.079,53
Ruhrtalgymnasium	2008	Elektro	8.396,10		36,10	8.432,20
Ruhrtalgymnasium	2008	Elektro	1.112,63		4,78	1.117,41
Ruhrtalgymnasium	2008	Außenanlagen	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Ruhrtalgymnasium	2008	Elektro	4.821,69		20,73	4.842,42
Ruhrtalgymnasium	2008	Außenanlagen	3.616,26		15,55	3.631,81
Ruhrtalgymnasium	2008	Heizung	9.643,37		41,47	9.684,84
Ruhrtalgymnasium	2008	Elektro	15.067,77		64,79	15.132,56
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Außenanlagen	3.616,26		15,55	3.631,81
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Außenwand/ Fassade	65.996,31		283,78	66.280,09
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Dach	46.200,46		198,66	46.399,12
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Türen	2.094,95		9,01	2.103,96
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Wandbereich innen	97.339,54		418,56	97.758,10
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Treppen	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Leitungen	9.643,37		41,47	9.684,84
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Fenster	4.985,30		21,44	5.006,74
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Wandbereich innen	37.326,28		160,50	37.486,78
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Boden und Decken	29.937,08		128,73	30.065,81
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Leitungen	9.643,37		41,47	9.684,84
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Elektro	9.988,18		42,95	10.031,13
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Fenster	60.271,06		259,17	60.530,23
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Stützen, Unterzüge	33.149,08		142,54	33.291,63
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Elektro	15.670,48	14.541,38	4,86	1.133,95
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Fenster	4.821,69		20,73	4.842,42
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Heizung	2.297,61		9,88	2.307,49
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Elektro	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Fenster	74.736,12		321,37	75.057,48
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Heizung	22.399,55		96,32	22.495,87
Kardinal-von-Galen-Schule	2009	Elektro	12.656,92	6.946,74	24,55	5.734,73
Schule an der Ruhr	2009	Außenwand/ Fassade	43.353,48		186,42	43.539,90
Schule an der Ruhr	2009	Türen	16.225,02		69,77	16.294,79

Instandhaltungsrückstellungen			Auflösung / Zuführung zum 31.12.2014			
Bezeichnung	Sanierungs- jahr	Maßnahme	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung 2014 Baupreissteigerung (0,43 %)	Vortrag 2015
Schule an der Ruhr	2009	Wandbereich innen	8.209,89		35,30	8.245,20
Schule an der Ruhr	2009	Treppen	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Schule an der Ruhr	2009	Leitungen	18.081,32		77,75	18.159,07
Sporthalle Stadtpark	2008	Türen	1.505,97		6,48	1.512,44
Sporthalle Stadtpark	2009	Boden und Decken	60.271,06		259,17	60.530,23
Sporthalle Stadtpark	2010	Außenwand/ Fassade	22.903,00		98,48	23.001,49
Sporthalle Stadtpark	2010	Türen	3.616,26		15,55	3.631,81
Sporthalle Stadtpark	2010	Wandbereich innen	804,01	804,01	0,00	0,00
Turnhalle Wasserstraße	2007	Boden und Decken	9.643,37		41,47	9.684,84
Turnhalle Wasserstraße	2008	Außenanlagen	4.218,97		18,14	4.237,12
Turnhalle Wasserstraße	2008	Außenwand/ Fassade	39.778,90		171,05	39.949,95
Turnhalle Wasserstraße	2008	Fenster	19.286,74		82,93	19.369,67
Turnhalle Wasserstraße	2008	Türen	1.205,42		5,18	1.210,60
Turnhalle Wasserstraße	2008	Wandbereich innen	13.259,63		57,02	13.316,65
Turnhalle Wasserstraße	2008	Boden und Decken	9.643,37		41,47	9.684,84
Turnhalle Wasserstraße	2009	Boden und Decken	9.643,37		41,47	9.684,84
Turnhalle Wasserstraße	2010	Außenanlage	4.218,97		18,14	4.237,12
Turnhalle Wasserstraße	2010	Wandbereich innen	13.259,63		57,02	13.316,65
Turnhalle Wasserstraße	2010	Boden und Decken	9.643,37		41,47	9.684,84
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2008	Außenanlagen	14.465,06	14.465,06	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2008	Türen	3.616,26	3.616,26	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2008	Wandbereich innen	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2008	Treppen	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2008	Boden und Decken	12.054,21	12.054,21	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2009	Dach	22.903,00	22.903,00	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2009	Fenster	44.600,59	44.600,59	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2010	Außenwand/ Fassade	78.352,38	78.352,38	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2010	Wandbereich innen	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Turnhalle Alte Pestalozzischule	2010	Boden und Decken	12.054,21	12.054,21	0,00	0,00
Alfred-Berg-Sporthalle	2007	Heizung	48.216,85		207,33	48.424,18
Sporthalle Gänsewinkel	2008	Außenanlagen	4.821,69		20,73	4.842,42
Sporthalle Gänsewinkel	2008	Dach	813,23	813,23	0,00	0,00
Sporthalle Gänsewinkel	2008	Türen	6.629,82		28,51	6.658,33
Sporthalle Gänsewinkel	2008	Wandbereich innen	3.616,26		15,55	3.631,81
Sporthalle Gänsewinkel	2010	Außenanlagen	4.821,69		20,73	4.842,42
Sporthalle Gänsewinkel	2010	Dach	1.808,13	1.808,13	0,00	0,00
Sporthalle Gänsewinkel	2010	Fenster	12.054,21		51,83	12.106,05
Sporthalle Gänsewinkel	2010	Türen	6.629,82		28,51	6.658,33
Sporthalle Gänsewinkel	2010	Wandbereich innen	3.616,26		15,55	3.631,81
Sporthalle FBG	2010	Außenanlagen	43.337,62		186,35	43.523,97
Sporthalle FBG	2010	Außenwand/ Fassade	62.681,91		269,53	62.951,44
Sporthalle FBG	2010	Fenster	67.503,59		290,27	67.793,86
Sporthalle FBG	2010	Türen	8.371,96		36,00	8.407,96
Sporthalle FBG	2010	Treppen	12.054,21		51,83	12.106,05
Sporthalle FBG	2010	Elektro	12.402,82		53,33	12.456,15
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2007	Außenanlagen	7.232,53		31,10	7.263,63
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2007	Dach	5.424,40		23,32	5.447,72
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2008	Außenwand/ Fassade	15.670,48		67,38	15.737,86
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2008	Türen	1.205,42		5,18	1.210,60
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2008	Wandbereich innen	1.205,42		5,18	1.210,60
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2008	Boden und Decken	8.437,95		36,28	8.474,23
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2010	Elektro	8.437,95		36,28	8.474,23
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2010	Dach	5.424,40		23,32	5.447,72
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2010	Wandbereich innen	1.205,42		5,18	1.210,60
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2010	Boden und Decken	8.437,95		36,28	8.474,23
Umkleidegebäude Wandhofen	2007	Außenanlagen	3.616,26		15,55	3.631,81
Umkleidegebäude Wandhofen	2007	Dach	21.697,58		93,30	21.790,88
Umkleidegebäude Wandhofen	2007	Fenster	6.027,11		25,92	6.053,02
Umkleidegebäude Wandhofen	2007	Türen	3.616,26		15,55	3.631,81
Umkleidegebäude Wandhofen	2007	Treppen	2.410,84		10,37	2.421,21
Umkleidegebäude Wandhofen	2008	Außenwand/ Fassade	8.437,95		36,28	8.474,23
Turnhalle Villigst	2010	Außenwand/ Fassade	21.697,58		93,30	21.790,88
Turnhalle Villigst	2010	Elektro	6.268,19		26,95	6.295,14
Turnhalle RTG	2010	Fenster	57.860,22	57.860,22	0,00	0,00
Turnhalle RTG	2010	Türen	27.724,69	27.724,69	0,00	0,00
Turnhalle RTG	2010	Wandbereich innen	4.821,69	4.821,69	0,00	0,00
Turnhalle RTG	2010	Sanitäre Einrichtungen	2.410,84		10,37	2.421,21
Turnhalle RTG	2010	Elektro	12.777,47		54,94	12.832,41
Turnhalle Reichshofschule	2008	Elektro	737,68	737,68	0,00	0,00
Turnhalle Reichshofschule	2009	Türen	8.293,32	8.293,32	0,00	0,00
Turnhalle Reichshofschule	2009	Wandbereich innen	13.259,63	13.259,63	0,00	0,00
Turnhalle Pestalozzischule	2010	Fenster	16.875,90		72,57	16.948,46
Turnhalle Pestalozzischule	2010	Türen	6.027,11		25,92	6.053,02
Turnhalle Pestalozzischule	2010	Treppen	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Turnhalle Pestalozzischule	2010	Heizung	36.162,64		155,50	36.318,14
Turnhalle Pestalozzischule	2010	Elektro	16.273,19		69,97	16.343,16



Instandhaltungsrückstellungen			Auflösung / Zuführung zum 31.12.2014			
Bezeichnung	Sanierungs- jahr	Maßnahme	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung 2014 Baupreissteigerung (0,43 %)	Vortrag 2015
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Aussenwand/ Fassade	4.201,28		18,07	4.219,35
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Elektro	8.116,44		34,90	8.151,34
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Aussenwand/ Fassade	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Türen	271,87	271,87	0,00	0,00
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Wandbereich innen	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Boden und Decken	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Turnhalle Grundschule Ergste	2010	Elektro	3.495,72		15,03	3.510,75
Turnhalle Realschule Am Bohlgarten	2008	Elektro	11.210,42		48,20	11.258,62
Turnhalle Realschule Am Bohlgarten	2009	Dach	77.027,63		331,22	77.358,85
Turnhalle Realschule Am Bohlgarten	2010	Wandbereich innen	42.189,74		181,42	42.371,16
Turnhalle Realschule Am Bohlgarten	2010	Boden und Decken	195.278,24		839,70	196.117,94
Feuerwache Schwerte-Mitte	2007	Außenwand/ Fassade	9.643,37		41,47	9.684,84
Feuerwache Schwerte-Mitte	2007	Fenster	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Feuerwache Schwerte-Mitte	2007	Wandbereich innen	9.643,37		41,47	9.684,84
Feuerwache Schwerte-Mitte	2007	Dach	21.697,58		93,30	21.790,88
Feuerwache Schwerte-Mitte	2007	Türen	14.465,06		62,20	14.527,25
Feuerwache Schwerte-Mitte	2009	Elektro	6.027,11		25,92	6.053,02
Feuerwache Schwerte-Mitte	2009	Elektro	4.218,97		18,14	4.237,12
Feuerwehr Westhofen mit Hausmeisterwohnung	2007	Dach	56.654,80		243,62	56.898,42
Feuerwehr Westhofen mit Hausmeisterwohnung	2007	Sanitäre Einrichtungen	2.410,84		10,37	2.421,21
Feuerwehr Ergste mit Hausmeisterwohnung	2009	Dach	5.291,89		22,76	5.314,64
Feuerwehr Villigst mit Hausmeisterwohnung	2009	Dach	55.008,27		236,54	55.244,81
Feuerwehr Geisecke	2007	Außenwand/ Fassade	3.616,26		15,55	3.631,81
Feuerwehr Geisecke	2007	Dach	3.616,26		15,55	3.631,81
Feuerwehr Geisecke	2007	Elektro	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Feuerwehr Geisecke	2007	Außenwand/ Fassade	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Feuerwehr Geisecke	2009	Heizung	12.054,21		51,83	12.106,05
Feuerwehr Wandhofen	2007	Außenwand/ Fassade	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Feuerwehr Wandhofen	2007	Dach	2.410,84	2.410,84	0,00	0,00
Feuerwehr Wandhofen	2007	Fenster	1.205,42	1.205,42	0,00	0,00
Tiefgarage Am Markt	2008	Außenanlagen	8.437,95	989,52	32,03	7.480,45
Tiefgarage Am Markt	2008	Treppen	4.821,69	4.821,69	0,00	0,00
Tiefgarage Am Markt	2009	Außenwand/ Fassade	4.821,69		20,73	4.842,42
Tiefgarage Am Markt	2009	Dach	42.189,74		181,42	42.371,16
Tiefgarage Am Markt	2009	Wandbereich innen	12.054,21		51,83	12.106,05
Tiefgarage Am Markt	2009	Boden und Decken	168.758,98		725,66	169.484,64
Rathaus I	2007	Außenanlagen	45.806,01		196,97	46.002,97
Rathaus I	2007	Dach	2.981,69		12,82	2.994,51
Rathaus I	2007	Dach	2.410,84		10,37	2.421,21
Rathaus I	2008	Türen	10.255,55		44,10	10.299,65
Rathaus I	2008	Heizung	30.135,53		129,58	30.265,11
Rathaus I	2008	Elektro	3.556,62		15,29	3.571,92
Rathaus I	2008	Boden und Decken	40.984,32		176,23	41.160,55
Rathaus I	2008	Elektro	3.013,55		12,96	3.026,51
Rathaus I	2009	Fenster	31.340,95		134,77	31.475,72
Rathaus I	2009	Wandbereich innen	54.539,59		234,52	54.774,11
Rathaus I	2009	Boden und Decken	86.158,31		370,48	86.528,79
Rathaus I	2009	Fenster	24.108,43		103,67	24.212,10
Rathaus I	2010	Außenwand/ Fassade	180.813,19		777,50	181.590,68
Rathaus I	2010	Außenwand/ Fassade	53.038,53		228,07	53.266,60
Forsthaus Försterweg	2010	Dach	15.670,48		67,38	15.737,86
Forsthaus Försterweg	2010	Heizung	7.232,53		31,10	7.263,63
Feuerwehrmuseum	2010	Dach	69.914,43		300,63	70.215,07
Haus Kirchplatz 8	2007	Außenwand/ Fassade	3.616,26		15,55	3.631,81
Haus Kirchplatz 8	2007	Dach	3.616,26		15,55	3.631,81
Haus Kirchplatz 8	2007	Türen	1.205,42		5,18	1.210,60
ehemalige Grundschule Wandhofen	2007	Dach	20.492,16		88,12	20.580,28
Waldfriedhof	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
Friedhof Ergste	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
Friedhof Villigst	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
Friedhof Westhofen	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
Friedhof Wandhofen	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
Obdachlosenunterkunft Regenbogenstraße	2007	Grundleitungen	5.221,91		22,45	5.244,37
Jugendzentrum Ergste	2008	Grundleitungen	1.405,72		6,04	1.411,77
Kindergarten Villigst I	2008	Grundleitungen	24.108,43		103,67	24.212,09
Kindergarten Geisecke	2008	Grundleitungen	4.821,69	2.313,89	10,78	2.518,58
Kindergarten Ergste	2008	Grundleitungen	5.424,40		23,32	5.447,72
KiTa Konrad-Zuse-Straße	2008	Grundleitungen	4.218,97		18,14	4.237,12
Albert-Schweitzer-Schule	2007	Grundleitungen	23.785,27		102,28	23.887,55
Heideschule	2007	Grundleitungen	14.424,73	1.831,34	54,15	12.647,54
Friedrich-Kayser-Schule	2007	Grundleitungen	23.090,29		99,29	23.189,58
Friedrich-Kayser-Schule	2008	Grundleitungen	4.131,77		17,77	4.149,54
Friedrich-Kayser-Schule	2008	Lüftungsanlagen	3.013,55		12,96	3.026,51
Lenningskampfschule	2008	Grundleitungen	21.499,78		92,45	21.592,23
Grundschule Ergste	2007	Grundleitungen	32.603,50		140,20	32.743,70
Grundschule Villigst	2007	Grundleitungen	13.099,48		56,33	13.155,81
Reichshofschule	2008	Grundleitungen	13.362,85		57,46	13.420,31

Instandhaltungsrückstellungen			Auflösung / Zuführung zum 31.12.2014			
Bezeichnung	Sanierungs- jahr	Maßnahme	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung 2014 Baupreissteigerung (0,43 %)	Vortrag 2015
Eintrachtschule	2007	Grundleitungen	2.141,25		9,21	2.150,46
Gesamtschule Gänsewinkel	2007	Lüftungsanlagen	10.775,19	10.775,19	0,00	0,00
Gesamtschule Gänsewinkel	2008	Grundleitungen	8.339,13		35,86	8.374,99
Realschule Am Bohlgarten	2007	Lüftungsanlagen	760,98		3,27	764,25
Realschule Am Bohlgarten	2007	Grundleitungen	14.036,86		60,36	14.097,22
Realschule Am Stadtpark	2008	Grundleitungen	6.504,55		27,97	6.532,52
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Lüftungsanlagen	9.643,37		41,47	9.684,84
Friedrich-Bährens-Gymnasium	2008	Grundleitungen	5.297,65		22,78	5.320,43
Kardinal-von-Galen-Schule	2008	Grundleitungen	4.430,27		19,05	4.449,32
Schule an der Ruhr	2007	Lüftungsanlagen	2.735,53		11,76	2.747,30
Schule an der Ruhr	2008	Grundleitungen	6.027,11		25,92	6.053,02
Sporthalle Stadtpark	2008	Lüftungsanlagen	4.218,97		18,14	4.237,12
Sporthalle Stadtpark	2008	Grundleitungen	3.616,26		15,55	3.631,81
Turnhalle Wasserstraße	2008	Grundleitungen	1.808,13		7,77	1.815,91
Alfred-Berg-Sporthalle	2008	Grundleitungen	1.996,84		8,59	2.005,43
Sporthalle Gänsewinkel	2007	Lüftungsanlagen	10.774,03		46,33	10.820,36
Sporthalle FBG	2008	Lüftungsanlagen	13.249,46		56,97	13.306,44
Sporthalle FBG	2007	Grundleitungen	2.605,78		11,20	2.616,99
Rollhockeyheim Schwerte-Ost	2008	Grundleitungen	1.567,05		6,74	1.573,79
Umkleidegebäude Ergste	2007	Grundleitungen	2.073,37		8,92	2.082,29
Umkleidegebäude Wandhofen	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
Turnhalle Villigst	2008	Lüftungsanlagen	3.013,55		12,96	3.026,51
Turnhalle Reichshofschule	2008	Lüftungsanlagen	3.013,55	3.013,55	0,00	0,00
Turnhalle Reichshofschule	2008	Grundleitungen	4.218,97		18,14	4.237,12
Turnhalle Pestalozzischule	2008	Grundleitungen	4.218,97		18,14	4.237,12
Turnhalle Grundschule Ergste	2008	Lüftungsanlagen	21.193,99		91,13	21.285,13
Turnhalle Grundschule Ergste	2008	Grundleitungen	4.290,15		18,45	4.308,60
Turnhalle Realschule Am Bohlgarten	2008	Lüftungsanlagen	108.487,92	619,23	463,84	108.332,52
Turnhalle Realschule Am Bohlgarten	2008	Grundleitungen	4.218,98	4.218,98	0,00	0,00
Feuerwache Schwerte-Mitte	2007	Grundleitungen	1.255,66		5,40	1.261,06
Feuerwehr Westhofen mit Hausmeisterwohnung	2008	Lüftungsanlagen	3.013,55		12,96	3.026,51
Feuerwehr Westhofen mit Hausmeisterwohnung	2008	Grundleitungen	2.016,01		8,67	2.024,68
Feuerwehr Ergste mit Hausmeisterwohnung	2008	Grundleitungen	3.616,26		15,55	3.631,81
Feuerwehr Villigst mit Hausmeisterwohnung	2007	Grundleitungen	2.279,59	2.279,59	0,00	0,00
Feuerwehr Geisecke	2008	Grundleitungen	3.013,55		12,96	3.026,51
Feuerwehr Wandhofen	2008	Grundleitungen	3.013,55		12,96	3.026,51
Forsthaus Försterweg	2008	Grundleitungen	4.821,69		20,73	4.842,42
Feuerwehrmuseum	2008	Grundleitungen	1.808,13		7,77	1.815,91
Haus Kirchplatz 8	2008	Grundleitungen	4.218,98		18,14	4.237,12
Haus Am Lenningskamp 1	2008	Grundleitungen	1.205,42		5,18	1.210,60
		<b>Summen:</b>	<b>6.587.559,93</b>	<b>883.316,98</b>	<b>24.557,24</b>	<b>5.728.800,19</b>

**Legende / Erläuterung der Maßnahmen :**

Die Baupreissteigerung von IV/13 nach IV/14 betrug 0,43 %.

**Außenanlagen**

Beläge, Pflasterungen, Einfriedigung, Entwässerung

**Außenwand / Fassade**

Anschlüsse, Verkleidungen, Beschichtung, Fugen, Feuchteschäden

**Dach** (Flachdach, Steildach)

Flächen innen und außen, Befestigungen, Lichtkuppeln, Dämmung, Unterkonstruktion, Dachstuhl, Entwässerung, Schornstein

**Fenster**

Rahmen, Flügel, Anstrich / Beschichtung, Beschläge

**Türen**

Rahmen / Zarge, Türblätter, Schließanlage, Sicherheitseinrichtungen, Anstrich / Beschichtung, Beschläge

**Wandbereich innen**

Verkleidung, Beschichtung, Fugen, Anschlüsse

**Treppen**

Konstruktion, Beläge, Fugen, Geländer

**Boden und Decken**

Belag, Fugen, Konstruktion

**Stützen, Unterzüge**

Konstruktion / Elemente, Fugen, Verbindungen

**Heizung**

Kessel, Heizleitungen, Heizflächen

**Leitungen**

Gas, Wasser, Abwasser, Grundleitungen

**Sanitäre Einrichtungen**

Objekte, Trennwände / Kabinen, Fliesen

**Elektro**

Ausstattung, Leitungen, Zähler, Verteilungen, Sicherungen und Schutz-einrichtungen, Beleuchtung, Fernmeldetechnik, Datenleitungen, Sicherheits-beleuchtungsanlagen

**Lüftungsanlagen**

Raumlufttechnische Anlage (RLT), Luftkanäle, Brandschutzeinrichtungen,

**Sonstiges**

Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA), Gas- Warnanlage  
Blitzschutzanlagen, Elektronik-Akustik-(Alarmierungs-)anlage (ELA),  
Brandmeldeanlage (BMA), Einbruchmeldeanlage (EMA)

**Sanierungsaufwendungen zum Rückbau des Sanierungsstaus für Brücken**

Bezeichnung	Sanierungs-jahr	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung Bau-preissteigerung 2014 (0,43 %)	Vortrag 2015
Brücke Kirschbaumsweg/Bergische Straße (BW 30)		594.907,20	17.544,79		577.362,41
Brücke Elsestr. / Elsebad (BW 6)		50.000,00			50.000,00
Brücke Gut Ruhrfeld 1 / Mühlenstrang (BW 34)		80.000,00	50.345,20	28.567,98	55.000,00
Brücke Gut Ruhrfeld 2 / Mühlenstrang (BW 38)		67.892,09	65.007,95	5.860,91	5.860,91
Brücke Im RdW / Abzweig hinter der Amsel (BW 18)		70.000,00			70.000,00
Brücke Mühlenstraße / Mühlenstrang (BW 3)		85.000,00			85.000,00
Brücke Ruhrwanderweg / Kläranlage (BW 15)		45.000,00	42.115,86	9.624,69	9.624,69
Brücke Ruhrwanderweg Einm. Mühlenstrang / Ruhr (BW 16)		64.885,08	73.876,14	9.044,86	9.044,86
Brücke Mühlenstrang / FAB (BW 5)		50.000,00			50.000,00
Brücke An der Silberkuhle (BW 28)		0,00			0,00
Fuß- / Radwegbrücke Wandhofen / Ergste (BW 24)		239.995,22			239.995,22
Untere kleine Brücke Kirschbaumsweg/Märkische Straße (BW 29)		42.455,57	42.455,57		0,00
Brücke Im Heimsoth (BW 33)		0,00			0,00
<b>Summe:</b>		<b>1.390.135,16</b>	<b>291.345,51</b>	<b>53.098,44</b>	<b>1.151.888,09</b>

**Sanierungsaufwendungen zum Rückbau des Sanierungsstaus für neue Mängel ab 2007 (nicht Maßnahmenplan)**

Bezeichnung	Maßnahme	Sanierungs-jahr	Rest 2013	Auflösung 2014	Zuführung Bau-preissteigerung 2014 (0,43 %)	Vortrag 2015
Albert-Schweitzer-Schule	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Albert-Schweitzer-Schule	Schulhofsanierung	2012	61.997,38		266,59	62.263,97
Alfred-Berg-Sporthalle	Dach / Fassade	2012	39.671,38		170,58	39.841,96
Eintrachtsschule	Fenstersanierung	2012	144.304,24		620,51	144.924,75
Feuerwehr Ergste mit Hausmeisterwohnung	Blitzschutzanlage	2008	6.001,93		25,81	6.027,75
Friedrich-Kayser-Schule	Schulhofsanierung	2012	128.270,44		551,56	128.822,00
Gesamtschule Gänsewinkel	Erweiterung der Brandschutztechnik	2008	10.912,61		46,92	10.959,53
Gesamtschule Gänsewinkel	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Heideschule	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Heideschule	Sanierung Kelleraußenmauerwerk	2014	75.000,00		322,50	75.322,50
Kardinal-von-Galen-Schule	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Lenningskampsschule	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Realschule Am Bohlgarten	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Realschule Am Stadtpark	Alarmierungsanlage	2010	4.365,04		18,77	4.383,81
Regenbogenstraße	Elektro	2012	106.892,03		459,64	107.351,67
Reichshofschule	Alarmierungsanlage	2009	4.365,04		18,77	4.383,81
Reichshofschule	Fenstersanierung	2015	90.000,00		387,00	90.387,00
Reichshofschule	Sanierung von zwei Flachdächern	2015	210.000,00		903,00	210.903,00
Ruhrtalgymnasium	Sanierung Kleinspielfeld	2014	85.000,00		365,50	85.365,50
Schule an der Ruhr	Dachsanierung Pausenhalle	2014	70.000,00		301,00	70.301,00
Sporthalle FBG	Sanierung Duschen	2015				71.000,00
Sportplatz EWG-Sportpark	Sanierung Kunststoffbelag	2015				34.467,16
Sportplatz Geisecke	Sanierung Deckschicht		40.000,00	40.000,00		
Sportplatz GWG-Arena	Sanierung Kunststoffbelag	2015				46.991,61
Turnhalle Grundschule Westhofen	Dachsanierung		98.777,11	98.777,11		
Turnhalle Grundschule Westhofen	Dachsanierung	2014	39.000,00	39.000,00		
Turnhalle Grundschule Westhofen	Dachsanierung	2015				8.900,00
Turnhalle Wasserstraße	Sanierung Lüftungsanlage	2014	50.000,00	50.000,00		
<b>Summe:</b>			<b>1.290.747,44</b>	<b>227.777,11</b>	<b>4.570,77</b>	<b>1.228.899,88</b>



### Übersicht über die Eigenkapitalentwicklung (EUR) (unter Berücksichtigung der HSP-Maßnahmen)

Eigenkapital zum 01.01.2015 (lt. Jahresabschluss 2014)		-26.337.400
Jahresfehlbedarf 2015*		-1.066.700
Ausgleichsrücklage	0	
Allgemeine Rücklage	0	
	0	
Zwischensumme		-27.404.100
Jahresergebnis 2016		270.500
<b>Eigenkapital zum 31.12.2016</b>		<b>-27.133.600</b>

Eigenkapital zum 01.01.2017 (vorläufig)		-27.133.600
Jahresergebnis 2017		281.700
<b>Eigenkapital zum 31.12.2017</b>		<b>-26.851.900</b>

\*: Daten lt. Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnisplanung  
(Genehmigung vom 19.12.2014)



**Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen,  
Gruppen und einzelne Ratsmitglieder  
(Anlage gem. § 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO NRW)**





Anlage 7

**Zuwendungen an Fraktionen**  
Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahres- abschluss	Erläuterungen
		2016 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>		
		EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6
1.	CDU-Fraktion	24.800	24.800		<p>Der Sockelbetrag je Fraktion beträgt einheitlich 1.890 Euro. Je Ratsmitglied wird ein Betrag von 20 Euro monatlich gewährt. Die Personalkosten betragen für die CDU-Fraktion und die SPD-Fraktion jährlich jeweils bis zu 19.500 Euro. Die Fraktion Die Grünen erhält Zuwendungen für Personalkosten bis zu 13.000 Euro jährlich. Bis zu 9.750 Euro jährlich werden den übrigen Fraktionen jeweils zur Personalkostenfinanzierung zugewendet. Das fraktionslose Ratsmitglied erhält eine monatliche Zuwendung von 50 €.</p> <p>Die Fraktionszuwendungen wurden anteilig um die Konsolidierungsbeiträge der HSP-Maßnahme Nr. 3 „Reduzierung der Zuwendungen an die Fraktionen im Rat der Stadt Schwerte“ gekürzt.</p>
2.	SPD-Fraktion	24.800	24.800		
3.	Die Grünen	16.100	16.100		
4.	WfS-Fraktion	12.200	12.200		
5.	Fraktion DIE LINKE.	12.200	12.200		
6.	Fraktionsloses Ratsmitglied	600	600		

Fußnoten:

<sup>1)</sup> Haushaltsjahr

Anlage 7

**Zuwendungen an Fraktionen**  
**Teil B: Geldwerte Leistungen**

CDU-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2016 EUR	Haushaltsjahr 2017 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
<b>1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit</b>				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0		kein Fahrdienst
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	0	0		kein Dienstfahrzeug
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	384	384		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	666	666		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	950	894		Abschreibung u. kalk. Zinsen
4.2 sonstiges Büromaterial	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	1.956	1.956		kalkuliert mtl. 1,77 EUR/qm
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	2.059	2.059		
6. Sonstiges	entfällt	entfällt		entfällt

Anlage 7

**Zuwendungen an Fraktionen**  
**Teil B: Geldwerte Leistungen**

SPD-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2016 EUR	Haushaltsjahr 2017 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
<b>1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit</b>				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0		kein Fahrdienst
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	0	0		kein Dienstfahrzeug
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	263	263		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	918	918		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	19	18		Abschreibung u. kalk. Zinsen
4.2 sonstiges Büromaterial	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	2.200	2.200		kalkuliert mtl. 1,77 EUR/qm
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	2.059	2.059		
6. Sonstiges	entfällt	entfällt		entfällt

Anlage 7

**Zuwendungen an Fraktionen**  
**Teil B: Geldwerte Leistungen**

Fraktion Die Grünen				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2016 EUR	Haushaltsjahr 2017 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
<b>1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit</b>				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0		kein Fahrdienst
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	0	0		kein Dienstfahrzeug
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	284	236		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	74	69		Abschreibung u. kalk. Zinsen
4.2 sonstiges Büromaterial	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	529	529		kalkuliert mtl. 1,77 EUR/qm
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	2.059	2.059		
6. Sonstiges	entfällt	entfällt		entfällt

Anlage 7

**Zuwendungen an Fraktionen**  
**Teil B: Geldwerte Leistungen**

WfS-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2016 EUR	Haushaltsjahr 2017 EUR	mehr (+) weniger (-) <b>EUR</b>	
1	2	3	4	5
<b>1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit</b>				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0		kein Fahrdienst
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	0	0		kein Dienstfahrzeug
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	283	283		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	62	59		Abschreibung u. kalk. Zinsen
4.2 sonstiges Büromaterial	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	528	528		kalkuliert mtl. 1,77 EUR/qm
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	2.059	2.059		
6. Sonstiges	entfällt	entfällt		entfällt

Anlage 7

**Zuwendungen an Fraktionen**  
**Teil B: Geldwerte Leistungen**

Fraktion DIE LINKE.				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2016 EUR	Haushaltsjahr 2017 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
<b>1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit</b>				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0	0		kein Fahrdienst
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	0	0		kein Dienstfahrzeug
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	199	199		kalkulierte Miete mtl. 0,95 EUR/qm
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0	0		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	0	0		Abschreibung u. kalk. Zinsen
4.2 sonstiges Büromaterial	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	371	371		kalkuliert mtl. 1,77 EUR/qm
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0		wird aus dem Budget gezahlt
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	2.059	2.059		
6. Sonstiges	entfällt	entfällt		entfällt

### **Sondervermögen Bäder Schwerte**

**Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO

#### **Allgemein**

Der Wirtschaftsplan umfaßt den Erfolgsplan, den Vermögensplan und die Stellenübersicht (§ 14 Abs. 1 Satz 2 EigVO).

Der Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

Der Vermögensplan enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen (Erneuerung, Erweiterung, Neubau Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft ergeben.

Die Stellenübersicht entfällt, da seit dem 01.08.2002 keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt werden.





# Sondervermögen Bäder Schwerte

## Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015

Anlage zum Haushaltsplan gem. § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO

### Allgemeine Hinweise:

Der **Wirtschaftsplan** umfasst den **Erfolgsplan** und den **Vermögensplan**.

Der **Erfolgsplan** enthält alle voraussehbaren erfolgswirksamen Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

Der **Vermögensplan** enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft ergeben.

Die **mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung** besteht aus einer fünfjährigen, nach Jahren gegliederten Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans sowie der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplans.

**Wirtschaftsplan Sondervermögen Bäder**

(alle Angaben in Euro)

**Erfolgsplan 2015**

	Plan 2015		Plan 2014		Ist 2013	
1. Umsatzerlöse aus Pachteinnahmen	48.800,00		48.800,00		48.800,00	
2. Ergebnisanteil Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	674.000,00		717.000,00		796.145,41	
3. Dividenden aus Aktien	0,00		0,00		225.176,17	
4. Sonst. betriebl. Erträge (einschl. Zinsen u. ähnliche Erträge)	19.200,00		2.000,00		47.008,91	
<b>Summe der Erträge:</b>		<b>742.000,00</b>		<b>767.800,00</b>		<b>1.117.130,49</b>
5. Abschreibungen	-19.372,00		-20.476,00		-21.278,00	
6. Sonst. betrieblicher Aufwand						
- Beratungs- und Prüfungskosten						
- Buchführung / Jahresabschluss	-14.000,00		-22.500,00		-15.731,75	
- Ext. Beratungen / sonstige Rechtskosten	-15.000,00		-15.000,00		-23.563,25	
- Verwaltungskosten	-30.000,00		-44.000,00		-70.525,18	
- Versicherungen ehem. Stadt Schwerte Holding GmbH	0,00		0,00		-16.077,05	
- übriger Aufwand	-5.000,00		-3.500,00		-10.745,45	
7. Zinsen	-219.592,00		-235.031,65		-287.302,31	
<b>Summe der Aufwendungen:</b>		<b>-302.964,00</b>		<b>-340.507,65</b>		<b>-445.222,99</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>439.036,00</b>		<b>427.292,35</b>		<b>671.907,50</b>
8. außerordentliche Aufwendungen						
- Abrisskosten FAB	0,00		0,00		-224.538,00	
- Übernahmeverlust Stadt Schwerte Holding GmbH	0,00		0,00		-315.508,62	
- Sonstiges	0,00		0,00		-1.555,98	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)	0,00		0,00		108.254,87	
<b>Jahresergebnis</b>		<b>439.036,00</b>		<b>427.292,35</b>		<b>238.559,77</b>

**nachrichtlich:**

Ausschüttung an Stadt Schwerte gem. Nr. 26 des Haushalts-  
sanierungsplanes (incl. Steuern)

120.000,00

118.800,00

120.000,00

## Wirtschaftsplan Sondervermögen Bäder

### Vermögensplan 2015

#### Planansätze

#### I. Verfügbare Mittel

	Plan 2015	Plan 2014
	Euro	Euro
1. Abschreibungen	19.372	20.476
2. Jahresüberschuss ( <i>nach Ausschüttung lt. Erfolgsplan</i> )	319.036	308.492
3. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	38.014	47.454
<b>Summe</b>	<b>376.422</b>	<b>376.422</b>

#### II. Benötigte Mittel

1. Tilgung	376.422	376.422
<b>Summe</b>	<b>376.422</b>	<b>376.422</b>

## Sondervermögen Bäder Schwerte

(alle Angaben in Euro)

## Mittelfristige Ergebnisplanung für den Zeitraum 2015 - 2019

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1. Umsatzerlöse aus Pachteinnahmen	48.800	48.800	48.800	48.800	48.800
2. Ergebnisanteil Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	674.000	752.000	814.000	779.000	709.000
3. Dividenden aus Aktien	0	200.000	200.000	200.000	200.000
4. Sonst. Betriebl. Erträge (einschl. Zinsen u. ähnliche Erträge)	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200
<b>Summe der Erträge:</b>	<b>742.000</b>	<b>1.020.000</b>	<b>1.082.000</b>	<b>1.047.000</b>	<b>977.000</b>
5. Abschreibungen	-19.372	-19.017	-13.004	-11.668	-11.580
6. Sonst. betrieblicher Aufwand					
- Beratungs- und Prüfungskosten					
- Buchführung / Jahresabschluss	-14.000	-14.200	-14.400	-14.600	-14.800
- Ext. Beratungen / sonstige Rechtskosten	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
- Verwaltungskosten	-30.000	-30.200	-30.400	-30.600	-30.800
- übriger Aufwand	-5.000	-5.000	-5.000	-50.000	-5.000
7. Zinsen	-219.592	-205.450	-191.308	-177.165	-164.473
<b>Summe der Aufwendungen:</b>	<b>-302.964</b>	<b>-288.867</b>	<b>-269.112</b>	<b>-299.033</b>	<b>-241.653</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis</b>	<b>439.036</b>	<b>731.133</b>	<b>812.888</b>	<b>747.967</b>	<b>735.347</b>
<i>nachrichtlich:</i> <i>Ausschüttung an Stadt Schwerte gem. Nr. 26 des Haushalts-</i> <i>sanierungsplanes (incl. Steuern)</i>	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000

**Sondervermögen Bäder Schwerte**
**Mittelfristige Finanzplanung für den Zeitraum 2015 - 2019**

	2015	2016	2017	2018	2019
Planansätze	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Verfügbare Mittel</b>					
1. Abschreibungen	19.372	19.017	13.004	11.668	11.580
2. Jahresüberschuss ( <i>nach Ausschüttung lt. Erfolgsplan</i> )	319.036	611.133	692.888	627.967	615.347
3. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	38.014	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>376.422</b>	<b>630.150</b>	<b>705.892</b>	<b>639.635</b>	<b>626.927</b>
<b>II. Benötigte Mittel</b>					
1. Tilgung	376.422	376.422	376.422	376.422	376.422
<b>Summe</b>	<b>376.422</b>	<b>376.422</b>	<b>376.422</b>	<b>376.422</b>	<b>376.422</b>
<i>Liquiditätsüberschuss</i>	<i>0</i>	<i>253.728</i>	<i>329.470</i>	<i>263.213</i>	<i>250.505</i>

## Sondervermögen Bäder Schwerte, Schwerte

Bilanz zum 31. Dezember 2014

<u>Aktivseite</u>	€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€	<u>Passivseite</u>	€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
<u>A. Anlagevermögen</u>				<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Sachanlagen				I. Stammkapital	2.200.000,00		2.200
1. Grundstücke und Bauten	828.643,51		828	II. Kapitalrücklage	854.041,11		854
2. Maschinen und maschinelle Anlage	1,00		0	III. Gewinnrücklagen	21.082.473,44		21.082
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>151.197,50</u>		<u>172</u>	IV. Gewinnvortrag	161.420,10		43
		979.842,01	<u>1.000</u>	V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-537.804,38</u>	23.760.130,27	<u>239</u>
II. Finanzanlagen							<u>24.418</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		24.299.814,00	24.300	<u>B. Rückstellungen</u>			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		4.170.085,46	4.907	1. Steuerrückstellungen	603.367,00		326
		<u>28.469.899,46</u>	<u>29.207</u>	2. sonstige Rückstellungen	<u>17.900,00</u>	621.267,00	<u>13</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>							<u>339</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Forderungen gegen Stadt Schwerte	875.817,03		461	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.800.436,39		6.177
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	508.204,50		796	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.817,90		27
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>20.601,64</u>		<u>46</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Schwerte	13.896,95		37
		1.404.623,17	<u>1.303</u>	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>557.658,98</u>	6.380.810,22	<u>534</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		74.544,36	206				<u>6.775</u>
		<u>1.479.167,53</u>	<u>1.509</u>	<u>D. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
						166.701,51	184
		<u>30.928.909,00</u>	<u>31.716</u>			<u>30.928.909,00</u>	<u>31.716</u>

## Sondervermögen Bäder Schwerte, Schwerte

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>€</b>	<b>T€</b>
1. Umsatzerlöse	48.800,00	49
2. sonstige betriebliche Erträge	21.275,00	5
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	20.448,00	21
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	69.796,42	137
5. Erträge aus Beteiligungen	508.204,50	796
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	225
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)	40.342,77	42
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	736.614,54	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264.691,64	287
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-472.928,33	672
11. außerordentliches Ergebnis	-17.000,00	-541
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47.876,05	108
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-537.804,38	239

# Sondervermögen Bäder Schwerte

## L a g e b e r i c h t 2014

### I. Rechtliche Grundlagen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der vorgenannten Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Nach Gründung der damaligen Bäder Schwerte GmbH im Jahr 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand.

Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

### II. Geschäftsverlauf

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2013	2014	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	49	49	0	-
Sonstige Erträge	6	21	15	250,0
Abschreibungen	- 21	- 20	1	- 4,8
Sonstige Aufwendungen	<u>- 137</u>	<u>- 70</u>	67	- 48,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 103</b>	<b>- 20</b>	<b>83</b>	<b>- 80,6</b>
Erträge aus Wertpapieren/ Beteiligungen	1.021	508	- 513	- 50,2
Zinserträge	42	40	- 2	- 4,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 737	-737	.
Zinsaufwand	<u>- 287</u>	<u>- 264</u>	23	- 8,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>776</b>	<b>- 453</b>	<b>- 1.229</b>	<b>- 158,4</b>
außerordentliche Aufwendungen	<u>- 542</u>	<u>- 17</u>	525	- 96,9
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>- 542</b>	<b>- 17</b>	<b>525</b>	<b>- 96,9</b>
<b>Steuern</b>	<b>108</b>	<b>- 48</b>	<b>- 156</b>	<b>- 144,4</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b><u>239</u></b>	<b><u>- 538</u></b>	<b><u>- 777</u></b>	<b><u>- 325,1</u></b>



## Erläuterung des Jahresergebnisses

In den Umsatzerlösen ist seit 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen; aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ist ein auf das Sondervermögen Bäder Schwerte entfallender Ergebnisanteil in Höhe von 508 T€ enthalten.

Für den im September 2013 begonnenen Abriss des zum 31.12.2009 geschlossenen Freizeit-Allwetterbades sind restliche außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 17 T€ in der Gewinn- und Verlustrechnung 2014 enthalten.

Auf Grundlage des vorliegenden Berichtes über die durchgeführte Betriebsprüfung für den Zeitraum 2010 bis 2012 beim Sondervermögen Bäder Schwerte und dessen Beteiligungsgesellschaften einschließlich der ehemaligen Stadt Schwerte Holding GmbH sind im Jahresergebnis 2014 Steueraufwendungen nebst Zinsen in Höhe von 48 T€ enthalten. Die BP-Ergebnisse sind derzeit noch nicht abschließend beschieden, das erwartete maximale finanzielle Risiko wurde zurückgestellt.

Im Jahresergebnis 2014 sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Aktien an der ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG in Höhe von 737 T€ enthalten.

## Jahresergebnisse seit 2010

<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
T€	T€	T€	T€	T€
61	176	- 195	239	- 538

## III. Investitionstätigkeit

In 2014 erfolgten keine Investitionen.

Das Anlagevermögen der Bäder Schwerte GmbH ging mit Auflösung des Pachtvertrages bereits zum 31.12.2010 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Notwendige Investitionen im Stadtbad obliegen aufgrund des mit Wirkung ab 01.01.2011 neu abgeschlossenen Pachtvertrages der Stadtwerke Schwerte GmbH als Pächterin.

**IV. Eigenkapitalentwicklung**

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.716</b>		<b>787</b>	<b>30.929</b>
Stammkapital	2.200	0	0	2.200
Kapitalrücklage	854	0	0	854
Andere Rücklagen	21.082	0	0	21.082
Gewinnvortrag	43	119	0	162
Jahresergebnis	239	0	777	- 538
<b>Eigenkapital</b>	<b>24.418</b>	<b>119</b>	<b>777</b>	<b>23.760</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>77,0 %</b>			<b>76,8 %</b>

**V. Beteiligungen / Wertpapiere / Rückstellungen****1. Beteiligungen**

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2014 gehaltenen Finanzanlagen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	23.750	0	0	0	23.750
Stadtwerke Schwerte GmbH	537	0	0	0	537
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs-GmbH	12	0	0	0	12
	<b>24.299</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.299</b>

**2. Wertpapiere**

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Stückaktien an ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG	4.907	0	0	737	4.170
	<b>4.907</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>737</b>	<b>4.170</b>

**3. Rückstellungen**

	31.12.2013 T€	Inanspruch- nahme T€	Zuführung T€	31.12.2014 T€
Abschluss und Prüfung	9	9	11	11
Archivierungskosten/ Aufbewahrung	4	1	3	6
Gewerbesteuer	134	0	6	140
Kapitalertragsteuer/ Körperschaftsteuer	192	169	441	464
	<b>339</b>	<b>179</b>	<b>461</b>	<b>621</b>

**VI. Personalbestand**

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

**VII. Entwicklung des Sondervermögens Bäder Schwerte**

Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung des Freizeit-Allwetterbades sowie des Stadtbades durch die ehemalige Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung zum 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen.

Dieser Änderung wurde durch die zum 1. Januar 1997 vollzogene formelle Überführung des Bäder-Eigenbetriebes in das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführte „Sondervermögen Bäder Schwerte“ Rechnung getragen.

Nach Schließung des Freizeit-Allwetterbades zum 31.12.2009 hat der Rat der Stadt Schwerte am 01.12.2010 verschiedene Beschlüsse zur Optimierung des „Konzerns Stadt Schwerte“ gefasst.

In Ausführung dieser Beschlüsse wurde die Bäder Schwerte GmbH durch Verschmelzung auf die Stadt Schwerte Holding GmbH mit Wirkung zum 01.01.2011 aufgelöst.

Ferner wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH im Wege einer Vermögensübertragung nach §§ 174 ff. des Umwandlungsgesetzes (UmwG) auf das Sondervermögen Bäder Schwerte zum 01.01.2013 aufgelöst.

Im Jahresabschluss 2014 sind die voraussichtlichen Ergebnisse der noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfungen 2010-2012 für die städtischen Beteiligungsgesellschaften in der erwarteten Höhe berücksichtigt. Im Wesentlichen stehen den Rückstellungen und Verbindlichkeiten des Sondervermögens gegenüber dem Finanzamt gleichlaufende Forderungen gegenüber der Stadt Schwerte gegenüber.

Aufgrund der Gefährdung der Standsicherheit des Freizeit-Allwetterbades nach umfangreichen Vandalismusschäden wurde im September 2013 mit dem Abriss begonnen; diese Maßnahme konnte bis auf geringfügige Restarbeiten im Jahr 2014 abgeschlossen werden.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. €. Hiervon bezieht sich ein Anteil von 4,83 Mio. € auf die Errichtung des Freizeit-Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 0,97 Mio. € wurde zur Außenfinanzierung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2014 liegt mit rd. 965 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2014 prognostizierten Jahresergebnis; diese Verschlechterung resultiert insbesondere aus einem gegenüber der Prognose um 209 T€ niedrigeren Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG und aus der dauerhaften Wertminderung der Aktien an der ENERVIE - Südwestfalen Energie und Wasser AG von rd. 737 T€.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsätze-gesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

### **VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von – 537.804,38 € soll auf neue Rechnung vorgetragen und im Jahr 2015 durch Verrechnung mit der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

### **IX. Chancen und Risiken**

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist Finanzrisiken ausgesetzt.

Diese bestehen insbesondere darin, dass der künftige Zinsaufwand für die betrieblichen Darlehen dem Risiko eines steigenden Zinsniveaus unterliegt. Diesem Risiko wird mit dem Abschluss von Zinssicherungsvereinbarungen für die jeweiligen Darlehen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar.

Zudem ist das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte mangels operativem Geschäft stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Zusätzlich befindet sich die ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG, die nicht börsennotiert ist, seit 2014 in einer wirtschaftlichen Schieflage. Derzeit laufen die Sanierungsbemühungen und ein Sanierungskonzept wurde erstellt. Inwiefern in 2015 die Sanierungsbemühungen greifen oder ob weiterer Abschreibungsbedarf bestehen wird ist derzeit nicht belastbar zu beurteilen.

### **X. Ausblick / Nachtragsbericht**

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis für den Betrieb von rd. 439 T€ erwartet.

Der sowohl gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 als auch gegenüber dem Planwert 2014 deutlich geringere Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG führt zu einer deutlichen Reduzierung der Liquidität, wodurch ggf. die Aufnahme weiterer Finanzmittel erforderlich werden wird. Für 2015 ist ein Ergebnisanteil aus

der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co.KG in Höhe von 674 T€ geplant. Weitere Abschreibungen auf die ENERVIE-Aktien sind im Plan nicht enthalten.

Schwerte, den 18. September 2015

---

Peter Schubert  
(Betriebsleiter)



## **Anlage 9**

### **Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO





## Abwasserbetrieb Schwerte AöR, Schwerte

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

## AKTIVA

## PASSIVA

	<u>31.12.2014</u> €	<u>Vorjahr</u> T€		<u>31.12.2014</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815
2. Abwassersammlungsanlagen	67.598.437,00	68.956	III. Gewinnrücklagen	6.414.965,60	6.156
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	260,00	0	IV. Jahresüberschuss	<u>1.525.695,53</u>	<u>1.509</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>108.460,26</u>	<u>255</u>		<u>18.807.201,97</u>	<u>18.532</u>
	<u>67.746.041,26</u>	<u>69.250</u>	<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			I. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	857.637,00	881
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			II. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>4.182.081,00</u>	<u>4.306</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	428.026,40	168		<u>5.039.718,00</u>	<u>5.187</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>157.980,00</u>	<u>0</u>	<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	<u>4.065.215,00</u>	4.161
	<u>586.006,40</u>	<u>168</u>	<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.157.865,41</u>	<u>1.787</u>	Sonstige Rückstellungen	<u>67.566,00</u>	<u>544</u>
	<u>2.743.871,81</u>	<u>1.955</u>	<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
	<u>70.489.913,07</u>	<u>71.205</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.638.281,46 € (11.983 T€)	42.420.059,36	42.636
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 86.198,74 € (143 T€)	86.198,74	143
			3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.954,00 € (2 T€)	3.954,00	2
				<u>42.510.212,10</u>	<u>42.781</u>
				<u>70.489.913,07</u>	<u>71.205</u>

**Abwasserbetrieb Schwerte AöR**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	<u>2014</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse	13.256.503,89	13.814
2. Sonstige betriebliche Erträge	745.022,65	243
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.585.576,53	-2.671
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.114.221,00	-2.108
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.513.974,04	-5.527
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.994,87	38
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.290.054,31</u>	<u>-2.280</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresüberschuss	<u>1.525.695,53</u>	<u>1.509</u>

2014



## Lagebericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 war das zwölfte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2014 waren beim Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, abgeschlossene Investitionen in Höhe von 756,7 TEUR und Anlagen im Bau in Höhe von 108,5 TEUR zu verzeichnen. Die Buchwerte haben sich von 69.249,7 TEUR auf 67.746,0 TEUR durch planmäßige Abschreibungen reduziert. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow des Jahres finanziert werden.

Bis auf eine Kanalbaumaßnahme in offener Bauweise (Fleitmannstraße) wurden mehrere Innensanierungen durch Schlauchlining in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt. Dazu zählen die Projekte aus dem Umfeld der Elsetalstraße, dem Sammler Holzen, der Maßnahme Am Winkelstück sowie diverser sogenannter Hutprofilsanierungen.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden aus dem Stadtgebiet Schwertes insgesamt rd. 2,381 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (2013: 2,415 Mio. cbm). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 34,0 tausend cbm (Vorperiode: minus 81,0 tausend cbm) spiegelt das veränderte Verbrauchsverhalten wieder (Sparbemühungen, demographischer Wandel u. ä.). Die Planmenge Schmutzwasser 2014 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,54 Mio. cbm (2013: 2,57 Mio. cbm). Im Sonderkundenbereich Schmutzwasser (Ruhrverbandmitglieder) lag der Ist-Verbrauch bei rd. 214,8 tausend cbm (Ist 2013: 218,0 tausend cbm, Planansatz 2014: 220,0 tausend cbm, Plan 2013: 235,0 tausend cbm), während im Normalkundenbereich (alle übrigen) nur ca. 2,17 Mio. cbm (2013: 2,20 Mio. cbm) Schmutzwasser anfielen (Plan 2014: 2,315 Mio. cbm, Plan 2013: 2,335 Mio. cbm).

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2014 lediglich rd. 31 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2014 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser bei 3,44 €/cbm wie im Vorjahr belassen und beim Niederschlagswasser auf 1,27 €/qm gesenkt (Vorjahr: 1,39 €/qm). Für das Kalkulationsjahr

2015 steigen die Schmutzwassergebühren auf 3,61 €/cbm (+ 0,17 €), die Niederschlagswassergebühren verbleiben bei 1,27 € je qm versiegelte Fläche.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurde die Gebühr 2014 gegenüber dem Vorjahr verändert (Leerung abflussloser Gruben 2014: 23,97 €/cbm, Vorjahr: 21,59 €/cbm; Leerung von Kleinkläranlagen 2014: 83,53 €/cbm, Vorjahr: 79,69 €/cbm). Für das Kalkulationsjahr 2015 müssen diese Gebühren auf 26,05 €/cbm für die Entleerung von abflusslosen Gruben und auf 88,46 €/cbm für Kleinkläranlagen nochmals erhöht werden, um weiterhin kostendeckend arbeiten zu können.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Bei einer Bilanzsumme 2014 von 70.490 TEUR (Vorjahr: 71.205 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 67.746 TEUR (2013: 69.250 TEUR) beträgt die Anlagenquote 96,1 % (Vorjahr: 97,3 %).

Unter anderem durch die Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2013 (1.509,4 TEUR) im Unternehmen in Höhe von 259,4 TEUR stieg das Eigenkapital per 31.12.2014 vor Gewinnverwendung auf 18.807,2 TEUR (Vorjahr: 18.531,5 TEUR).

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 1.525,7 TEUR (2013: 1.509,4 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse sinken 2014 um ca. 0,5 Mio. EUR oder 3,6 % gegenüber dem Vorjahreswert (2014: 13,3 Mio. EUR; Vorjahr: 13,8 Mio. EUR). Als Erklärung für diesen Rückgang sind Mengeneinsparungen im Bereich Schmutzwasser anzuführen.

Der Materialaufwand insgesamt (2014: 2.585,6 TEUR; Vorjahr: 2.670,9 TEUR) geht um rund 3,2 % (./. 85,3 TEUR) gegenüber 2013 zurück.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst. Hier nimmt das Entgelt (2014: 2.558,4 TEUR; 2013: 2.647,3 TEUR) um etwa 88,9 TEUR (./. 3,4 %) im Vorjahresvergleich ab.

Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6,2 TEUR (2014: 2.114,2 TEUR; Vorjahr: 2.108,0 TEUR) aufgrund der Neubautätigkeit in den Jahren 2013 und 2014. Der unterjährige Neubau des Vorjahres wirkt sich abschreibungstechnisch naturgemäß immer erst vollumfänglich im Folgejahr aus. Dazu kommt die (unterjährige) Neubautätigkeit des laufenden Geschäftsjahres.

Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1,26 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2015 bis 2019 wird dieser Trend anhalten und eine weitere Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Der Rückgang im Vorjahresvergleich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 13,0 TEUR oder rund 0,2 % (2014: 5.514,0 TEUR; Vorjahr: 5.527,0 TEUR) ist hauptsächlich auf den Rückgang des Ruhrverbandsbeitrages um rd. 28,9 TEUR (2014: 5.281,2 TEUR, 2013: 5.310,1 TEUR) für die Klärung der Schwerter Abwassermengen zurückzuführen.

Auch in 2014 entfällt die Notwendigkeit zur Bildung einer Gebührenrückstellung für zu viel erhobene Entwässerungsgebühren. Im aktuellen Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus der Gebühreennachkalkulation entsprechend eine Nachforderung.

Buchverluste für Abgänge von Anlagegütern sind 2014 ebenfalls nicht zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verschlechtert sich in 2014 um ca. 20,5 TEUR (2014: minus 2.262,1 TEUR; Vorjahr: minus 2.241,6 TEUR), was neben dem Rückgang der Zinserträge (2014: 28,0 TEUR, 2013: 38,1 TEUR) auch auf die Aufzinsung der Gebührenrückstellungen für Vorjahre in Höhe von 23,9 TEUR (Erläuterung siehe unten) zurückzuführen ist. Der gesamte Zinsaufwand in 2014 beträgt 2.290,1 TEUR (Vorjahr: 2.279,7 TEUR).

Die Rückstellung für Gebührenüberdeckung aus 2013 in Höhe von 493,5 TEUR wurde in 2014 verbraucht (300,0 TEUR) bzw. aufgelöst (193,8 TEUR), da sich für 2014 kein Rückstellungsbedarf ergab. Der für 2013 noch nicht verrechnete Rückstellungsbetrag in Höhe von 193,8 TEUR war mit der nicht bilanzierungsfähigen Forderung für Gebührenunterdeckung 2014 zu verrechnen, was die Auflösung des verbleibenden Rückstellungsbetrages in 2014 zur Folge hatte.

Für das Geschäftsjahr 2014 hat sich bei der Aufstellung der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Unterdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von 115,5 TEUR (2013: Unterdeckung in Höhe von nominal 193,5 TEUR) ergeben, die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Fristen von vier Jahren nachgefordert werden soll (im Falle von Überdeckungen: innerhalb von vier Jahren zurückerstattet werden müssen).

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2014: 108,5 TEUR; Vorjahr: 254,6 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2014 einen Wert in Höhe von 67.746,0 TEUR (Vorjahr: 69.249,7 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf niedrigerem Niveau auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus dem rückläufigen Investitionsbedarf Liquiditätsspielräume, die zu einer zusätzlichen, kontinuierlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt werden können. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein maßgeblicher Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Vorausgesetzt, die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der zukünftigen Geschäftsjahre verbleiben im Betrieb, könnten diese vollumfänglich zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten mit Stand vom 31.12.2014 in Höhe von ca. 42.420,1 TEUR (Vorjahr: 42.636,1 TEUR) eingesetzt werden. Bei einer (Teil-) Ausschüttung würden die zur Tilgung zur Verfügung stehenden Finanzmittel entsprechend geschmälert, so dass sich der Zeitraum der Schuldenrückführung zwangsläufig verlängert.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swapgeschäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2014 und der dargelegten sonstigen Sachverhalte als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit ihren aktuell 12 Mitarbeitern. Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt. Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt um Unterstützung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH und den Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

## **Chancen- und Risikobewertung**

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem im Unternehmen implementiert. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale dahingehend anzupassen, dass bestandsgefährdende Risiken eher erkannt werden müssten. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und vollkommen ausreichend bewertet.

Es bestehen dahingehend folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insofern müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagementsystem werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzählern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch

das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements konnten in Bezug auf notwendige Umschuldungen aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2014 Erfolge in der Rückführung des zukünftigen Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2014 und 2015 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Der Avalzinssatz beträgt seit 2013 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag (vorher: 0,5 %).

## **Ausblick und Gesamtlage des Betriebes**

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die übrigen freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch die Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm-Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2015 und 2016 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet. Trotz sinkender Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasserbereich wird aufgrund einer Gebührenerhöhung für Schmutzwasser 2015 für Nicht-Ruhrverbandmitglieder (d. h. in erster Linie für Privathaushalte) um 0,17 €/cbm je Frischwasserbezug auf 3,61 €/cbm, sinkender sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie einem mittelfristig sinkenden Zinsaufwand (bedingt durch laufende Darlehenstilgungen) von einer stabilen Ertragskraft des Unternehmens ausgegangen. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.665 TEUR (Plan Vorjahr: 1.557 TEUR).

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

Durch die systematisch veränderte Vorgehensweise bei der Abwassergebührenkalkulation ab dem Veranlagungsjahr 2010, insbesondere im Bereich der rechtlich zulässigen Bandbreite der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung, wird die Liquiditätsausstattung des Abwasserbetriebes nachhaltig verbessert.



## **Anlage 10**

### **Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO



**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte AÖR  
Schwerte**

**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

**AKTIVA**

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.908,00	4.378,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.921.336,00	9.104.105,00
2. Fahrzeuge	9.091,00	13.454,00
3. Büroeinrichtung	14.697,00	16.114,00
4. Medienbestand Bücherei	81.737,00	79.832,00
5. Kunst- und Ausstellungsgegenstände	109.394,00	110.120,00
6. Musikinstrumente	906,00	1.036,00
7. Lehr- und Ausbildungsmaterial	24.762,00	22.264,00
8. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.084,00	42.173,00
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.858,94	21.891,74
	<u>9.252.865,94</u>	<u>9.410.989,74</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>	2,00	2,00
	<u>9.257.775,94</u>	<u>9.415.369,74</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.960,78	4.184,23
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.840,15	59.082,10
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	5,13	1.350,25
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.917,26	8.556,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	650,00	650,00
	<u>47.412,54</u>	<u>69.638,77</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	500,63	648,43
	<u>49.873,95</u>	<u>74.471,43</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	21.220,19	20.963,26
	<u>9.328.870,08</u>	<u>9.510.804,43</u>

**PASSIVA**

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700.000,00
II. Kapitalrücklage	5.558.937,21	5.883.515,52
III. Jahresfehlbetrag	-357.034,86	-324.578,31
	<u>6.901.902,35</u>	<u>7.258.937,21</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	720.545,00	607.999,00
2. Steuerrückstellungen	284,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	64.325,27	73.624,50
	<u>785.154,27</u>	<u>681.623,50</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.481.412,20	1.330.042,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.503,66	139.777,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	22.943,67	17.899,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.870,50	1.422,50
5. Sonstige Verbindlichkeiten	23.911,29	30.173,39
	<u>1.616.641,32</u>	<u>1.519.314,62</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	25.172,14	50.929,10
	<u>9.328.870,08</u>	<u>9.510.804,43</u>

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte AöR,  
Schwerte**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	733.121,58		736
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.377.662,70</u>		<u>2.467</u>
		3.110.784,28	3.203
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.076,44		70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>640.694,23</u>		<u>715</u>
		701.770,67	785
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.377.784,92		1.353
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 165.113,39 € (Vorjahr: 127.182,97 €)	<u>405.520,30</u>		<u>368</u>
		1.783.305,22	1.721
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	213.074,00		219
b) auf Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens	<u>1.819,67</u>		<u>0</u>
		214.893,67	219
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		674.892,77	712
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		385,48	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>75.147,01</u>	<u>77</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-338.839,58	-310
10. Außerordentliches Ergebnis		-12.557,00	-13
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		284,00	1
12. Sonstige Steuern		<u>5.354,28</u>	<u>1</u>
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>		<u><u>-357.034,86</u></u>	<u><u>-325</u></u>

## **Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte AöR**

### **Lagebericht 2014**

#### **1. Allgemeines**

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebelsaales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Durch den VI. Nachtrag vom 07.04.2014 zur Satzung der Stadt Schwerte über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb kann die Anstalt den Betrieb des Museums einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts übertragen und in diesem Rahmen Zuwendungen gewähren oder Zustiftungen leisten.

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

#### **2. Geschäftsverlauf 2014**

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 25.09.2013 den Haushalt für die Jahre 2014/2015 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW für den Konsolidierungszeitraum 2012-2021 wurde für 2014 ein städtischer Zuschuss von EUR 1.902.200 ermittelt.

Darüber hinaus waren die angebotenen Leistungen aufgabenkritisch zu überprüfen. Die Sollkonzeption zur Aufgabenkritik wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 13.03.2014 beschlossen.

Der jährliche Pauschalbetrag für die Leistungen der Stadt Schwerte ist rückwirkend zum 01.01.2014 reduziert worden, da weniger Leistungen abgenommen werden.

Die Sparkassenstiftung Schwerte hat die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit einer Spende von TEUR 30,0 unterstützt.

Die im Jahr 2013 ausgelaufene Auftragsmaßnahme „Bewerbercenter“ der Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter Kreis Unna konnte im Jahr 2014 nicht weitergeführt werden. Nach Änderung des Ausschreibungsverfahrens erhielt den Zuschlag ein Mitbewerber.

Stattdessen wurden zwei mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Maßnahmen des Landes NRW durchgeführt, die zu einer Refinanzierung der VHS beigetragen haben.

Der Antrag auf Durchführung der Maßnahme „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ des Landes NRW vom 02.02. bis 26.06.2015 wurde im Oktober bewilligt.

Das Gesamtkonzept für das neue Ensemble St. Viktor, dessen förderfähiger Teil - Altes Rathaus als Bildungs- und Erlebnisort und Marktschänke mit dem Café und Räumen für bürgerschaftliches Engagement - von einer Bürgerstiftung getragen werden soll, wurde unter Beteiligung aller Projektbeteiligten sowie von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schwerte erstellt und in Form des „Manifestes“ veröffentlicht.

Der Qualifizierungsprozess des Büros „startklar“ im Auftrage der Landesregierung wurde fortgesetzt.

Sparsamkeit und die verfügte Bewirtschaftungskontrolle spiegeln sich im Jahresergebnis wider.

## Anlage 4/2

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für ausschließlich zwingend betriebsnotwendige Gegenstände getätigt.

Das Geschäftsjahr 2014 weist in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2013</u></b>
1. Umsatzerlöse	733,1 TEUR	736,0 TEUR
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.305,0 TEUR	2.403,5 TEUR
3. Sonstige Erträge	<u>72,7 TEUR</u>	<u>63,7 TEUR</u>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>3.110,8 TEUR</b>	<b>3.203,2 TEUR</b>
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	61,1 TEUR	70,4 TEUR
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	640,7 TEUR	714,7 TEUR
6. Personalaufwand	1.783,3 TEUR	1.721,0 TEUR
7. Abschreibungen	214,9 TEUR	219,2 TEUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>674,9 TEUR</u>	<u>712,0 TEUR</u>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>3.374,9 TEUR</b>	<b>3.437,3 TEUR</b>
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	0,4 TEUR	1,0 TEUR
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	<u>75,1 TEUR</u>	<u>77,0 TEUR</u>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>74,7 TEUR</b>	<b>76,0 TEUR</b>
<b><u>I. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	<b><u>-338,8 TEUR</u></b>	<b><u>-310,1 TEUR</u></b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	12,6 TEUR	12,6 TEUR
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,3 TEUR	0,5 TEUR
13. Sonstige Steuern	5,3 TEUR	1,4 TEUR
<b><u>II. Jahresfehlbetrag</u></b>	<b><u>-357,0 TEUR</u></b>	<b><u>-324,6 TEUR</u></b>

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie Prüfbermerkungen nach § 53 HGrG aus dem Vorjahr lagen nicht vor.

### **3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage**

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2014 EUR 5.883.515,52. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 08.09.2014 wurde der Jahresfehlbetrag 2013 (EUR 324.578,31) durch die Kapitalrücklage ausgeglichen. Stand am 31.12.2014: EUR 5.558.937,21 €.

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen TEUR 55,5 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 213,1.

Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2014 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2014	9.415,4 TEUR
Anlageinvestitionen	52,8 TEUR
Zugang Festwertanpassung Medienbestand Bücherei	1,9 TEUR
Zugänge im Archivbestand	0,8 TEUR
Anlageabgänge (Buchrestwert)	-0,1 TEUR
Abschreibungen	-213,1 TEUR
Buchwert zum 31.12.2014	9.257,7 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtsparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet. Zu Beginn und zum Ende des Jahres mussten kurzzeitige Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden.

#### 4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von TEUR 52, Einnahmen von TEUR 78 und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei wurde das Festival „Welttheater der Straße“ ausgerichtet.

Erstmalig gab es nur noch eine Kleinkunstreihe im Frühjahr mit 8 Veranstaltungen.

Eine leicht steigende Tendenz war bei den Teilnehmerzahlen bei Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule zu erkennen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die vom Verwaltungsrat beschlossene Gebührenerhöhung ab 01.01.2015 künftig auswirken wird.

Es wurden die beiden ESF-geförderten Lehrgänge „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ und „Alphabetisierung für Erwachsene mit Berufs- und Lebensweltorientierung“ durchgeführt. An beiden Lehrgängen haben auch in Schwerte untergebrachte Flüchtlinge teilgenommen.

Die Nachfrage bei den Firmenschulungen verbleibt auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre.

Rückläufig sind die Schülerzahlen der Musikschule. Ursächlich sind hier neben den längeren Schulzeiten, den kleineren Budgets in den Familien auch der Weggang von einem Honorarlehrer und zurückgehende Schülerzahlen im Landesprogramm „Jedem Kind ein Instrument“. Weiterhin mussten Kurse und Projekte wegen der hohen Personalintensivität im Angebot „Jedem Kind ein Instrument“ reduziert werden. 2014 präsentierte sich die Musikschule neben den 8 eigenen Veranstaltungen bei vielen Aktivitäten der Stadt und Vereinen in Schwerte.

Wie im Vorjahr fand nur ein Historisches Spiel im Herbst statt.

Die Besucherzahlen der Stadtbücherei sowie die Anzahl der Entleihungen sind leicht rückgängig. Sie werden teilweise kompensiert von der neu eingeführten „Onleihe“ (Ausleihe von E-Books).

#### 5. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 4,3) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	720,5 TEUR
Steuerrückstellung	0,3 TEUR
Urlaubsrückstellung	36,5 TEUR
Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen	23,5 TEUR

#### 6. Zukünftige Risiken und Chancen

Die Gebühren der Volkshochschule wurden zum 01.01.2015 erhöht. Die Mehreinnahmen sollen zur Finanzierung der zum 01.01.2015 beschlossenen Honorarerhöhung für die Dozenten und zur Liquiditätssicherung beitragen.

Für das Jahr 2015 wird die Landeszuweisung für die Volkshochschule in Höhe des Vorjahres erwartet.

Von den wieder beantragten beiden Maßnahmen mit ESF-Förderung wurde aufgrund der reduzierten Landesmittel nur ein Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss bewilligt, der im Februar 2016 beginnen wird.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren keinen Anstieg der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ mit dem Schuljahr 2015/2016 in ein neues Projekt „Jedem Kind instrumente,

#### Anlage 4/4

tanzen, singen (JeKits)“ übergeht. Die Förderung beschränkt sich dann auf nur noch 2 Jahre. Wie sich das auf die Schülerzahlen in den weiteren Schuljahren auswirkt, ist im Vorfeld nicht zu sagen. Hinsichtlich der finanziellen Entwicklung ist noch keine Aussage möglich.

Das „Welttheater der Straße 2015“ wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von TEUR 60,0 unterstützt. Durch Einnahmen von TEUR 63,3 wie Zuschüsse, Spenden und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind 2015 keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen. In der Musikschule sind festgestellte Brandschutzmängel zu beseitigen. Bis zum 31.12.2015 sind für alle Gebäude Kanaluntersuchungen in Verbindung mit einer Dichtigkeitsprüfung durchzuführen.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvorschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarchaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden. Verhandlungen mit der Ev. Kirchengemeinde laufen.

Aufgrund der Maßnahme Nr. 24 des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte wird der städtische Zuschuss in den nächsten Jahren weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfluktuations eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet. Im Wirtschaftsjahr 2015 ist ein Konsolidierungsbeitrag von TEUR 73,3 durch den KuWeBe für den städtischen Haushalt zu leisten.

In Anbetracht der Finanzprobleme soll über den Zuschuss neu verhandelt werden. Ursprünglich sah der Gründungsbeschluss vor, die Personalkosten infolge von Tarifierhöhungen anzupassen. Dies ist jedoch nie geschehen.

Mit Schreiben vom 25.03.2015 hat der Vorstand gem. § 21 Abs. 2 der Kommunalunternehmensverordnung i.V.m. § 4 Abs. 6 der Satzung über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb den Bürgermeister und den Verwaltungsratsvorsitzenden über die finanzielle Situation unterrichtet.

Im April wurde die Bürgerstiftung St. Viktor als zukünftiger Träger des neuen Ensembles St. Viktor gegründet und die Stiftungsurkunde durch den stellvertretenden Regierungspräsidenten überreicht. Im dem vierköpfigen Vorstand der Stiftung ist der Vorstand des KuWeBe vertreten.

Verwaltungsrat des KuWeBe und Rat der Stadt Schwerte haben im Februar/März 2015 einstimmig das Projekt und die Beteiligung daran beschlossen.

Der zusammen mit dem Büro „startklar“ erstellte Antrag über die Landesförderung wurde im Mai dem Beirat des Landesprogramms „Initiative ergreifen“ vorgelegt. Die Fortschritte im Bereich der Trägerkonstruktion und der betrieblichen Wirtschaftsplanung sowie die prozesshafte Erarbeitung des Manifestes wurden begrüßt. Vor einer Förderempfehlung müssen aber bis zur nächsten Sitzung des Beirates im Herbst 2015 noch weitere Punkte geklärt werden, die u.a. den Brandschutz und die Barrierefreiheit betreffen.

Die voraussichtliche Bewilligung des Förderantrages und der davon abhängige Beginn der Baumaßnahme verschieben sich demgemäß um mindestens ein halbes Jahr.

Bei sämtlichen Konzepten wird davon ausgegangen, dass es beim Eigenanteil des KuWeBe bei der bisher kommunizierten Höhe bleibt. Eine Realisierung des Projektes ist daher nur mit Hilfe der Zuschussgeber möglich.

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind Wegfallvermerke (kw-Vermerke) bei den Stellen angebracht, die nicht wieder besetzt werden. Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Ab dem 01.06.2015 wird die seit 01.05.2014 vakant gewesene Stelle des Archivars wiederbesetzt.



Für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresfehlbetrag von TEUR 579,7 geplant. Bei den Ausgaben wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt. Hier gilt es, steigende Gebäudebewirtschaftungskosten und Energiepreise sowie die durch die Tarifabschlüsse entstandenen Tarifsteigerungen aufzufangen.

Schwerte, 20.05.2015

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb  
der Stadt Schwerte

Heinz-Joachim Born  
Stellv. Vorstand



## **Anlage 11**

### **TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 Satz 2 GO NRW i. V. m. § 2 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO



## TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, Lohbachstraße 12, 58239 Schwerte

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite		€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€	Passivseite		€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		626,00		5	I. Gezeichnetes Kapital		1.600.000,00		1.600
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage		2.523.701,81		2.524
1. Grundstücke und Bauten		11.158.814,90		11.591	III. Gewinnrücklage		1.300,00		1
2. technische Anlagen und Maschinen		10.735,00		21	IV. Verlustvortrag		-93.976,35		-212
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>80.019,06</u>		<u>93</u>	V. Jahresüberschuss		<u>76.257,46</u>		<u>118</u>
			11.250.194,96	<u>11.710</u>			4.107.282,92		<u>4.031</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>				
I. Vorräte							<u>588.292,00</u>		<u>731</u>
1. unfertige Leistungen	180.114,02			199	<b>C. Rückstellungen</b>				
abzüglich erhaltene Anzahlungen	0,00	180.114,02		<u>-148</u>	1. Rückstellungen für Pensionen		133.222,00		135
				51	2. Steuerrückstellungen		0,00		3
2. Grundstücke		<u>842.722,54</u>		<u>1.152</u>	3. sonstige Rückstellungen		<u>28.100,00</u>		<u>40</u>
		<u>1.022.836,56</u>		<u>1.254</u>			161.322,00		<u>178</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32.723,80		68	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.931.947,26		8.455
2. sonstige Vermögensgegenstände		<u>313.454,40</u>		<u>221</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55.836,16		66
		346.178,20		<u>289</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		73.016,29		<u>97</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>298.486,91</u>		<u>356</u>			8.060.799,71		<u>8.618</u>
			1.667.501,67	<u>1.899</u>			<u>12.917.696,63</u>		<u>13.558</u>
			<u>12.917.696,63</u>	<u>13.609</u>					

**TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, Schwerte**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014**

	€	2014 €	2013 T€
1. Umsatzerlöse		2.435.375,76	2.158
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		128.300,94	125
3. sonstige betriebliche Erträge		157.370,16	139
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.266.938,27	-910
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-216.016,49		-204
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 20.934,18 € (VJ.: 20.366,80 €)	-72.849,52	-288.866,01	-68 -272
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-559.780,09	-562
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-155.622,90	-167
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		569,87	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-360.977,00	-374
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		89.432,46	138
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.085,00	-20
12. Sonstige Steuern		-90,00	0
13. Jahresüberschuss		76.257,46	118

# Lagebericht der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) 2014

## A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

### 1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

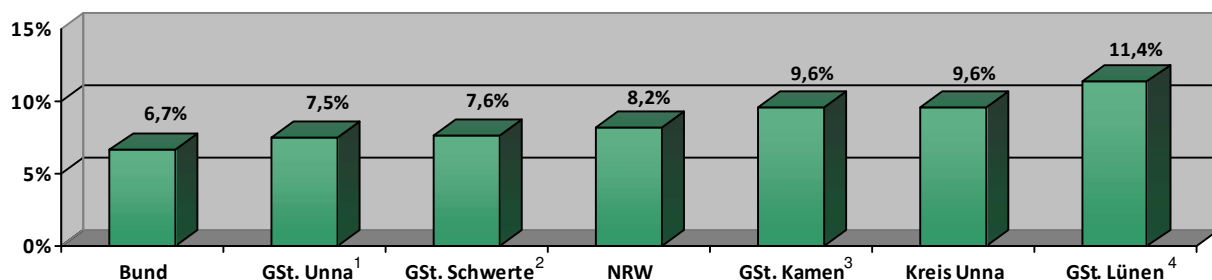
Die deutsche Wirtschaft hat 2014 nach zwei schwachen Jahren in Folge – 2013 gelang gerade einmal ein Minusplus von 0,1 Prozent, im Jahr davor waren es 0,4 Prozent – mit einem Plus von 1,5 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) erstmals wieder stärker zugelegt als im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Wichtigste Stütze für das Wachstum waren erneut die Verbraucher. Ihr Konsum erhöhte sich um 1,1 Prozent. Die Exporte legten um 3,7 Prozent zu. Auch bei den Investitionen der Unternehmen gab es nach dem Rückgang im Vorjahr wieder einen Anstieg um 3,7 Prozent. Den größten Beitrag zum BIP aber leistete der private Konsum. Angetrieben wurde der Konsum vor allem von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Dort setzte sich der Beschäftigungsboom ungebrochen fort: Mit insgesamt 42,7 Millionen Erwerbstätigen erreichte Deutschland das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank 2014 auf nur noch 6,7 Prozent im Bundesgebiet. Neben der Zuversicht über den eigenen Arbeitsplatz beflügelten auch die steigenden Löhne und Gehälter sowie die niedrige Teuerung der privaten Haushalte den Verbrauch. Diese Einkommenszuwächse sind 2014 überwiegend für den Konsum genutzt worden.

Die positive Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsproduktes hat sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt in Schwerte ausgewirkt. Nach dem 1. Quartal 2014 wurden mit 13.191 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten so viele wie seit sechs Jahren nicht mehr registriert. Die durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote lag mit 7,6 Prozent auf dem tiefsten Wert seit 20 Jahren.

#### *Durchschnittliche Arbeitslosenquote - Schwerte im Vergleich*



1 Geschäftsstelle Unna, Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

2 Geschäftsstelle Schwerte

3 Geschäftsstelle Kamen, Bergkamen und Werne

4 Geschäftsstelle Lünen und Selm

## Anlage 4/2

Wichtigster Wirtschaftszweig ist nach wie vor mit 4.812 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten das „produzierende Gewerbe“, gefolgt von der „Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen“ (3.583 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) und dem „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ mit 3.456 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die „Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei“ nimmt mit 62 Beschäftigten nur eine untergeordnete Stellung ein.

## **2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH**

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird mit Blick auf den demographischen Wandel der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die stabile Marktlage spiegelt sich auch in der Vermarktungssituation der TWS-eigenen Immobilien wider.

## **3. Umsatzentwicklung**

### **3.1 Vermietungssituation**

#### **3.1.1 TechnologieZentrum**

Die Auslastung des Objektes lag zum 31.12.2014 bei 78 %, wenige Prozentpunkte niedriger als in den Vorjahren.

Es gab drei Neuvermietungen und drei Flächenerweiterungen. Dem gegenüber standen sechs Auszüge sowie eine Flächenreduzierung, die einen höheren Anteil bildeten. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 37 Unternehmen mit rd. 200 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2014 ca. 16 T€ Erlöse erzielt. Die Gesamterträge für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2014 auf 647 T€.

#### **3.1.2 BüroZentrum Schwerte - Geisecke**

Die Rechtsvorgängerin der TWS, die TechnoPark Schwerte GmbH, betrieb bereits seit 1992 in Schwerte-Geisecke eine Büroimmobilie. Seit dem Jahre 2011 ist das Gebäude I mit einer Gesamtfläche von 320,35 qm an ein Unternehmen aus der Nachbarschaft vermietet. Im Gebäude II standen zum Jahresende fünf der insgesamt acht Büros frei. Das BüroZentrum Geisecke hat zum 31.12.2014 eine Auslastung von 77 %. Die Erträge betragen 58 T€.



### **3.1.3 Immobilie Konrad-Zuse-Straße**

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag mit der Stadt Schwerte für den Baubetriebshof ist bis zum Jahr 2031 festgeschrieben.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sowie einige Büroflächen sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Februar 2011 verlängerte die Deutsche Post den Vertrag erstmalig um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2017 festgeschrieben.

Die restliche Bürofläche ist seit dem Jahre 2011 an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Die Mietzeit ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben.

Zum 31.12.2014 wurde somit eine Auslastung von 100 % erreicht. Hieraus resultieren Erträge in Höhe von 1.105 T€.

### **3.1.4 Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“**

Das Mietverhältnis mit dem seit 2011 ansässigen Schweißunternehmen wurde zum 31.05.2014 beendet. Es konnte jedoch direkt ein neuer Mieter für das Objekt gefunden werden. Das metallverarbeitende Unternehmen signalisiert sogar Interesse zum Kauf des Objektes. Somit wurde ein Mietvertrag, mit aufschiebend bedingter Kaufoption, abgeschlossen. Vertragsbeginn ist der 01.01.2015 mit einer Laufzeit von 15 Jahren.

Der langjährige Mieter, die Werkstatt im Kreis Unna, gilt ab dem 01.01.2015 als Untermieter und somit Vertragspartner des neuen Hauptmieters. Dieser benötigt die zusätzliche Hallenfläche jedoch für eigene Zwecke, daher wurde der Werkstatt Unna zum 30.06.2015 gekündigt.

Durch den monatelangen Leerstand fällt der Ertrag im Gegensatz zu den Vorjahren geringer aus, insgesamt 81 T€.

## **3.2 Erträge aus Grundstücksverkäufen**

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden.

Im Technologie- und Gewerbepark Lohbachstraße wurden den bereits ansässigen Firmen Sabo und Weber weitere Grundstücke in der Größe von insgesamt 3.210 qm veräußert. Aufgrund der Anfrage-Situation und mehreren Reservierungen wird für 2015 mit weiteren Verkäufen gerechnet.

Der Treuhandvertrag mit der Stadt Schwerte zur Vermarktung des Gewerbegebietes Villigst – südlich der Bahn – ist zum 31.12.2014 ausgelaufen. Der Straßenendausbau wurde im Juli und die Begrünung im Dezember 2014 fertiggestellt.

#### Anlage 4/4

### **3.3 Gesamtentwicklung**

Die Gesamtleistung im Jahr 2014 beläuft sich auf 2.563 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug rund 89 T€. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 76 T€. In den kommenden Jahren wird die Sicherung und Konsolidierung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen.

### **4. Investitionen**

Investitionen wurden im Jahr 2014 in Höhe von rund 100 T€ getätigt.

### **5. Finanzierungsmaßnahmen**

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (564 T€) diente im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgungsleistungen für bestehende Investitionsdarlehen.

Das dem Treuhandprojekt „Villigst – südlich der Bahn“ zuzuordnende Darlehn in Höhe von 200 T€ wurde zur Fälligkeit am 30.12.2014 getilgt.

### **6. Personal**

Zum 31.12.2014 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer, einen nebenamtlichen Prokuristen und einen Mitarbeiter im Bereich Wirtschaftsförderung/Immobilien/Facilitymanagement. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Für Buchhaltung, Controlling und Beschaffungswesen wurde eine Bilanzbuchhalterin beschäftigt sowie eine Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen/Nebenkostenabrechnung.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit 1/2-Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Seit dem 01.08.2014 beschäftigt die TWS einen kaufmännischen Auszubildenden.

## **B. Darstellung der Lage**

### **1. Vermögenslage**

Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.455 T€ einschl. 200 T€ für das Treuhandprojekt „Villigst“. Nach Abzug der in 2014 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2014 noch 7.931 T€ zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote im laufenden Jahr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 30 % auf knapp 32 %.

### **2. Finanzlage**

Zum Stichtag 31.12.2014 beläuft sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 298 T€. Hiervon sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu regulieren.

### **3. Ertragslage**

Durch die weiter gute Vermietungssituation sind die Erträge stabil geblieben. Durch diese Ertragslage ist das Ergebnis in 2014 wiederum positiv.

### **4. Treuhandprojekt Villigst – Südlich der Bahn**

Aus dem Treuhandprojekt konnte für die Gesellschaft kein Deckungsbeitrag mehr erzielt werden, da das Projekt beendet ist.

## **C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen**

### **1. Mietobjekte**

#### **1.1 TechnologieZentrum**

Die Auslastung im TechnologieZentrum sank von 87 % im Jahr 2013 auf 78 % zum Jahresende 2014. Dies resultierte aus sechs Auszügen mit einer Gesamtgröße von rd. 504 qm sowie einer Flächenreduzierung von rd. 104 qm, wogegen nur drei Neuvermietungen mit einer Gesamtgröße von 58 qm und drei Flächenerweiterungen von Bestandsmieter in einer Größe von 207 qm erfolgten. Demnach konnte die Vermietungsquote nicht verbessert werden.

Da die Nachfrage nach kleinen Büroeinheiten größer ist, das TechnologieZentrum jedoch derzeit nur große Freiflächen zur Verfügung hat, ist geplant, einige Büros in kleine Einheiten aufzuteilen. Zudem sollen auf Anfrage auch möblierte Büros angeboten werden. Da sich bereits einige Interessenten gemeldet haben, gehen wir davon aus, im nächsten Jahr wieder eine bessere Auslastungsquote zu erreichen.

## Anlage 4/6

### **1.2 BüroZentrum**

Einer weiteren Anmietung der Flächen im Gebäude I durch den aktuellen Mieter sehen wir positiv entgegen.

Im Gebäude II rechnen wir mit einer gleich bleibenden Auslastung.

### **1.3 Hallen Silberkuhle**

Das ansässige Schweißunternehmen hat den Mietvertrag zum 31.05.2014 gekündigt. Es konnte direkt ein Nachmieter gefunden werden. Das metallverarbeitende Unternehmen ist auch an einem möglichen Kauf des Objektes interessiert. Vertragsbeginn ist der 01.01.2015 mit einer Laufzeit von 15 Jahren und aufschiebend bedingter Kaufoption. Der Vertrag sieht vor, dass der Mieter für sämtliche Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an den Hallen aufkommt. Aufgrund der notwendigen Nutzungsänderung musste die TWS vor Mietbeginn noch einige Maßnahmen zum Brandschutz in der Halle durchführen. Ebenso mussten die vorhandenen Kranbahnen überholt bzw. instandgesetzt werden.

Dem langjährigen Mieter, der Werkstatt im Kreis Unna, wurde zum 30.06.2015 gekündigt, da das metallverarbeitende Unternehmen die zusätzliche Fläche für eigene Zwecke benötigt. Ab dem 01.01.2015 wird die Werkstatt im Kreis Unna für die verbleibende Mietzeit zum Untermieter des metallverarbeitenden Unternehmens.

Da die Werkstatt im Kreis Unna in Abhängigkeit von Förderzusagen verschiedener Träger den Mietvertrag jährlich verlängert hat und der Erlös hieraus als unsicher eingestuft wurde, ist diese Entwicklung für die TWS als durchaus positiv zu bewerten.

### **1.4 Konrad-Zuse-Straße**

Aus den fast 20.000 qm Hallen- und Büroflächen werden rund 53 % der TWS-Erträge erzielt.

Das Mietverhältnis für den Baubetriebshof läuft noch bis 2031, das Mietverhältnis mit der Post vorerst bis zum 31.05.2017 und das Mietverhältnis mit der Stadt Schwerte (Rathaus II) ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude über einen langen Zeitraum zu 100 % ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle.

Die Post fordert einige Verbesserungsmaßnahmen im Objekt. Hierzu werden in 2015 konkrete Gespräche geführt. Nach Aufstellung eines Forderungskataloges durch die Post wird über Erfüllung der Forderung und eine damit verbundene Verlängerung des Mietvertrages verhandelt.

## **2. Gewerbegrundstücke TechnologiePark**

Im TechnologiePark sind gegenwärtig noch rund 15.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche vermarktbare. Vor dem Hintergrund, dass in Schwerte keine anderen Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen, ist die Nachfrage sehr gut. Die TWS steht mit mehreren Interessenten in intensiven Kaufverhandlungen. In 2014 wurden Flächen in einer Gesamtgröße von 3.210 qm an die bereits ansässigen Firmen Sabo und Weber vermarktet.

### **3. Ausblick**

Das Jahresergebnis 2015 dürfte durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit positiv enden. Aufgrund der guten Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Straße und „An der Silberkuhle“ wird weiterhin mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet.

Das Planergebnis liegt für 2015-2019 zwischen jeweils 83 T€ und 100 T€ Jahresüberschuss p. a.

## **D. Mögliche Risiken**

### **1. Vermietungsrisiken**

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über 37 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Die größten drei Mieter verfügen über ca. 26 % der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass ein Ausfall einzelner Mieter sich im Ergebnis geringfügig niederschlägt.

Die Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit zwei Hauptmietern (Stadt / Post) ist ebenfalls mittelfristig als unkritisch anzusehen, da die Post in den Standort weiter investiert und der Mietvertrag bis 2017 läuft. Ob darüber hinaus eine Verlängerung des Mietverhältnisses erzielt werden kann, hängt von den in Kürze erfolgenden Verhandlungen ab. Die Verträge der Stadt (Bauhof / Verwaltung) sind beide bis 2031 festgeschrieben.

Die Flächen im BüroZentrum Geisecke sind bis auf einige kleinere Einheiten vermietet. Somit sind diese Erträge gesichert.

Im Bereich der Hallenflächen Silberkuhle konnte ein neuer Mieter gefunden werden. Der Mietvertrag beinhaltet die gesamte Hallenfläche und hat eine Laufzeit von 15 Jahren mit aufschiebend bedingter Kaufoption. Aufgrund der Langfristigkeit des Mietvertrages besteht für die nächsten Jahre kein Vermietungsrisiko. Bei einem positiven Geschäftsverlauf des neuen Mieters soll der Verkauf der Hallen möglichst kurzfristig realisiert werden.

### **2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark**

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Aktuell stehen hier noch ca. 15.000 qm veräußerbare Gewerbeflächen zur Verfügung.

Um größere Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks vermarkten zu können, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So müssen z.B. ein Stromkabel verlegt und Schienenreste entfernt werden. Außerdem muss in der Nähe der Bahngleise (Grundstück Sabo) eine Bodensanierung erfolgen. Im südlichen Bereich des Geländes müssen eine Asphaltdecke und eine Mauer entfernt werden.

Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Gesamtsanierungskosten auf rund 71 T€, die bei der Bewertung der Flächen bilanziell bereits berücksichtigt sind.

Anlage 4/8

### **3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung**

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen. Die Sanierung der Dachflächen ist für 2015 geplant. Erste Kostenschätzungen wurden bereits eingeholt. Die Kosten für die Sanierung (inkl. wertverbessernde Maßnahmen) belaufen sich nach gegenwärtigen Stand auf 204 T€.

### **4. Vermehrter Aufwand durch Betriebsprüfung**

Ein finanzielles Risiko für die Gesellschaft ergibt sich aus der im Oktober 2014 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Geschäftsjahre 2010-2012.

Da das Verfahren aktuell noch nicht abgeschlossen ist, kann zur Höhe der Steuernachforderung noch keine konkrete Aussage getätigt werden. Aus den bisherigen Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2010-2012 scheint es geboten, das Geschäftsmodell der TWS aus steuerlicher Sicht zu überprüfen und ggfs. zu modifizieren.

Schwerte, 30. März 2015



---

Christoph Gutzeit

## Anlage 12

### **Stadtwerke Schwerte GmbH**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 2 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO





## Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

## AKTIVA

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	361.228,00	438
	<u>361.228,00</u>	<u>438</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.553.967,34	3.318
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.211.218,80	2.378
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.777,00	462
4. Verteilungsanlagen	45.051.492,08	43.340
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.137.726,22	1.495
	<u>53.330.181,44</u>	<u>50.993</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608
2. Beteiligungen	26.381,14	27
3. Sonstige Ausleihungen	158.756,50	166
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	277
	<u>5.793.363,33</u>	<u>6.078</u>
	<u>59.484.772,77</u>	<u>57.509</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.392,58	607
	<u>654.392,58</u>	<u>607</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.344.592,10	8.682
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 3.066.000,00 € (3.066 T€)	4.944.195,33	4.895
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.809.624,80	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.527.772,50	231
	<u>15.626.184,73</u>	<u>13.808</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	554.821,90	755
	<u>554.821,90</u>	<u>755</u>
	<u>16.835.399,21</u>	<u>15.170</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	28.910,56	107
	<u>76.349.082,54</u>	<u>72.786</u>

## PASSIVA

	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000
II. Kapitalrücklage	11.376.076,02	11.376
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515
	<u>21.891.478,69</u>	<u>21.891</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.537.375,00	3.652
2. Sonstige Rückstellungen	1.999.312,69	2.646
	<u>5.536.687,69</u>	<u>6.298</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.377.410,91 € (2.297 T€)	32.735.305,26	32.096
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 136.529,00 € (107 T€)	136.529,00	107
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.849.574,04 € (2.442 T€)	2.849.574,04	2.442
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.500,00 € (1 T€)	1.500,00	1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.447.385,17 € (3.406 T€)	1.447.385,17	3.406
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 0,00 € (277 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.514.596,77 € (3.330 T€)	8.514.596,77	3.330
	<u>45.684.890,24</u>	<u>41.382</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	3.236.025,92	3.215
	<u>76.349.082,54</u>	<u>72.786</u>

## Stadtwerke Schwerte GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

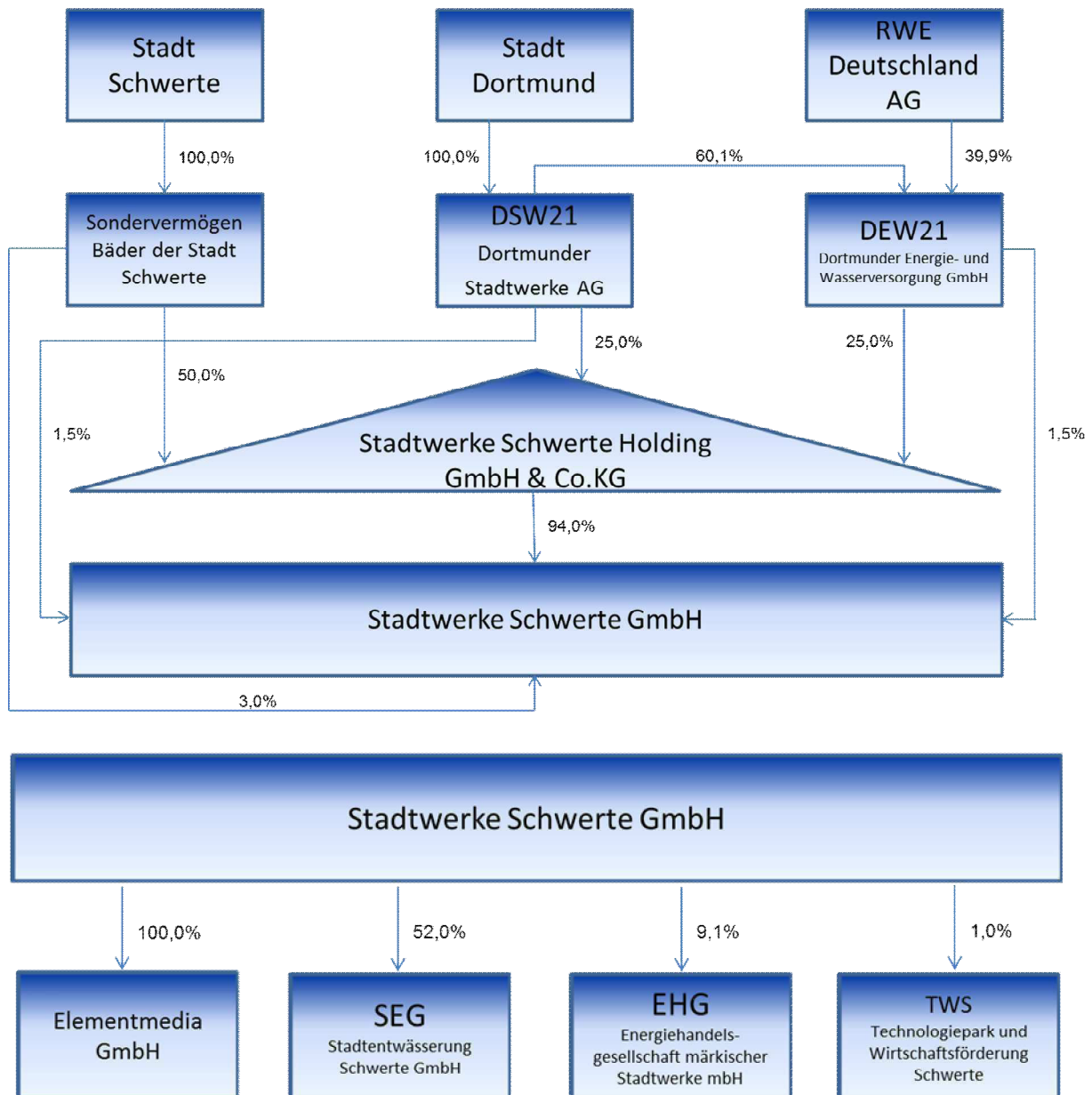
	2014 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	50.076.701,09	54.045
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	285.448,14	233
3. Sonstige betriebliche Erträge	887.077,26	585
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.737.349,03	-31.733
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.551.214,35	-2.670
	-30.288.563,38	-34.403
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.127.697,40	-3.853
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.103.358,15	-1.118
davon für Altersversorgung: 330.047,06 € (409 T€)		
	-5.231.055,55	-4.971
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.578.138,82	-3.528
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.635.225,43	-5.629
8. Auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen übernommene Ergebnisse	332.123,21	97
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.757,32	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.920,86	165
davon aus verbundenen Unternehmen: 183.660,00 € (161 T€)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: 114.835,34 T€ (234 T€)	-2.287.913,16	-2.354
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.751.131,54	4.243
13. Außerordentliche Aufwendungen	-88.762,40	-89
14. Steuern vom Ertrag	-651.768,20	-690
15. Sonstige Steuern	-15.616,38	-25
16. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	2.994.984,56	3.439
17. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Ergebnisse	-2.994.984,56	-3.439
18. Jahresüberschuss	0,00	0

## Lagebericht 2014 der Stadtwerke Schwerte GmbH

<b>Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
Konjunkturelle Entwicklung	3
Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
<b>Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH</b>	<b>5</b>
Besondere Ereignisse in 2014	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Stadtbad	7
Personal	7
Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG	7
Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung	8
<b>Risikobericht</b>	<b>8</b>
<b>Ausblick und Chancen</b>	<b>9</b>

## Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



## Rahmenbedingungen

### Konjunkturelle Entwicklung

#### Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr, so das Statistische Bundesamt (Destatis). Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Besonders der Großhandel und das verarbeitende Gewerbe schätzen die aktuelle Geschäftslage positiv ein.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt in 2014 um 0,9 Prozent. Wie Destatis mitteilt, lag die Jahresteuerrate damit deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren (2013: + 1,5 Prozent; 2012: + 2,0 Prozent). Die Jahresteuerrate in 2014 wurde im Wesentlichen durch die Preisrückgänge im Energiebereich geprägt. Energie wurde - vor allem aufgrund der sinkenden Rohölpreisentwicklung - um 2,1 Prozent günstiger. Am deutlichsten sanken die Preise für leichtes Heizöl (-7,8 Prozent) und Kraftstoff (-4,4 Prozent). Den starken Preisrückgängen bei Mineralölprodukten standen moderate Preisentwicklungen bei anderen Energieprodukten (Gas - 0,1 Prozent, Strom +1,9 Prozent) gegenüber. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich moderat um rund 1,0 Prozent gegenüber 2013. Das Preisniveau für Waren (+0,2 Prozent) und Dienstleistungen (+1,6 Prozent) stieg in 2014 ebenfalls moderat, so Destatis.

#### Energiemarkt

Die „Energiewende“, verstanden als ein grundlegender, struktureller Wandel in der Energieversorgung eines Landes, ist ein weltweites Phänomen. Deutschland steht nicht alleine vor grundlegenden Veränderungen.

Abgeleitet aus den EU-Klimaschutzziele hat die Bundesregierung das Energiekonzept 2050 erstellt. So soll bis 2050 der Bedarf an Primärenergie nur noch halb so groß sein wie im Jahr 2008. Gleichzeitig soll der Anteil erneuerbarer Energien ausgebaut werden: auf 60 Prozent des Bruttoendenergieverbrauchs im Jahr 2050. Stromverbrauchende Geräte, Gebäude und der Verkehr müssen deutlich effizienter werden. Energie wird in wachsendem Maße aus erneuerbaren Energieträgern bereitgestellt.

Die milde Witterung hat im vergangenen Jahr für einen deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs in Deutschland gesorgt. Der jetzt von der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen vorgelegte Bericht zur Entwicklung des Energieverbrauchs 2014 bestätigt die Ende des vergangenen Jahres vorgelegte Prognose: Insgesamt sank der inländische Energieverbrauch gegenüber 2013 um 4,7 Prozent.

Die erneuerbaren Energien legten 2014 nur leicht zu. Bei den erneuerbaren Energien verzeichnete die Windkraft (+8,2 Prozent) und Fotovoltaik (+12,6 Prozent) einen kräftigen Zuwachs, bei der Wasserkraft kam es dagegen zu einem deutlichen Rückgang (-11,0 Prozent).

Die Stromerzeugung verzeichnete einen Rückgang um 3 Prozent auf brutto 614 Milliarden Kilowattstunden. Während die Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern durchweg abnahm, verzeichneten die erneuerbaren Energien einen Zuwachs von reichlich 5 Prozent. Der inländische Stromverbrauch ging um 3,5 Prozent auf 578,5 Mrd. kWh zurück. 2050 soll sich der

Stromverbrauch zu 80 Prozent aus erneuerbarer Energie decken. Deutschland soll dann nur noch halb so viel Energie verbrauchen wie im Jahr 2008. Bereits 2022 wird das letzte Kernkraftwerk vom Netz gehen. Der notwendige Netzausbau kann mit diesem Umbau der Erzeugungslandschaft immer noch nicht Schritt halten.

#### Strom- und Gaspreise

Die Strommärkte entwickeln sich aus wettbewerblicher Sicht weiterhin positiv. Im Bereich der Stromerzeugung sind eine sinkende Marktkonzentration und rückläufige Marktmachttendenzen zu verzeichnen. Auf den wichtigsten Stromendkundenmärkten besteht eine beträchtliche Anbietervielfalt, die sich in einer gesunkenen Marktkonzentration widerspiegelt. Haushaltskunden nutzen vermehrt die Möglichkeit der freien Wahl ihres Stromanbieters. Mit der EEG-Novelle wurden nun auch im Bereich der erneuerbaren Energien Wettbewerbselemente eingeführt. Die Marktintegration der erneuerbaren Energien bleibt jedoch eine zentrale Aufgabe.

Die Entwicklung des Gaspreises in 2014 war - wie das Vorjahr - von hoher Stabilität geprägt. Nach der letzten Gaspreisanpassung in 2012 konnte das Geschäftsjahr 2014 ohne Anhebung oder Senkung des Gaspreises für die Kunden der Stadtwerke Schwerte abgeschlossen werden. In der Gasbeschaffung zeichnet sich ein stabiler Seitwärtstrend mit leicht fallenden Tendenzen ab.

#### Wechselquoten

Kumuliert haben 36,1 Prozent (Strom) und 27,6 Prozent (Gas) aller Haushaltskunden ihren Anbieter bis September 2014 gewechselt, berichtet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW). Dabei zeigt sich, dass die Wechselbereitschaft der Kunden ungebrochen ist. Einfache Tarif- und Anbietervergleiche in Verbindung mit standardisierten Kundenwechselprozessen gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert. Die Wechselbereitschaft steigt erfahrungsgemäß in Phasen steigender Primärenergiekosten, Umlagen, Steuern und Abgaben.

Zum Ende des Jahres 2014 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

#### Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Sicher, bezahlbar und umweltfreundlich, so soll die Energie der Zukunft sein. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das zentrale Instrument, um den Ausbau der erneuerbaren Energien im Strommarkt zu fördern. Grundsätzlich hat sich die Koalition darauf geeinigt, den Einspeisevorrang beizubehalten und Bestandsschutz für Altanlagen zu gewähren.

Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien soll künftig in einem gesetzlich festgelegten Rahmen erfolgen: 40 bis 45 Prozent bis zum Jahr 2025, 55 bis 60 Prozent bis 2035. Für alle Technologien ist eine kontinuierliche Degression der Fördersätze vorgesehen.

Damit die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die Stromnachfrage besser korrespondieren, ist sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite mehr Flexibilität nötig. Dazu gehören ein entsprechendes Strommanagement, intelligente Zähler, spezielle Tarife, Speicher und die Verbesserung der Netzreserve, so die Bundesregierung.

Als weitere Säule der Energiewende gilt die sparsame und effiziente Nutzung der Energie. Die Politik unterstützt einen sektorenübergreifenden Ansatz, der Gebäude, Industrie, Gewerbe und Haushalte umfasst und dabei Strom, Wärme und Kälte gleichermaßen in den Blick nimmt.

Auch in den nächsten Jahrzehnten wird Erdgas einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung in Deutschland leisten. Der weitaus wichtigste Markt für Erdgas ist nach wie vor der Wärmemarkt.

Der gesamte Gasverbrauch auf dem deutschen Gasmarkt lag 2014 bei rd. 85 Mrd. m<sup>3</sup>. Die Prognosen für den künftigen Erdgasbedarf gehen von einem leichten Rückgang auch infolge technischen Fortschritts und Energieeinsparung aus.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH verfolgt in diesem energiepolitischen Umfeld eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensstrategie. Die konsequente Dezentralisierung der Energieversorgung mittels Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und der verstärkten Umsetzung von Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit lokalen Nahwärmelösungen sind die Handlungsfelder der kommenden Jahre.

## **Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH**

### Besondere Ereignisse in 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war maßgeblich durch die milden Witterungsverhältnisse geprägt. Ein deutlicher Rückgang der Absatzmengen in den Sparten Gas und Strom weisen auf einen verminderten Wärmebedarf hin, der sich deutlich im Jahresergebnis der Gesellschaft abzeichnet. Das Jahr 2014 gilt als das bisher wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Betriebsführung des Nieder- und Mittelspannungsstromnetzes von der Enervie AG zum 01.01.2013 ist noch ein Rechtsstreit über die Höhe der zu übertragenden Erlösobergrenze anhängig. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres verkündete die Enervie AG eine deutliche Anhebung der vorgelagerten Netznutzungsentgelte.

Der Ausbau des Nahwärmenetzes in Schwerte schreitet weiterhin voran. Neben der Erweiterung des Netzes rund um das Blockheizkraftwerk im Stadtbad konnten weitere kleinzellige Wärmenetze für Privat- und Gewerbekunden errichtet werden.

Die Errichtung von Windkraftanlagen zur Erzeugung regenerativer Energie in Schwerte wird weiterhin verfolgt. Jedoch führen zum einen die Änderungen der Vergütungsszenarien im Erneuerbaren Energien Gesetz - gesicherte Vergütungssätze nur bis zum 31.12.2016 – und zum anderen die bisher fehlende Planungssicherheit im Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans zu keiner abschließenden Ausbaubestimmung.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde im Rahmen einer Kooperation das Beratungsangebot der Stadtwerke Schwerte bezüglich Energiedienstleistungen ausgeweitet. Von der klassischen Energieberatung, über den Energieausweis bis zur energetischen Hauskaufberatung wird nun ein weites Spektrum abgedeckt.

Mit dem neuen Kundenzentrum - mitten im Stadtzentrum von Schwerte - möchten die Stadtwerke Schwerte die Kundenzufriedenheit steigern und den Prozess der Kundenbetreuung

effizienter gestalten. Durch eine geänderte Organisation und eine Erweiterung der Beratungs- und Ausstellungsfläche können unsere Kunden noch umfassender betreut und beraten werden.

Im Wassernetz zeichnen sich Materialschwächen im Bereich der Hausanschlussleitungen ab. Betroffen sind Wasserrohre aus Polyethylen (PE), die hauptsächlich in den 1970er Jahren verbaut worden sind. Die Handlungsschwerpunkte sind analysiert und bewertet worden. In quartiersbezogenen Schritten werden die Hausanschlussleitungen, unter Einbeziehung sämtlicher Synergien aus den Sparten Strom, Gas und der Straßenbeleuchtung erneuert. Darüber hinaus wird ständig geprüft, inwieweit das Glasfasernetz, angelehnt an die Anforderungen an ein zukunftsorientiertes intelligentes Kommunikationsnetz (Smart Grid), unter Einbeziehung der Synergien des gemeinsamen Tiefbaus ausgebaut und erweitert werden kann. In 2015 werden rund 0,7 Mio. Euro in die Erneuerung der Wasserhausanschlüsse investiert, für die Folgejahre steigt der Investitionsbedarf - abhängig von Zeitraum und Technologie - deutlich an.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 3,75 Mio. Euro liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 0,4 Mio. Euro unter dem Planansatz 2014.

Die Ergebnisverschlechterung der Stadtwerke Schwerte GmbH von rund 0,5 Mio. Euro gegenüber dem Planergebnis 2014 ist im Wesentlichen auf die witterungsbedingten Mengenrückgänge in den Sparten Gas und Strom zurückzuführen. Nach jetzigem Wissensstand lässt sich für das Geschäftsjahr 2015 ebenfalls mit einem positiven Geschäftsergebnis rechnen.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 50.077 TEuro (Vorjahr 54.045 TEuro). Die Erdgasumsatzerlöse - vor Erdgassteuer - verringerten sich von 18,6 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro. Die Wassererlöse waren mit 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die Stromerlöse - vor Stromsteuer - sanken von 29,3 Mio. Euro auf 29,0 Mio. Euro. Die Erdgas-/Stromsteuer verringerte sich um 0,5 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro.

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.114 TEuro auf nunmehr 30.289 TEuro verringert. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um rd. 260 TEuro auf insgesamt 5.231 TEuro. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.006 TEuro gestiegen. Diese Kostensteigerung ist hauptsächlich auf Rückstellungen für SWAP-Geschäfte zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,6 Mio. Euro auf 76,3 Mio. Euro. Der weitaus größte Anteil entfällt mit 59,5 Mio. Euro (rd. 78 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt rund 48 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 28,7 Prozent um 1,4 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,7 Mio. Euro). Davon entfielen 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio. Euro) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen ausgezeichneten Niveau.

Mit den Tochtergesellschaften elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der elementmedia GmbH übernommene



Gewinn lag mit 99 TEuro deutlich über der geplanten Verlustübernahme in Höhe von -31 TEuro. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit 233 TEuro rund 15 TEuro über der geplanten Ergebnisübernahme von 218 TEuro.

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde ein Bewertungswahlrecht ausgeübt. Die Gehalts- und Rententrends wurden jeweils von 2,5 Prozent auf das vertragliche Mindestmaß von 1,0 Prozent herabgesetzt. Hierdurch ergab sich eine um 394 TEuro geringere Rückstellungshöhe zum 31.12.2014.

### Stadtbad

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbades sind im Geschäftsjahr 2014 Verluste in Höhe von 632 TEuro aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

### Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte am Geschäftsjahresende 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. Weiterhin üben 19 Beschäftigte eine Teilzeitbeschäftigung aus und 3 Mitarbeiter befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Laut dem Tarifabschluss vom 01.04.2014 wurde für den 01.03.2014 eine Erhöhung der Entgelte um 3,3 Prozent vorgenommen. Die Mindestlaufzeit der Tarifeinigung beträgt zwei Jahre bis zum 29.02.2016 und sieht für den 01.03.2015 eine weitere Erhöhung um 2,4 Prozent vor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht zu verzeichnen.

### Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

## Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2014 war jederzeit gegeben.

## **Risikobericht**

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Zur Steuerung und Dokumentation des Risikoprozesses setzt die Stadtwerke Schwerte GmbH das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Um Risiken klassifizieren und einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmaß betrachtet.

Abgeleitet aus der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH, ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher.

Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt und dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

### Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

### Wirtschaftliche Risiken

Die strukturierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit das größte wirtschaftliche Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt. Neben der Erweiterung der Fachkompetenz durch Dritte nehmen die Stadtwerke Schwerte für Controllingzwecke die Revisionsdienstleistungen des Gesellschafters Dortmunder Stadtwerke (DSW21) in Anspruch. Permanenter Wissenstransfer und die zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter stellen sicher, dass der Einkauf von Energie und Wasser marktkonform und zu attraktiven wirtschaftlichen Konditionen vollzogen wird.

### Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz. Neben den Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen einen hohen Wissens- und Qualifizierungsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

### Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Je nach aktueller Marktzinssituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2014 weisen die Swap-Verträge überwiegend negative Barwerte auf, die im Anhang vermerkt sind.

### Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2014 sichergestellt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 zeichnete sich – aufgrund der hohen Rückerstattungsbeträge aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2014 – ein Liquiditätsengpass ab, der in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern und einem proaktiven Cash-Management behoben werden konnte.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt. In dem Verfahren zur Übertragung der Erlösobergrenze aus der Rücknahme des Nieder- und Mittelspannungsnetzes von der Enervie AG ist ein Rechtsstreit anhängig.

## **Ausblick und Chancen**

### Ausblick

Die Expansion der Weltwirtschaft hält weiter an. Getragen wird diese maßgeblich durch die Wachstumsbeiträge der Industrieländer, die anhaltend von dem Ölpreisverfall profitieren. Niedrige Inflationsraten und keine Anzeichen für eine destabilisierende Deflationsspirale tragen die Wirtschaftsexpansion weiter.

Angelehnt an den allgemeinen Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung gehen die Stadtwerke Schwerte von einer weiterhin stabilen Nachfrage - unter Berücksichtigung zunehmender Marktaktivitäten Dritter - nach Energie aus.

Im Rahmen der Energiewende sollen in Deutschland bis 2035 55 bis 60 Prozent und bis 2050 80 Prozent unseres Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Dabei werden Windenergie und Photovoltaik, die fluktuierend einspeisen, die Hauptanteile stellen.

Die Energiewende in Deutschland - mit den zwei Ausprägungen der regenerativen Energieerzeugung und der Steigerung der Energieeffizienz - stellen für die Stadtwerke Schwerte GmbH eine große Herausforderung dar.

Als lokaler Energieversorger tragen die Stadtwerke Schwerte eine besonders große Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende. Alternative Erzeugungsformen und Strukturen werden durch den Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen die Kommune und die Bürgerinnen und Bürger überzeugen. Da die Themenbereiche Windkraft und Biomasse kurzfristig in Schwerte nicht zu besetzen sind, liegt der Fokus auf dem Ausbau unserer Nahwärmenetze mittels Blockheizkraftwerken, alternativen Konzepten zur Verbreitung der Fotovoltaik-Technologie und dem weitreichenden Beratungsangebot an Energiedienstleistungen. Zukunftsthemen wie Smart Grid, Smart Home oder Energiespeicher werden permanent bewertet und - bei ansprechenden Rahmenbedingungen - in Projekten umgesetzt.

Mit dem Anstieg an dezentralen Erzeugungsanlagen steigt auch der Anspruch an eine zukunftssichere Verteilnetztopologie. Mit dem Gesellschafter und Partner, DEW21, werden die Stadtwerke Schwerte das Verteilnetz weiterhin zukunfts- und versorgungssicher ausbauen und betreiben. Um den netztechnischen Anforderungen langfristig gerecht zu werden, ist es unerlässlich das Mess- und Steuernetz – möglichst mit der hochmodernen Glasfasertechnologie – weiter auszubauen. Die regulatorischen Auflagen zum Monitoring und Betrieb des Versorgungsnetzes nehmen weiterhin zu. So ist in den nächsten Jahren u.a. mit dem flächendeckenden Ausbau der Smart-Meter in der Stromsparte und der Umstellung von L- auf H-Gas in der Gassparte zu rechnen. Diese Herausforderungen sind für kleine bis mittlere Stadtwerke alleine nicht zu stemmen. Gerade in den regulatorischen Bereichen werden Kooperationen und Partnerschaften deutlich zunehmen.

Das Wärmecontracting wird von unseren Privat- und Gewerbekunden immer stärker nachgefragt.

Dienstleistungen rund um die Themen Energiesparen und Energieeffizienz werden in den nächsten Jahren einen immer größeren Stellenwert bekommen. Zum einen wachsen die gesetzlichen Anforderungen bei Neubau- und Renovierungsarbeiten, zum anderen verursachen die steigenden Energiekosten bei vielen Kundinnen und Kunden ein Umdenken im Umgang mit der Energie. Ein weit aufgefächertes Beratungsspektrum - auch im Rahmen von lokalen und regionalen Partnerschaften und Kooperationen - soll sicherstellen, dass jegliche Fragen bezüglich des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Energie durch die Stadtwerke beantwortet werden können.

Die Zusammenarbeit mit der Elementmedia GmbH wird von einer Vielzahl an gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Synergien aus gemeinsamen Tiefbaumaßnahmen optimieren die Gestaltung des Investitionsrahmens, gemeinsame Cross-Selling-Aktionen und die Gestaltung eines zukunftssicheren Netzes (Smart Grid) sind nur eine Auswahl an gemeinsamen Arbeitsschwerpunkten.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre lässt weiteren, scharfen Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen durch die Bundesnetzagentur, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingte Volatilitäten erkennen. Der Ausbau der dezentralen regenerativen Energieerzeugung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens - in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - lassen in den kommenden Jahren weiterhin stabile Ergebnisse erwarten. Für 2015 liegt das geplante Ergebnis bei 3.547 T€. Nach ersten Hochrechnungen wird das Ergebnis leicht unter dem Planwert liegen.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwerte gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

Schwerte, 28. August 2015

Michael Grüll  
Geschäftsführer



## **Anlage 13**

### **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**

**Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014**

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014**

Anlage gem. § 108 Abs. 2 Satz 2 GO NRW i. V. m. § 1 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO





## Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014 €	Vorjahr T€	31.12.2014 €	Vorjahr T€
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.688.377,85	53.689		
2. Sonstige Ausleihungen	10.400,00	11		
	<u>53.698.777,85</u>	<u>53.700</u>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.224		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.037.224,68	0		
	<u>1.037.224,68</u>	<u>1.224</u>		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	482.184,27	391		
	<u>482.184,27</u>	<u>391</u>		
	1.519.408,95	1.615		
	<u>55.218.186,80</u>	<u>55.315</u>		
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Kapitalanteile Kommanditisten	100.000,00	100		
II. Rücklagen	24.527.094,83	24.527		
III. Bilanzgewinn	996.386,35	996		
	<u>25.623.481,18</u>	<u>25.623</u>		
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steuerrückstellungen	281.171,20	333		
2. Sonstige Rückstellungen	73.794,40	58		
	<u>354.965,60</u>	<u>391</u>		
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.721.063,53	26.296		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302,69	0		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.809.624,80	0		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.708.749,00	2.178		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	827		
davon aus Steuern: 0,00 € (827 T€)				
	<u>29.239.740,02</u>	<u>29.301</u>		
	<u>55.218.186,80</u>	<u>55.315</u>		

## Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	152.880,00	153
2. Sonstige betriebliche Erträge	827,92	12
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-178.357,77	-176
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 11.877,48 € (13 T€)	-43.505,92	-44
	-221.863,69	-220
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.519,08	-58
5. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	2.994.984,56	3.439
6. an Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	651.768,20	690
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 113.150,41 € (112 T€)	113.150,41	113
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 153.000,00 T€ (131 T€)	-1.255.711,12	-1.261
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.360.517,20	2.868
10. Steuern vom Ertrag	-651.768,20	-690
11. Jahresüberschuss	1.708.749,00	2.178
12. Gewinnvortrag	996.386,35	996
13. Einstellung in Gesellschafterdarlehenskonten	-1.708.749,00	-2.178
14. Bilanzgewinn	996.386,35	996

**Lagebericht 2014 der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**

<b>Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>2</b>
Konjunkturelle Entwicklung	2
<b>Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>2</b>
<b>Risikobericht</b>	<b>3</b>
<b>Ausblick und Chancen</b>	<b>3</b>

## Anlage 4/2

### **Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit**

Die Gesellschafterstruktur der Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG wird durch die Stadt Schwerte (50 Prozent), die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (25 Prozent) und die Dortmunder Stadtwerke AG (25 Prozent) bestimmt. Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte, sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften.

### **Rahmenbedingungen**

#### Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr, so das Statistische Bundesamt (Destatis). Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Besonders der Großhandel und das verarbeitende Gewerbe schätzen die aktuelle Geschäftslage positiv ein.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt in 2014 um 0,9 Prozent. Wie Destatis mittelt, lag die Jahresteuerrate damit deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren (2013: + 1,5 Prozent; 2012: + 2,0 Prozent). Die Jahresteuerrate in 2014 wurde im Wesentlichen durch die Preisrückgänge im Energiebereich geprägt. Energie wurde - vor allem aufgrund der sinkenden Rohölpreisentwicklung - um 2,1 Prozent günstiger. Am deutlichsten sanken die Preise für leichtes Heizöl (-7,8 Prozent) und Kraftstoff (-4,4 Prozent). Den starken Preisrückgängen bei Mineralölprodukten standen moderate Preisentwicklungen bei anderen Energieprodukten (Gas -0,1 Prozent, Strom +1,9 Prozent) gegenüber. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich moderat um rund 1,0 Prozent gegenüber 2013. Das Preisniveau für Waren (+0,2 Prozent) und Dienstleistungen (+1,6 Prozent) stieg in 2014 ebenfalls moderat, so Destatis.

### **Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ein Ergebnis (nach Steuern) von rund 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro).

Das Ergebnis wird – abgesehen von einem geringen Anteil aus den eigenen operativen Tätigkeiten – durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmensgruppe geprägt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird auch in den künftigen Jahren maßgeblich durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Schwerte GmbH geprägt sein.

Zum Geschäftsjahresende 2014 beschäftigte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG vier Mitarbeiterinnen; je zwei in Vollzeit bzw. Teilzeit.

## **Risikobericht**

Die betrieblichen Risiken der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG resultieren im Wesentlichen aus den Unternehmensrisiken der Stadtwerke Schwerte Gruppe.

Zur Steuerung und Bewertung der Unternehmensrisiken nutzt die Unternehmensgruppe die EDV-Anwendung Ready4Risk der Fa. HKS Informatik. Die Stadtwerke Schwerte GmbH, die Elementmedia GmbH und die Stadtentwässerung Schwerte GmbH begegnen diesen Risiken mit unterschiedlichsten Instrumenten, die über Monitoring Berichte, Schwachstellen-Analysen wie „Benchmark“-Vergleiche sowie Zertifizierungsmaßnahmen im technischen Betrieb sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt werden um steuernd eingreifen zu können. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden.

## **Ausblick und Chancen**

### Ausblick

Die Expansion der Weltwirtschaft hält weiter an. Getragen wird diese maßgeblich durch die Wachstumsbeiträge der Industrieländer, die anhaltend von dem Ölpreisverfall profitieren. Niedrige Inflationsraten und keine Anzeichen für eine destabilisierende Deflationsspirale tragen die Wirtschaftsexpansion weiter.

Angelehnt an den allgemeinen Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung gehen die Stadtwerke Schwerte von einer weiterhin stabilen Nachfrage - unter Berücksichtigung zunehmender Marktaktivitäten Dritter - nach Energie aus.

Im Rahmen der Energiewende sollen in Deutschland bis 2035 55 bis 60 Prozent und bis 2050 80 Prozent unseres Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Dabei werden Windenergie und Photovoltaik, die fluktuierend einspeisen, die Hauptanteile stellen.

Die Energiewende in Deutschland - mit den zwei Ausprägungen der regenerativen Energieerzeugung und der Steigerung der Energieeffizienz - stellen für die Stadtwerke Schwerte GmbH eine große Herausforderung dar.

Als lokaler Energieversorger tragen die Stadtwerke Schwerte eine besonders große Verantwortung bei der Umsetzung der Energiewende. Alternative Erzeugungsformen und Strukturen werden durch den Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen die Kommune und die Bürgerinnen und Bürger überzeugen. Da die Themenbereiche Windkraft und Biomasse kurzfristig in Schwerte nicht zu besetzen sind, liegt der Fokus auf dem Ausbau unserer Nahwärmenetze mittels Blockheizkraftwerken, alternativen Konzepten zur Verbreitung der Fotovoltaik-Technologie und dem weitreichenden Beratungsangebot an Energiedienstleistungen. Zukunftsthemen wie Smart Grid, Smart Home oder Energiespeicher werden permanent bewertet und - bei ansprechenden Rahmenbedingungen - in Projekten umgesetzt.

Mit dem Anstieg an dezentralen Erzeugungsanlagen steigt auch der Anspruch an eine zukunftssichere Verteilnetztopologie. Mit dem Gesellschafter und Partner, DEW21, werden die Stadtwerke Schwerte das Verteilnetz weiterhin zukunfts- und versorgungssicher ausbauen und betreiben. Um den netztechnischen Anforderungen langfristig gerecht zu werden, ist es unerlässlich das Mess- und Steuernetz – möglichst mit der hochmodernen Glasfasertechnologie – weiter

#### Anlage 4/4

auszubauen. Die regulatorischen Auflagen zum Monitoring und Betrieb des Versorgungsnetzes nehmen weiterhin zu. So ist in den nächsten Jahren u.a. mit dem flächendeckenden Ausbau der Smart-Meter in der Stromsparte und der Umstellung von L- auf H-Gas in der Gassparte zu rechnen. Diese Herausforderungen sind für kleine bis mittlere Stadtwerke alleine nicht zu stemmen. Gerade in den regulatorischen Bereichen werden Kooperationen und Partnerschaften deutlich zunehmen.

Das Wärmecontracting wird von unseren Privat- und Gewerbekunden immer stärker nachgefragt. Dienstleistungen rund um die Themen Energiesparen und Energieeffizienz werden in den nächsten Jahren einen immer größeren Stellenwert bekommen. Zum einen wachsen die gesetzlichen Anforderungen bei Neubau- und Renovierungsarbeiten, zum anderen verursachen die steigenden Energiekosten bei vielen Kundinnen und Kunden ein Umdenken im Umgang mit der Energie. Ein weit aufgefächertes Beratungsspektrum - auch im Rahmen von lokalen und regionalen Partnerschaften und Kooperationen - soll sicherstellen, dass jegliche Fragen bezüglich des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Energie durch die Stadtwerke beantwortet werden können.

Die Zusammenarbeit mit der Elementmedia GmbH wird von einer Vielzahl an gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Synergien aus gemeinsamen Tiefbaumaßnahmen optimieren die Gestaltung des Investitionsrahmens, gemeinsame Cross-Selling-Aktionen und die Gestaltung eines zukunftssicheren Netzes (Smart Grid) sind nur eine Auswahl an gemeinsamen Arbeitsschwerpunkten.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre lässt weiteren, scharfen Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen durch die Bundesnetzagentur, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingte Volatilitäten erkennen. Der Ausbau der dezentralen regenerativen Energieerzeugung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens - in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - lassen in den kommenden Jahren weiterhin stabile Ergebnisse erwarten. Für 2015 liegt das geplante Ergebnis bei 2.027 T€. Nach ersten Hochrechnungen wird das Ergebnis leicht unter dem Planwert liegen.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwere gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

Schwerte, 28. August 2015

Michael Gröll  
Geschäftsführer